

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

Politische Wissenschaft und Soziologie

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Historisches Seminar)

Sommersemester 2005. Preis: 2,50



Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05
Rathaus Platz 1
20119 Hamburg
Tel. 42078-3550

KVV Spezial:
Der **Gratis-Semester-Coupon**
- Ausschneiden und weiterstudieren! -



Heine Sozialwissenschaft

Der **kurze Weg** zum **Fachbuch**

.....

➞ Grindelallee 28
(Uni Eingang)

➞ www.heinebuch.de

.....

Heinrich-Heine-Buchhandlung

Grindelallee 26 – 28 // www.heinebuch.de

Tel.: 44 11 33 – 15

Editorial

Hallo und herzlich willkommen im neuen Semester!

Dieses KVV beinhaltet wieder viele interessante Lehrveranstaltungen der Fächer Politische Wissenschaft, Soziologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, obwohl letztere nicht mehr zum Fachbereich Sozialwissenschaften gehört.

Wo wir beim Fachbereich sind - den gibt es so nicht mehr. Ab dem 01. April (und das ist kein Scherz) gehören wir zur neuen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, zusammen mit den Wirtschaftswissenschaften und der nun ehemaligen HWP. Aus unserem Fachbereich wird eins von drei Departments der neuen Großfakultät, ein neuer Dekan ist für die ganze Fakultät zuständig und heißt Wolfgang Weber.

Was die Studiengänge angeht, so ist bei Politik und Soziologie damit zu rechnen, dass zu diesem Semester die letzten Diplomer zugelassen werden. Ab dem Wintersemester wird es voraussichtlich nur noch die neuen BAs und MAs geben. Wer auf Diplom angefangen hat, wird sein Studium aber auch mit diesem Abschluss beenden können. Hierfür soll es rechtzeitig Übergangsregelungen geben.

Auch die Einführung von allgemeinen Studiengebühren droht, geplant sind 500 Euro pro Semester. Hierzu wird es im neuen Semester sicherlich viele Aktionen und Proteste geben, achtet also auf aktuelle Hinweise.

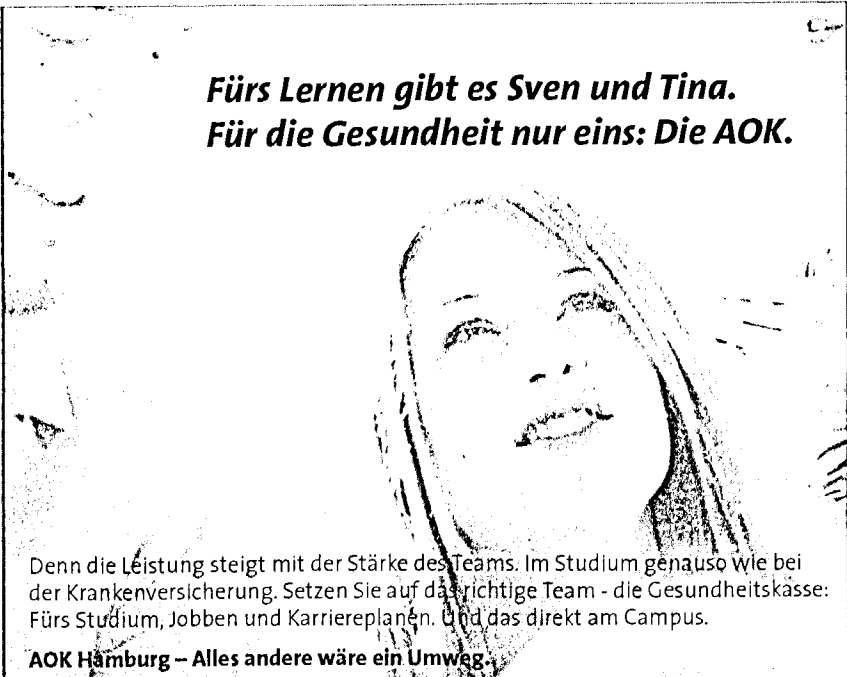
Trotz der unerfreulichen Neuerungen zu diesem Semester gibt es noch etwas Konstanz am ehemaligen Fachbereich. So steht die T-Stube weiterhin für uns Studierende zur Verfügung, genauso wie der Fachschaftsrat, der auch in Zukunft seine Arbeit tun wird und der sich immer über frischen Wind und neue Gesichter freut.

Wer wissen möchte, was gerade in der neuen Fakultät, besonders an unserem Department, läuft und was der Fachschaftsrat macht, der bekommt die neusten Informationen im Internet unter <http://www.fsr05.de>, wo auch aktuelle Änderungen und Ergänzungen zu diesem KVV zu finden sein werden, von denen bisher in jedem Semester einige nach KVV-Redaktionsschluss bei uns eingetrudelt sind.

Nun denn - auf ins neue Semester, das sicherlich sehr interessant werden wird. Ob positiv oder negativ, ist von uns beeinflussbar!

Euer Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Termine / Impressum	4
Seminare der Freien Hamburger Hochschule	5 - 9
Wochenpläne	
Integrierte Methodenausbildung	10 - 11
Politische Wissenschaft	12 - 17
Soziologie	18 - 21
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	22 - 24
Kommentierungen Integrierte Methodenausbildung	
Merkblätter	25 - 28
Einführende Lehrveranstaltungen	29 - 36
Vorlesungen	37 - 38
Haupt-/ Mittelseminare	39
Projektseminare	40 - 47
Kommentierungen Politische Wissenschaft	
Grundstudium	49 - 70
Methodische und historische Grundlagen	71 - 81
Politische Theorie und Ideengeschichte	82 - 85
Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland	86 - 99
Vergleichende Regierungslehre	100 - 113
Internationale Politik	114 - 146



***Fürs Lernen gibt es Sven und Tina.
Für die Gesundheit nur eins: Die AOK.***

Denn die Leistung steigt mit der Stärke des Teams. Im Studium genauso wie bei der Krankenversicherung. Setzen Sie auf das richtige Team - die Gesundheitskasse: Fürs Studium, Jobben und Karriereplänen. Und das direkt am Campus.

AOK Hamburg – Alles andere wäre ein Umweg.

Kommentierungen Soziologie

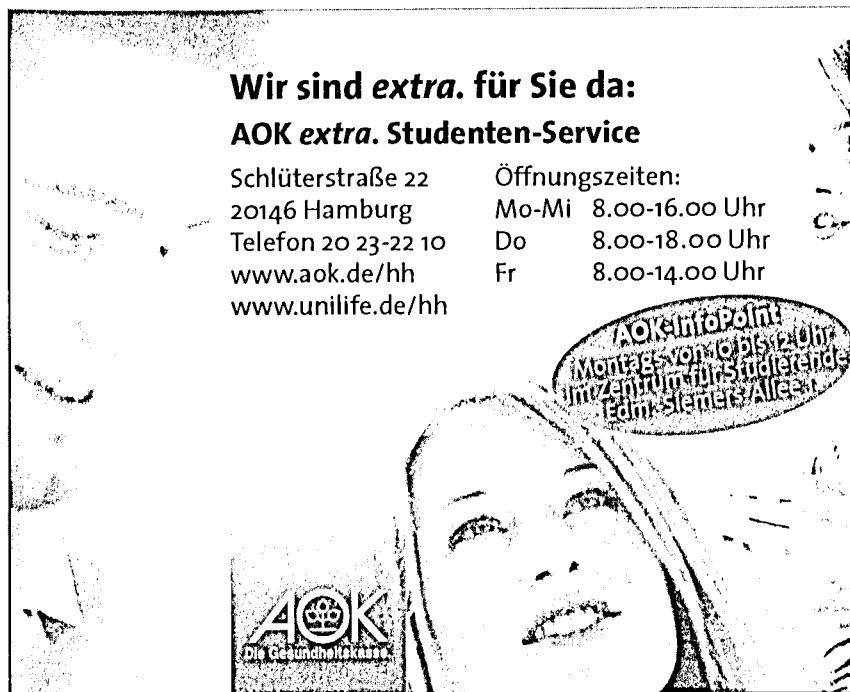
Einführende Veranstaltungen	148 - 150
Allgemeine Soziologie	151 - 162
Sozialisation, Erziehungsinstitutionen, Geschlechterforschung	163 - 169
Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle	170 - 174
Sozialstrukturanalyse	175 - 180
Wirtschaft und Betrieb	181 - 193
Methodologie und Datenverarbeitung	194 - 199

Kommentierungen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Personal und Hinweise	202 - 204
Vorlesungen	205 - 206
Proseminare	207 - 211
Übungen/ Mittelseminare	212 - 219
Hauptseminare	220 - 224
Oberseminar	225 - 227

Sonstige Lehrveranstaltungen

Alumni-Verein der Soziologie	230
IZSH - Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik	231
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik	232 - 239



Wir sind extra. für Sie da:
AOK extra. Studenten-Service

Schlüterstraße 22
20146 Hamburg
Telefon 20 23-22 10
www.aok.de/hh
www.unilife.de/hh

Öffnungszeiten:
Mo-Mi 8.00-16.00 Uhr
Do 8.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-14.00 Uhr

AOK InfoPoint
Montags von 10 bis 18 Uhr
Infozentrum für Studierende
Edmund-Siemens-Allee

AOK
Die Gesundheitskasse

Terminhinweise zum Beginn des Semesters:

**13.04.2005: Vollversammlung des Fachbereichs
Sozialwissenschaften
(14 Uhr in der T-Stube)**

Informationen zu u.a.:

- Studiengebühren
- Fakultätenbildung
- BA und MA-Abschlüssen

sowie Entlastung und Wahl des Fachschaftsrates.

**08.04.2005: T-Stuben-Party im Pferdestall
(ab 21 Uhr / Eintritt frei / Astra 1 Euro)**

Die originale T-Stuben-Feierei zum
Semestereinläuten...

**Aktuelle Termine und Informationen findet Ihr auf der
Homepage des Fachschaftsrates: www.fsr05.de.**

Für Fragen, Kritik oder Anregungen: sozialwiss@gmx.de

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der sozialwissenschaftlichen Institute Politische Wissenschaft und Soziologie, sowie dem Schwerpunkt Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Historischen Seminars der Universität Hamburg im Sommersemester 2005.

Auflage: 1050

Herausgeber: Fachschaftsrat Sozialwissenschaften
Allendeplatz 1
20146 Hamburg
040/ 42838-2465
sozialwiss@gmx.de

Redaktion

und Layout: Felix Schreiter

Aktuelle Änderungen bezüglich der Veranstaltungen des Sommersemesters 2005 am Fachbereich Sozialwissenschaften sind auf der Homepage des Fachschaftsrats abrufbar: www.fsr05.de.

Freie Hamburger Hochschule

Sommer 2005

Schluss mit dem Gejammer * Uni selber machen * Scheitern als Chance

Die selbstverwalteten Seminare stehen jederfrau offen und kosten nix!
Die Freie Hamburger Hochschule entstand aus dem letzten Streik und wird im offenen Vorbereitungskreis von Studenten selbst organisiert. Wir bieten nun schon im dritten Semester selbstverwaltete Seminare sowie Kulturveranstaltungen an (immer Dienstags 18:30 T-Stube). Bringt euch ein seit Kreativ. Macht Uni wir es wollt.

Noch Fragen: freie-hh@web.de; www.freie-hh.de

Autonome Seminare der Freien Hamburger Hochschule

- Titel:** Der Positivismusstreit in der deutschen Wissenschaft
[Kommentierung siehe Seite ???]
- OrganisatorIn:** K.Kloth, C.Reichhold, M.Weinhardt
- Kontakt:** Clemens_Reichhold@gmx.de.
- Raum und Zeit:** siehe Homepage www.freie-hh.de oder Kontakt
-
- Titel:** Bertelsmann
- OrganisatorIn:** Wiebke
- Kontakt:** wiebke.priehm@jura.uni-hamburg.de
Tel.: 040-88306787
- Raum und Zeit:** siehe Homepage: www.freie-hh.de oder Kontakt
- Prof als BetreuerIn:** (angefragt) Frau Lohmann
-
- Titel:** Der spanische Bürgerkrieg und seine literarische Bearbeitung
[Kommentierung siehe Seite ???]
- Organisatorin:** Astrid Henning
- Kontakt:** astrid1301@gmx.de
- Raum und Zeit:** Di 14-16 - AP1 Pferdestall: Frauenraum
- Erstes Treffen:** 5.4.05

Titel: Analyse des CHE Teil II. (online Seminar)
OrganisatorIn: Hanno Willkomm
Kontakt: uni@hannowill.com Tel.: 43910935

Titel: Lektürekurs: Adorno / Horkheimer:
"Dialektik der Aufklärung"
OrganisatorIn: Thomas Böwing
Kontakt: Thomas-boewing@gmx..de
Raum und Zeit: Mo 12 - 14 Uhr (kann beim ersten Treffen
gemeinsam verändert werden!)
Erstes Treffen: 11.4.2005 - AP1 Pferdestall: Frauenraum
Prof. als BetreuerIn: (angefragt) Hr. Stapelfeld

Titel: Geschichte der Linken Bewegung Teil II
OrganisatorIn: Beny Branzko und Jakob Ungerer
Kontakt: BenBranzko@web.de und gizeh009@yahoo.de
Tel.: 040-49222621
Raum und Zeit: Di. 14-16 - AP1 Pferdestall: Frauenraum
Erstes Treffen: 12.4.2005
Prof. als BetreuerIn: (angefragt) Herr Hering

Titel: Bert Brecht
OrganisatorIn: Melanie
Kontakt: mel.goetz@web.de
68983823
Raum und Zeit: siehe Homepage: www.freie-hh.de
Prof. als BetreuerIn: (angefragt) Hr. Müller

Für weitere (inhaltliche) Infos siehe www.freie-hh.de!!!!

Titel: Der Positivismusstreit in der deutschen Wissenschaft
OrganisatorIn: K.Kloth, C.Reichhold, M.Weinhardt
Kontakt: Clemens_Reichhold@gmx.de.
Raum und Zeit: siehe Homepage www.freie-hh.de oder Kontakt

In der 1961 von K.R. Popper und Th.W. Adorno angestoßenen Debatte um den Positivismus und die Logik der Sozialwissenschaften lassen sich bis heute relevante wissenschaftstheoretische Konzepte nachvollziehen.

Ein Interesse des selbstverwalteten Seminars ist die Auseinandersetzung mit fundamentalen Wissenschaftskonzepten und deren Auswirkungen auf die derzeitige Gestaltung von Lehre und Forschung. Insofern richtet sich dieses Seminar nicht nur an Sozialwissenschaftler, sondern an alle Interessenten für eine Reflexion der (oft stillschweigend) vorausgesetzten Grundlagen des wissenschaftlichen Verfahrens sowie des Verhältnisses von Natur- und Geisteswissenschaften.

Zum einen wollen wir in diesem Seminar die Auseinandersetzung zwischen dem Positivismus des Logischen Empirismus (Verifikationismus/Induktion) und dem kritischen Rationalismus nach K.R. Popper (Falsifikationismus/Deduktion) nachvollziehen. Zum anderen werden wir uns mit einem Standpunkt beschäftigen, der von sich behauptet eine Reflexion dieser beiden Standpunkte auf einer Metaebene zu leisten: Der Kritischen Theorie nach Horkheimer/Adorno/Habermas, die sich in dialektischer Tradition sieht. Im Mittelpunkt der Debatte stehen das Verhältnis von Tatsache und Theorie, Forschungssubjekt und -objekt sowie Individuum und Gesellschaft.

Eine genaue Seminarplanung erfolgt in der ersten Sitzung.

Fragen an: Clemens_Reichhold@gmx.de.

Literatur:

Th.W. Adorno u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie.
Ulm 1971; K.R. Popper: Logik der Forschung .Tübingen 1989

Verantwortliche für das Seminar: K.Kloth, C.Reichhold, M.Weinhardt

Titel: Der spanische Bürgerkrieg und seine literarische Bearbeitung
 Organisatorin: Astrid Henning
 Kontakt: astrid1301@gmx.de
 Raum und Zeit: Di 14-16 - AP1 Pferdestall: Frauenraum
 Erstes Treffen: 5.4.05

Dieses Seminar soll so interdisziplinär wie möglich ausgerichtet werden. Dabei wollen wir in der geschichtswissenschaftlichen Arbeit den Fokus auf die Revolution in der Revolution des Krieges lenken. Uns also in erster Linie mit der Zerreißung des anarchistischen Spaniens zwischen dem Kampf gegen die Falangisten auf der einen Seite und gegen stalinistische Truppen und Angehörige des NKWD auf der anderen Seite beschäftigen.

Wir wollen uns literaturwissenschaftlich den literarischen Klassikern und den modernen Aufarbeitungen des Themas widmen. Dabei soll auch die Analyse von Filmen und Musik eine Rolle spielen.

Als einzelne Themen bieten sich an:

- Die Analse der anarchistischen Bewegung und ihre Niederschlagung
- internationale Dimension: Appeasementpolitik, Unterstützung der republikanischen Armee durch die Sowjetunion und Internationale Brigaden.
- Feministinnen im Bürgerkrieg
- Die literarische, politische und historische Aufarbeitung des Bürgerkrieges im Spanien Francos und im heutigen Spanien.

Auch wenn zu Beginn des Seminars ein Seminarplan vorliegen wird, so werden wir aber über die Themenwahl und den Zeitplan diskutieren.

Zur Vorbereitung befinden sich im Copyshop "Copyteam" einige Texte, eine Staatsexamensarbeit zu den AnarchistInnen im Bürgerkriegsspanien, die im Interesse einer gemeinsamen Ausgangsbasis und damit eines gemeinsamen Lernzugangs zu Beginn des Seminars gelesen sein sollten, sowie eine ausführliche Literaturliste als Anregung.

Einige Literaturauswahl:

zur historischen Einarbeitung:

Clara und Paul Thalmann: Revolution für die Freiheit. Trotzdem Verlag
Moskau/Madrid/Paris, 1974. /

Bianchi, Vera: Feministinnen in der Revolution. Die Gruppe Mujeres
Libres im Spanischen Bürgerkrieg. Unrast Verlag, Münster 2003. /

Broue, Pierre: Revolution und Bürgerkrieg in Spanien. Band 1-2. 2.-3.
Auflage, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main, 1982. /

Bernecker, Walther: Der Spanische Bürgerkrieg. Materialien und
Quellen. 2. veränderte und erweiterte Auflage, Verlag Klaus Dieter
Vervuert, Frankfurt/Main, 1986.

zur literarischen Einarbeitung:

Orwell, George: Mein Katalonien. Diogenes Verlag, Zürich 1975. /

Enzensberger, Hans-Magnus: Der kurze Sommer der Anarchie.
Buenaventura Durrutis Leben und Tod. 3. Auflage, Suhrkamp Verlag
Frankfurt/Main, 1980. /

Brea, Juan und Mary Low: Rotes Notizbuch. Nautilus Verlag, Hamburg,
2002. /

Chirbes, Rafael: Der lange Marsch. 3. Auflage. Diana Verlag, München,
1998.

INTEGRIERTE METHODENAUSBILDUNG FÜR STUDIERENDE DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT UND DER SOZIOLOGIE

Montag 10 - 14 Uhr

Einführende Verant. Sonja Drobnic
Methodengrundkurs (Parallelkurs A)
[4stündig; Seite 34]

Phil F

Montag 12 - 16 Uhr

Projektseminar Roman Langer
Die Schule der Gesellschaft
[4stündig; Seite 43]

AP 1, 245

Montag 16 - 18 Uhr

Einführende Verant. Peter Raschke
Methodengrundkurs (Parallelkurs B)
[4stündig; auch Dienstag 16 - 18 Uhr; Seite 36]

VMP 5, 0079

Vorlesung Sonja Drobnic
Statistische Analyseverfahren [Seite 37]

ESA 1 J

Dienstag 10 - 12 Uhr

Haupt-/ Mittelseminar Roland Verwiebe
Theorien und Methoden der Arbeitsmarkt- und Mobilitätsforschung
[Seite 39]

VMP 5, 0079

Dienstag 12 - 14 Uhr

Projektseminar Prof. Dr. Peter Raschke
Theorien, Ansätze und Verfahren empirischer Wahlforschung
[4stündig; auch Mittwoch 12 - 14 Uhr; Seite 45]

AP 1, 245

Dienstag 12 - 16 Uhr

Projektseminar Petra Ahrweiler
Indikatoren für Innovationsnetzwerke in wissensbasierten Ökonomien
[4stündig; Seite 40]

Sedanstr. 19, 317

Projektseminar Markus Friederici
Beratung freiwilliger Vereinigungen: Strategien zur Verbesserung
von strukturellen Defiziten in Non-Profit-Organisationen
[4stündig; Seite 42]

VMP 5, 0079

Dienstag 14 - 16 Uhr

Einführende Verant. Christine Hauschild VMP 9, A 514
Einführung in die Software SPSS (Kurs A) [Seite 30]

Vorlesung Roland Verwiebe Phil C
Qualitative Sozialforschung [Seite 38]

Projektseminar Ursula Dallinger AP 1, 138 + 238
Einstellungen zum Wohlfahrtsstaat (Teil II) [Seite 47]

Dienstag 16 - 18 Uhr

Einführende Verant. Christine Hauschild VMP 9, A 514
Einführung in die Software SPSS (Kurs B) [Seite 32]

Einführende Verant. Peter Raschke VMP 5, 0079
Methodengrundkurs (Parallelkurs B)
[4stündig; auch Montag 16 - 18 Uhr; Seite 36]

Mittwoch 12 - 14 Uhr

Projektseminar Prof. Dr. Peter Raschke AP 1, 245
Theorien, Ansätze und Verfahren empirischer Wahlforschung
[4stündig; auch Dienstag 12 - 14 Uhr; Seite 45]

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Einführende Verant. Christine Hauschild AP 1, 238
Einführung in die Software SPSS (Kurs C) [Seite 33]

Donnerstag 14 - 16 Uhr

Einführende Verant. Christine Hauschild VMP 5, 2098/2194
Mathematisches Propädeutikum [Seite 29]



POLITISCHE WISSENSCHAFT

Montag 10 - 12 Uhr

Hauptseminar Prof. Dr. Christine Landfried AP 1, 138
Direkte Demokratie im Vergleich [Seite 110]

Übung Dr. Jens Siegelberg AP 1, 107
Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF) [Seite 127]

Montag 12 - 14 Uhr

Übung Dr. Marco Bunte AP 1, 107
Einführung in die Demokratisierungsforschung [Seite 104]

Montag 16 - 18 Uhr

Hauptseminar Prof. Dr. Michael Th. Greven AP 1, 138
Siegfried Landshuts "Politik" und die Wiederentdeckung des
Neo-Aristotelismus im 20. Jahrhdt. [Seite 84]

Vorlesung Prof. Dr. Rainer Tetzlaff Phil A
Theorien der Internationalen Politik.
Einführung in den Teilbereich IB [Seite 118]

Hauptseminar Prof. Dr. Robert Kappel AP 1, 107
Entwicklungsländer in der Globalisierung [Seite 138]

Montag 18 - 20 Uhr

Oberseminar Prof. Dr. Christine Landfried AP 1, 138
Kosmopolitismus (Besprechung von Examensarbeiten) [Seite 113]

Dienstag 10 - 12 Uhr

Theoriekurs Dr. Katrin Toens AP 1, 106
Institutionentheorien [Seite 62]

Hauptseminar Prof. Dr. Katharina Holzinger AP 1, 104
Wettrüsten, Wahlen, Feilscherei - Spieltheorie für die
Politikwissenschaft [Seite 94]

Hauptseminar Prof. Dr. Christine Landfried AP 1, 138
Der Europäische Gerichtshof [Seite 111]

Hauptseminar Prof. Dr. Rainer Tetzlaff VMP 5, 0077
Staatswerdung im historischen Vergleich:
Der moderne Staat und seine politischen Funktionen [Seite 144]

Pol

Wochenpläne

Dienstag 12 - 14 Uhr

Lektürekurs Claudia Landwehr AP 1, 107
Theorie deliberativer Demokratie [Seite 69]

Hauptseminar Prof. Dr. Peter Raschke AP 1, 245
Theorien, Ansätze und Verfahren empirischer Wahlforschung .
[4stündig; auch Mittwoch 12 - 14 Uhr; Seite 77]

Hauptseminar Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber AP 1, 245
Das politische System der USA und die digitale Herausforderung
[Seite 106]

Dienstag 14 - 16 Uhr

Hauptseminar Prof. Dr. Friedbert Rüb AP 1, 104
Krise und Umbaustrategien des bundesrepublikanischen
Sozialstaates [Seite 96]

Dienstag 16 - 18 Uhr

Hauptseminar Prof. Dr. Peter Reichel AP 1, 138
Mythen der Nationen. Die Erinnerung an den Nationalsozialismus
im internationalen Vergleich [Seite 79]

Mittelseminar Dr. Katrin Toens AP 1, 139
Politikfeldanalyse: Akteure, Strukturen und Diskurse in der
öffentlichen Politik [Seite 87]

Oberseminar Prof. Dr. Katharina Holzinger AP 1, 145
Forschungskolloquium für Diplomanden, Magistranden und
Doktoranden [Seite 98]

Oberseminar Prof. Dr. Friedbert Rüb VMP 5, 0077
Aktuelle und theoretische Probleme der Regierungslehre [Seite 99]

Hauptseminar Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber AP 1, 245
Europäische Politik und europäische Öffentlichkeit [Seite 108]

Dienstag 18 - 20 Uhr

Oberseminar Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber AP 1, 248
Arbeitsgruppe Medien und Politik (Examenskandidaten) [Seite 112]

Oberseminar Prof. Dr. Rainer Tetzlaff AP 1, 245
Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen
[14tägig; Seite 146]

Pol



Wochenpläne

Pol

Wochenpläne

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Vorlesung	Prof. Dr. Christine Landfried	Phil D
Einführung in die Politische Wissenschaft [Seite 49]		
Lektürekurs	Dr. Sebastian Haunss	AP 1, 107
Manuel Castells: Die Netzwerkgesellschaft [Seite 67]		
Hauptseminar	Prof. Dr. Peter Reichel	AP 1, 245
Hauptstadtarchitektur. Berlin im Vergleich der politischen Systeme Deutschlands [Seite 80]		
Vorlesung	Prof. Dr. Michael Th. Greven	VMP 6, B
Politisches Denken und Politische Theorie in Deutschland III: Von 1945 bis zur Gegenwart [Seite 82]		
Übung	Dr. Artur Schroers	AP 1, 139/141
Sucht- und Drogenpolitik [Seite 90]		
Hauptseminar	Prof. Dr. Katharina Holzinger	AP 1, 104
Mehrebenenpolitik [Seite 92]		
Mittelseminar	Dr. Anna Hollmann	AP 1, 145
Schweizer und europäische Verfassungsgebung im Vergleich [Seite 101]		

Mittwoch 12 - 14 Uhr

Grundkurs A, Teil 2	Prof. Dr. Friedbert Rüb	VMP 5, 0077
Parallelkurs A: Grundlagen der Politikwissenschaft [Seite 57]		
Grundkurs B, Teil 2	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff	VMP 5, 0079
Parallelkurs B: Einführung in die Politische Wissenschaft Globalisierung und Governance, Entwicklungspolitik als Handlungsfeld für (global) Governance [Seite 58]		
Hauptseminar	Prof. Dr. Peter Raschke	AP 1, 245
Theorien, Ansätze und Verfahren empirischer Wahlforschung [4stündig; auch Dienstag 12 - 14 Uhr; Seite 77]		
Übung	Dr. Lars Kohlmoorgen	AP 1, 107
Vereinte Nationen und Global Governance [Seite 123]		

Mittwoch 12 - 16 Uhr

Übung Dr. Sandra Pingel-Schliemann VMP 5, 2101/2105
Die SED-Diktatur: Geschichte und Strukturen der DDR
[4stündig; 14täglich; Seite 88]

Mittwoch 14 - 16 Uhr

Theoriekurs Dr. Ulrich Willems VMP 5, 0077
Multikulturalismus [Seite 63]

Mittwoch 16 - 18 Uhr

Theoriekurs Dr. Ulrich Willems VMP 5, 0077
Politik und Religion [Seite 65]

Donnerstag 8 - 10 Uhr

Übung Jürgen Webermann AP 1, 138
Das System Putin - wohin steuert Russland? [Seite 129]

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Grundkurs B, Teil 1 Dr. Angela Oels AP 1, 104
Parallelkurs B: Mensch - Macht - Politik(wissenschaft) [Seite 54]

Lektürekurs Prof. Dr. Katharina Holzinger AP 1, 109
George Tsebelis: Veto-Players [Seite 68]

Übung Dr. Filadelfo Linares AP 1, 139
Die Vollendung des Paradigmenwechsels bei Ludwig Feuerbach
[Seite 74]

Hauptseminar Dr. Katrin Toens AP 1, 107
Politik der Europäisierung: Konzepte, Erklärungsansätze,
Forschungsergebnisse [Seite 83]

Vorlesung Prof. Dr. Rolf Hanisch Rothenbaumch. 21/23, IIA
Der "neue" Antisemitismus: Ein Weltproblem? [Seite 114]

Hauptseminar Dr. Wolfgang Hein AP 1, 245
Globale öffentliche Güter - Beispiele Gesundheit und Wasser
[Seite 136]

Donnerstag 10 - 15 Uhr

Hauptseminar PD Dr. Sigrid Faath VMP 5, 0077
 Das Konzept "Demokratiesport". Historische Vorläufer,
 neue Initiativen, operative Umsetzungen, Erfolgsaussichten
 [5stündig; Blockseminar; Seite 133]

Donnerstag 12 - 14 Uhr

Grundkurs A, Teil 1 Prof. Dr. Friedbert Rüb VMP 5, 0079
 Parallelkurs A: Grundlagen der Politikwissenschaft unter besonderer
 Berücksichtigung des Regierens und des Regierungsprozesses
 [Seite 52]

Mittelseminar Dr. Christian Martin AP 1, 107
 Basiskonzepte der Politikwissenschaft und ihre Anwendung
 [Seite 71]

Mittelseminar Dr. Anna Hollmann AP 1, 108
 Konzepte der politischen Einigung Europas [Seite 100]

Donnerstag 14 - 16 Uhr

Mittelseminar Dr. Sebastian Haunss AP 1, 106
 Rechtsextremismus - Ursachen und Wirkungen [Seite 86]

Übung Dr. Heiko Meinhardt AP 1, 109
 Korruption in Afrika [Seite 125]

Hauptseminar Prof. Dr. Rolf Hanisch Rothenbaumch. 21/23, IIA
 Krieg und Frieden in Palästina [Seite 135]

Hauptseminar Dr. Christian Martin AP 1, 107
 Politische und ökonomische Transformationsprozesse in
 Entwicklungsländern [Seite 139]

Donnerstag 14 - 18 Uhr

Vorlesung Dr. Christa Randzio-Plath VMP 5, 0079
 Zur Rolle der Institutionen insbesondere des Europäischen
 Parlaments im Lichte der Verfassung
 [4stündig; bestimmte Termine; Seite 116]

Donnerstag 16 - 18 Uhr

Übung Dr. Harald Schmid AP 1, 106
Präsidentiale Geschichtspolitik -
Die Bundespräsidenten und das "Dritte Reich" [Seite 75]

Hauptseminar Prof. Dr. Detlef Nolte AP 1, 245
Demokratie in Lateinamerika [Seite 140]

Donnerstag 18 - 20 Uhr

Ringvorlesung Prof. Dr. Peter Reichel Phil A
1945: Deutschland nach Weltkrieg, Diktatur und Gewaltverbrechen
[Seite 50]

Theoriekurs Dr. Thomas Mirbach AP 1, 108
Sozialkapital, politisches Vertrauen, Integration [Seite 59]

Freitag 8 (st) - 9:30 Uhr

Hauptseminar PD Dr. Martin Beck AP 1, 104
Der israelisch-palästinensische Konflikt [Seite 131]

Freitag 10 - 12 Uhr

Übung Dietmar Jungnickel AP 1, 238
Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene:
Programmiertechniken mit Kommandosyntax [Seite 72]

Übung Dr. Matthias Basedau AP 1, 138
Methoden der Messung von Demokratie und
Demokratisierung im Vergleich [Seite 102]

Mittelseminar Dr. Angela Oels AP 1, 107
Welthandelspolitik [Seite 120]

Freitag 10 - 14 Uhr

Übung Michael R. Pfau AP 1, 145
The US Governmental System [4stündig; Seite 105]

Freitag 14 - 16 Uhr

Hauptseminar Dr. Angela Oels AP 1, 107
Neoliberale Gouvernementalität und Globalisierung [Seite 142]

SOZIOLOGIE

Montag 12 - 14 Uhr

Vorlesung Petra Ahrweiler ESA C
Einführung in die Wirtschaftssoziologie [Seite 181]

Montag 12 - 16 Uhr

Mittel-/ Projektseminar Roman Langer AP 1, 245
Die Schule der Gesellschaft [4stündig; Seite 189]

Montag 14 - 16 Uhr

Proseminar Petra Ahrweiler AP 1, Raum ?
Soziale Netzwerke [Seite 182]

Montag 16 - 18 Uhr

Übung Rudolf Ehrenthal AP 1, 109
Praxis der Personalarbeit mit Betriebsbesuchen [Seite 183]

Montag 14 - 18 Uhr

Vorlesung Hildegard Theobald Phil E
Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und soziale Ausgrenzung
[Seite 177]

Dienstag 10 - 12 Uhr

Proseminar Max Miller AP 1, 138
Grundlagen der Gesellschaftstheorie I: "Berger/Luckmann:
Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit" [Seite 154]

Proseminar Klaus Eichner VMP 11, Hörsaal
Methodologie und soziale Praxis [Seite 170]

Übung Katja Marjanen AP 1, 238
Einführung in die Software SPSS [Seite 194]

Mittelseminar Roland Verwiebe VMP 5, 0079
Theorien und Methoden der Arbeitsmarkt- und Mobilitätsforschung
[Seite 198]

Dienstag 12 - 14 Uhr

Vorlesung Sonja Drobic VMP 8, Hörsaal
Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
[Seite 148]

Soz

Wochenpläne

Vorlesung Ursula Dallinger / Phil F
Birgit Pfau-Effinger

Einführung in die Soziologie I

[4stündig; auch Mittwoch 12 - 14 Uhr; Seite 149]

Mittelseminar Antke Engel AP 1, 245

Körper und die Norm der Zweigeschlechtlichkeit [Seite 167]

Mittelseminar Klaus Eichner VMP 5, 0077

Familie, Soziale Probleme, Sozialpolitik [Seite 171]

Oberseminar Rolf v. Lüde ESA, 221

Arbeitsmärkte und Arbeitspolitiken im Länder-Vergleich:

Analysen zu technologischen, institutionellen und sektoralen

Bedingungen des Wandels [Seite 191]

Dienstag 12 - 16 Uhr

Mittelseminar Markus Friederici VMP 5, 0079

Beratung freiwilliger Vereinigungen: Strategien zur Verbesserung von
strukturellen Defiziten in Non-Profit-Organisationen

[4stündig; Seite 186]

Dienstag 14 - 16 Uhr

Proseminar Andreas Reckwitz VMP 5, 0077

Religionssoziologie [Seite 153]

Mittelseminar Max Miller AP 1, 139

Grundlagen der Gesellschaftstheorie II: "John R. Searle:

Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit." [Seite 157]

Dienstag 16 - 18 Uhr

Vorlesung Andreas Reckwitz Phil F

Individualisierung oder Disziplinierung?

Die Transformation des westlichen Subjekts von der bürgerlichen

Moderne zur Hochmoderne [Seite 151]

Übung Thomas Kern AP 1, 138

Handeln und Strukturen. Einführung in die

akteurstheoretische Soziologie [Seite 156]

Oberseminar Antke Engel AP 1, 106

Theorien des Begehrens. Vom Mangel zur Bewegung [Seite 168]



Examenskolloquium Birgit Pfau-Effinger AP 1, 107
Kolloquium zur Examensvorbereitung [Seite 180]

Forschungskolloquium Rolf v. Lüde AP 1, 245
Forschungskolloquium [Seite 192]

Forschungskolloquium Klaus Heinemann AP 1, 245
Forschungskolloquium [Seite 193]

Forschungskolloquium Sonja Drobnic AP 1, 409
Forschungskolloquium [14täglich; Seite 199]

Dienstag 18 - 20 Uhr

Forschungsseminar Max Miller AP 1, 108
Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie [Seite 162]

Forschungskolloquium Klaus Eichner AP 1, 109
Forschungskolloquium [Seite 173]

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Mittelseminar Birgit Pfau-Effinger VMP 5, 0079
Familienstrukturen und Familienpolitik in Europa [Seite 178]

Oberseminar Rolf v. Lüde / AP 1, 138
Daniel Moldt
Selbstorganisation in sozialen und künstlichen Systemen [Seite 190]

Mittwoch 12 - 14 Uhr

Vorlesung Ursula Dallinger / Phil F
Birgit Pfau-Effinger
Einführung in die Soziologie I
[4stündig; auch Dienstag 12 - 14 Uhr; Seite 149]

Mittelseminar Antke Engel VMP 5, 0077
Grundlagen der Queer Theory [Seite 164]

Forschungskolloquium Peter Runde Sedanstr. 19, 309
Forschungskolloquium [Seite 174]

Mittelseminar Anita Engels AP 1, 139/41
"The greening of industry" -
nachhaltiges Wirtschaften im Globalisierungsprozess [Seite 187]

Mittwoch 18 - 20 Uhr

Proseminar Timm Homann AP 1, 109
Innovationsnetze: zwischen Not und Notwendigkeit [Seite 184]

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Proseminar Anita Engels AP 1, 103
Soziologische Globalisierungs- und Weltgesellschaftstheorien
[Seite 155]

Mittelseminar Gerhard Stapelfeldt VMP 5, 0079
Der Merkantilismus. Die Entstehung der Weltgesellschaft
vom 16. bis zum 18. Jhdt. [Seite 158]

Oberseminar Max Miller AP 1, 108
Institutioneller Wandel [Seite 160]

Vorlesung Birgit Pfau-Effinger ESA C
International vergleichende Strukturanalyse [Seite 175]

Donnerstag 14 - 18 Uhr

Grundkurs Peter Runde Phil A
Einführung in die Soziologie II [4stündig; Seite 150]

Freitag 8 - 10 Uhr

Übung Alexander Preuss AP 1, 238 + 245
Statistik in der sozialwissenschaftlichen Praxis mit SPSS [Seite 197]

Freitag 10 - 12 Uhr

Oberseminar Gerhard Stapelfeldt VMP 5, 0079
Die Gesellschaft als "Kollektives Unbewusstes" [Seite 161]

Oberseminar Peter Runde AP 1, 104
Politische Steuerung und Recht [Seite 172]

Übung Dietmar Jungnickel AP 1, 238
Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene:
Programmiertechniken mit Kommandosyntax [Seite 195]

Freitag 10 - 14 Uhr

Mittelseminar Tilmann Sutter AP 1, 108
Kommunikation und Interaktion [4stündig; 14täglich; Seite 159]



SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Montag 12 - 14 Uhr

Vorlesung Prof. Dr. Ursula Büttner ESA H
Die deutsche Gesellschaft und der Alltag der Judenverfolgung I:
1933 - 1945 [Seite 206]

Montag 18 - 20 Uhr

Übung / Mittelseminar PD Dr. Hermann Kaienburg AP 1, 108
Verfolgung im Nationalsozialismus: Die Konzentrationslager
Sachsenhausen und Neuengamme [Seite 219]

Dienstag 10 - 12 Uhr

Proseminar Dr. Klaus Schlottau AP 1, 108
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Frauenarbeit in der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft
[Seite 209]

Hauptseminar Dr. Katrin Schmersahl AP 1, 107
Nation, Geschlecht und Sexualität [Seite 223]

Dienstag 11 - 13 Uhr

Proseminar PD Dr. Marion Kobelt-Groch Phil 1370
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 1:
Reisen in Europa in der Frühen Neuzeit [Seite 207]

Dienstag 12 - 14 Uhr

Proseminar Prof. Dr. Franklin Kopitzsch AP 1, 109
Die Revolution von 1848/49 in den Hansestädten.
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte [Seite 208]

Dienstag 14 - 16 Uhr

Übung / Mittelseminar Dr. Klaus Schlottau AP 1, 108
Die Herrschaft der Mechanisierung: Technik und Rationalität
als Vorbilder moderner Gesellschaftsentwicklungen [Seite 214]

Oberseminar PD Dr. Kobelt-Groch AP 1, 107
Kind und Tod. Neue Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte
[Seite 226]

Dienstag 16 - 18 Uhr

Hauptseminar Dr. Sabine Todt AP 1, 104
Sexualität als Untersuchungskategorie [Seite 224]

SoWi

Wochenpläne

Dienstag 18 - 20 Uhr

Oberseminar Prof. Dr. Franklin Kopitzsch AP 1, 108
Selbstzeugnisse aus den Hansestädten (18./19. Jahrhundert)
[Seite 225]

Mittwoch 8 - 10 Uhr

Übung / Mittelseminar Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger AP 1, 109
Hamburg - eine Stadt der Bunker? Sozialgeschichtliche
Wege zur Erkundung von ehemaligen Luftschutzbauten und
ihre heutigen Nutzung und Bewertung [Seite 218]

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Proseminar Dr. Katrin Schmersahl AP 1, 108
Geschichte der Frauen und Geschlechter- und Queerforschung
[Seite 210]

Übung / Mittelseminar Dr. Sabine Todt AP 1, 109
"Neue Zeytung von einem seltzamen Meerwunder"
Die Vermittlung einer neuen Welt im frühneuzeitlichen Reich
[Seite 216]

Mittwoch 12 - 14 Uhr

Übung / Mittelseminar Dr. Ursula Stephan - Kopitzsch AP 1, 108
Kaffee, Tee und Schokolade - Zur Wirtschafts-, Sozial- und
Kulturgeschichte neuer Genussmittel im 18. Jahrhundert [Seite 215]

Übung / Mittelseminar Dr. Dirk Brietzke AP 1, 109
Geschichte der Armut in der Frühen Neuzeit [Seite 217]

Mittwoch 14 - 16 Uhr

Übung / Mittelseminar PD Dr. Norbert Fischer AP 1, 138
Regionale Identität: Begriffsgeschichte - Diskurse -
historische Fallstudien [Seite 213]

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Proseminar Dr. Klaus Schlottau AP 1, 108
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Unternehmer und Unternehmen als Idealtypen der modernen
Wirtschaftsgeschichte [Seite 211]





Donnerstag 12 - 14 Uhr

Übung / Mittelseminar Dr. Dirk Brietzke AP 1, 109
Norddeutschland und die Französische Revolution [Seite 212]

Donnerstag 14 - 16 Uhr

Hauptseminar Dr. Klaus Schlottau AP 1, 108
Landschaftsveränderungen als Spiegelbild der Wirtschafts-,
Sozial- und Umweltgeschichte [Seite 222]

Donnerstag 16 - 18 Uhr

Hauptseminar Prof. Dr. Franklin Kopitzsch AP 1, 138
Aufklärung und Reform im landesgeschichtlichen Vergleich
[Seite 220]

Hauptseminar Dr. Holger Martens AP 1, 108
Projekt Jubiläumsschrift II: Texterarbeitung und
Bildgestaltung für hamburgische Projekte [Seite 221]

Freitag 12 - 14 Uhr

Vorlesung Prof. Dr. Franklin Kopitzsch ESA J
Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands III:
Gesellschaft und Wirtschaft im 19. Jahrhundert [Seite 205]

Stand: 23.07.2004

Integrierte
Methoden
AusbildungFB5
Pol/Soz

Integrierte Methodenausbildung am Fachbereich Sozialwissenschaften
(Diplom/Magister)

Soziologie
Hauptfach
Empfohlener Studienverlauf

Grundstudium

1. Semester

Mathematisches Propädeutikum	<i>dringend empfohlen</i>	2 SWS
Einführung in die SPSS	<i>dringend empfohlen</i>	2 SWS
Präsentationstechniken		2 SWS

2. Semester

Methodengrundkurs + Tutorium	<i>obligatorisch</i>	4 SWS + 2 SWS
------------------------------	----------------------	---------------

3. - 4. Semester

Statistische Analyseverfahren	<i>Pflicht</i>	2 SWS
und Qualitative Sozialforschung	<i>Pflicht</i>	2 SWS

Hauptstudium

Studierende der **Soziologie** müssen mindestens **8 SWS** belegen. Sie können aus den angebotenen Veranstaltungen wählen (Typ I – IV), müssen aber darunter mindestens eine Lehrveranstaltung von Typ III oder IV belegen.

Typ I:

Methoden statistischer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene	2 SWS
--	-------

Typ I:

Methoden qualitativer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene	2 SWS
---	-------

Typ II:

Haupt-/Oberseminare: Fachspez. Theorien und Methoden	2 SWS
--	-------

Typ III:

Haupt-/Oberseminare: Empirische Projektseminare	4 SWS
---	-------

Typ IV :

Haupt-/Oberseminare: Empirisches Praktikum	8 SWS
--	-------

Stand 23.07.2003

Integrierte Methoden Ausbildung	FB5 Pol/Soz
---------------------------------------	----------------

Integrierte Methodenausbildung am Fachbereich Sozialwissenschaften
Diplom/Magister

Politologie
Hauptfach
Empfohlener Studienverlauf

Grundstudium**1. Semester**

Mathematisches Propädeutikum	<i>dringend empfohlen</i>	2 SWS
Einführung in die SPSS	<i>dringend empfohlen</i>	2 SWS
Präsentationstechniken		2 SWS

2. Semester

Methodengrundkurs + Tutorium	<i>pflcht</i>	4 SWS + 2 SWS
------------------------------	---------------	---------------

3.-4. Semester

Statistische Analyseverfahren	<i>wahlpflicht</i>	2 SWS
oder Qualitative Sozialforschung	<i>wahlpflicht</i>	2 SWS

Hauptstudium

Studierende der **Politischen Wissenschaft** müssen mindestens **4 SWS** aus den Veranstaltungen Typ I – Typ IV wählen.

Typ I:

Methoden statistischer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene	2 SWS
--	-------

Typ I:

Methoden qualitativer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene	2 SWS
---	-------

Typ II:

Haupt-/Oberseminare: Fachspez. Theorien und Methoden	2 SWS
--	-------

Typ III:

Haupt-/Oberseminare: Empirische Projektseminare	4 SWS
---	-------

Typ IV :

Haupt-/Oberseminare: Empirisches Praktikum	8 SWS
--	-------

Stand: 23.07.2004

Integrierte Methoden Ausbildung	FB5 Pol/Soz
---------------------------------------	----------------

Integrierte Methodenausbildung am Fachbereich Sozialwissenschaften

- Soziologie Nebenfach - Empfohlener Studienverlauf

Grundstudium

- | | | |
|---|--------------------|-------|
| a) Einführung in die Methoden der Empirischen Sozialforschung | <i>pflicht</i> | 2 SWS |
| b) Statistische Analyseverfahren (Vorlesung mit Klausur) | <i>wahlpflicht</i> | 2 SWS |
| <u>oder</u> | | |
| b) Qualitative Analyseverfahren (Vorlesung mit Klausur) | <i>wahlpflicht</i> | 2 SWS |

Der Methodengrundkurs kann nicht besucht werden. Dieser bleibt Studierenden der Soziologie/Politischen Wissenschaft (Hauptfach) vorbehalten.

Hauptstudium

Im Hauptstudium gibt es keine Pflichtveranstaltungen für Nebenfächler, alle für Hauptfächler angebotenen Lehrveranstaltungen sind aber offen.

- alle Lehramter - Empfohlener Studienverlauf

Grundstudium

Für Studierende der Sozialwissenschaften sind nur 2 SWS obligatorisch, und zwar:

- Einführung in die Methoden der Empirischen Sozialforschung *pflicht* 2 SWS

Der Methodengrundkurs kann nicht besucht werden.

Hauptstudium

Im Hauptstudium gibt es keine Pflichtveranstaltungen für Lehramtstudierende.

Der Prüfungsausschuss für Diplom und Magisterprüfungen Hauptfach Soziologie hat auf seiner Sitzung am 2. 11. 2004 beschlossen:

Ab Sommersemester 2004 gelten folgende Äquivalenzregelungen zur „Integrierten Methodenausbildung“ am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg:

Prüfungsordnung Diplom/Magister	Integrierte Methodenausbildung
Grundstudium	
Nach Prüfungsordnung vorgeschrieben:	Als äquivalent gilt:
Methoden der Empirischen Sozialforschung (Vorlesung) 2 SWS	Methodengrundkurs 4 SWS + Tutorium 2 SWS
Statistik I 4 SWS	
Statistik II 4 SWS	Statistische Analyseverfahren 2 SWS Qualitative Sozialforschung 2 SWS
Hauptstudium	
Empirisches Seminar I und II 8 SWS	1 Empirisches Seminar I und II 8 SWS <i>oder</i> 1 Projektseminar 4 SWS <i>und</i> - ein weiteres Projektseminar 4 SWS <i>oder</i> - 2 Seminare je 2 SWS aus dem Bereich integrierte Methodenausbildung: ■ Methoden statistischer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene 2 SWS <i>und/oder</i> ■ Methoden qualitativer Auswertungsverfahren für Fortgeschrittene 2 SWS <i>und/oder</i> ■ Oberseminar: Fachspezifische Theorien und Methoden 2 SWS

Die in Spalte „Integrierte Methodenausbildung“ angeführten Veranstaltungsnachweise müssen vor der Meldung zur Zwischenprüfung, bzw. zum Abschlussexamen nicht eigens vom Prüfungsausschuss anerkannt werden, sondern werden in dieser Form von den Prüfungsstellen akzeptiert.

Art der Veranstaltung:	Einführende Lehrveranstaltung Integrierte Methodenausbildung für PolitikwissenschaftlerInnen und SoziologInnen
DozentIn:	Christine Hauschild
Nummer der Veranstaltung:	05.401
Titel der Veranstaltung:	Mathematisches Propädeutikum
Beginn:	07.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Do 14 - 16 Uhr, VMP 5, Raum 2098/2194

Teilnahmebedingungen

Studium von Soziologie oder Politikwissenschaften als Hauptfach im Grundstudium im Rahmen der neuen integrierten Methodenausbildung.

Inhalt und Arbeitsform

Im mathematischen Propädeutikum können Ihre Mathematikkenntnisse aufgefrischt werden, so dass Sie in späteren Statistikkursen nicht so sehr mit der Mathematik kämpfen.

Behandelt werden u.a. Bruchrechnung, Potenzen, Logarithmen, Wurzeln, Summenzeichen, Gleichungen, Funktionen sowie Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der sichere Umgang mit diesen mathematischen Grundlagen wird im Methodengrundkurs und weiteren späteren Statistikveranstaltungen vorausgesetzt. Der Besuch des mathematischen Propädeutikums wird deshalb allen Studierenden dringend empfohlen, die Mathe in der Schule als schwierig empfanden oder bei denen die Schulzeit schon etwas länger zurück liegt.

In der ersten Sitzung wird ein kleiner Test zur Selbsteinschätzung der Mathematikkenntnisse durchgeführt. Sie können danach entscheiden, ob Sie den Mathekurs brauchen.

Schein

Durch das Bestehen eines Abschlusstests am Ende des Semesters kann ein Schein erfolgreiche Teilnahme erworben werden (kein Pflichtschein im Rahmen der IMA). Der Test kann nach Anmeldung auch ohne regelmäßige Teilnahme am Kurs erfolgen.



Art der Veranstaltung:

Einführende Lehrveranstaltung

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Christine Hauschild

Nummer der Veranstaltung:

05.402

Titel der Veranstaltung:

**Einführung in die Software SPSS
(Kurs A)**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 14 - 16 Uhr, VMP 9, Raum A 514

Teilnahmebedingungen

Studium im Grundstudium im Rahmen der neuen integrierten Methodenausbildung mit Soziologie oder Politikwissenschaften als 1. Hauptfach (5% Plätze für Studierende mit Soz. oder Pol. 2. HF).

Inhalt und Arbeitsform

In diesen drei (gleichartigen) Kursen werden Sie mit dem Programm SPSS vertraut gemacht, das in späteren Statistikkursen für die Auswertung quantitativer Daten benutzt wird und auch außerhalb der Uni für die Durchführung statistischer Analysen (welt-)weit verbreitet ist. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer die Eingabe von Umfragedaten in SPSS, die Definition von Variablen, die Generierung neuer Variablen sowie das Erstellen erster deskriptiver Statistiken. Es werden keinerlei statistische Vorkenntnisse vorausgesetzt und die EDV-Grundlagen (Arbeiten im CIP-Pool, Abspeichern, Anlegen von Ordnern, etc.) werden zu Beginn des Kurses vermittelt. In den letzten zwei bis drei Sitzungen findet eine Einführung in PowerPoint statt.

Der Besuch des Kurses wird als Vorbereitung für die weitere sozialwissenschaftliche Statistik- und Methodenausbildung dringend empfohlen.

Studierende mit Soziologie oder Politikwissenschaften als Nebenfach bzw. als Lehramtsfach können zu den Kursen nicht zugelassen werden. Studierende aus dem Hauptstudium werden an die Kurse von Frau Marjanen, Herrn Preuss und Herrn Jungnickel verwiesen.

Die Rechnerplätze in den CIP-Poolen sind begrenzt. Die Anmeldung erfolgt für Studierende auf der Warteliste per email bis zum 17.3.2005 (siehe Aushänge), für die übrigen Studierenden im Grundstudium mit

Hauptfach Soziologie oder Politik, die nach der neuen IMA studieren, durch persönlichen Eintrag in einen Aushang am schwarzen Brett gegenüber dem Geschäftszimmer des Institutes für Soziologie (AP 1, R. 333) ab Montag, 21.3.2005 bis alle Plätze belegt sind.

Schein

Durch regelmäßige Teilnahme und die Abgabe einer Abschlussaufgabe kann ein Schein erfolgreiche Teilnahme erworben werden (kein Pflichtschein im Rahmen der IMA).



Art der Veranstaltung:	Einführende Lehrveranstaltung Integrierte Methodenausbildung für PolitikwissenschaftlerInnen und SoziologInnen
DozentIn:	Christine Hauschild
Nummer der Veranstaltung:	05.403
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Software SPSS (Kurs B)
Beginn:	05.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Di 16 - 18 Uhr, VMP 9, Raum A 514

Teilnahmebedingungen

Studium im Grundstudium im Rahmen der neuen integrierten Methodenausbildung mit Soziologie oder Politikwissenschaften als 1. Hauptfach (5% Plätze für Studierende mit Soz. oder Pol. 2. HF).

Inhalt und Arbeitsform / Schein

[siehe bitte Kommentierung zu Kurs A, Seite 30]

Art der Veranstaltung:	Einführende Lehrveranstaltung Integrierte Methodenausbildung für PolitikwissenschaftlerInnen und SoziologInnen
DozentIn:	Christine Hauschild
Nummer der Veranstaltung:	05.404
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Software SPSS (Kurs C)
Beginn:	07.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 238

Teilnahmebedingungen

Studium im Grundstudium im Rahmen der neuen integrierten Methodenausbildung mit Soziologie oder Politikwissenschaften als 1. Hauptfach (5% Plätze für Studierende mit Soz. oder Pol. 2. HF).

Inhalt und Arbeitsform / Schein

[siehe bitte Kommentierung zu Kurs A, Seite 30]



Art der Veranstaltung:

Einführende Lehrveranstaltung

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Sonja Drobnic

Nummer der Veranstaltung:

05.411

Titel der Veranstaltung:

**Methodengrundkurs
(Parallelkurs A)**

Beginn:

04.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mo 10 - 14 Uhr, Phil F

Teilnahmebedingungen

Nur für Studierende der Politikwissenschaft im Hauptfach und Soziologie im Hauptfach (Diplom, Magister). Vorausgesetzt werden Kenntnisse, wie sie im mathematischen Propädeutikum und im SPSS Kurs vermittelt werden. Diese Veranstaltungen können auch parallel zum Methodengrundkurs besucht werden.

Inhalt und Arbeitsform

Die Teilnehmerzahl in den Methodenkursen und in den Tutorien ist begrenzt. Tragen Sie sich deshalb bitte in die entsprechenden Listen ein, die ab dem 21.3.2005 an der Tür des Geschäftszimmers des Instituts für Soziologie (Raum 333) aushängen werden.

Ziel des Kurses ist zum einen die Einführung in den empirischen Forschungsprozess: Theorie, Fragestellung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, empirische Datenerhebung und Interpretation empirischer Ergebnisse und zum anderen eine Grundlegung statistischer Datenauswertung auf dem Niveau deskriptiver uni- und bivariater Statistik sowie in die Funktionsweise und die Anwendung der Inferenzstatistik.

Erstens soll dies in exemplarischer Form durch den Dozenten anhand zentraler Forschungskonzepte und der methodischen Probleme aus verschiedenen relevanten Bereichen empirischer Sozialforschung erfolgen.

Zweitens sollen parallel dazu die Teilnehmer in Form einer selbst durchzuführenden empirischen Erhebung den Ablauf ihres Forschungsprozesses konkretisieren. Dazu werden begleitend zweistündige Tutorien angeboten, die ein verpflichtender Bestandteil des Grundkurses sind.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion; Bildung von Arbeitsgruppen und Bearbeitung eines Lehrforschungsprojekts; Besprechung des Forschungsdesigns und des Fragebogens mit der Dozentin/ dem Dozenten, Referierung der Ergebnisse der von den Gruppen durchgeführten empirischen Erhebungen und Diskussion im Plenum.

Literatur

Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Benninghaus, Hans (2002): Deskriptive Statistik. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Schein

Regelmäßige Teilnahme an der vierstündigen Veranstaltung und an dem zweistündigen Tutorium; Teilnahme an einer empirischen Erhebung; PowerPoint-Präsentation der eigenen empirischen Erhebung und anschließend deren schriftliche Ausarbeitung; Klausur.



Art der Veranstaltung:

Einführende Lehrveranstaltung

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Peter Raschke

Nummer der Veranstaltung:

05.412

Titel der Veranstaltung:

**Methodengrundkurs
(Parallelkurs B)**

Beginn:

04.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

**Mo 16 - 18 Uhr und Di 16 - 18 Uhr,
VMP 5, Raum 0079**

Teilnahmebedingungen

Nur für Studierende der Politikwissenschaft im Hauptfach und Soziologie im Hauptfach (Diplom, Magister). Vorausgesetzt werden Kenntnisse, wie sie im mathematischen Propädeutikum und im SPSS Kurs vermittelt werden. Diese Veranstaltungen können auch parallel zum Methodengrundkurs besucht werden.

Inhalt und Arbeitsform / Literatur / Schein

[siehe bitte Kommentierung zu Parallelkurs A, Seite 34]

Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Sonja Drobic

Nummer der Veranstaltung:

05.420

Titel der Veranstaltung:

Statistische Analyseverfahren

Beginn:

04.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mo 16 - 18 Uhr, ESA 1 J

Teilnahmebedingungen

Pflichtveranstaltung für SoziologInnen im Hauptfach, Wahlpflicht für PolitikologInnen im Hauptfach, Wahlpflicht für SoziologInnen im Nebenfach.

Inhalt und Arbeitsform

Diese Veranstaltung baut auf den im Wintersemester gehaltenen Methodengrundkurs auf.

Sie hat drei thematische Schwerpunkte. Zuerst werden die im Methodengrundkurs erworbenen Kenntnisse in Deskriptiver Statistik systematisch vertieft und erweitert. Danach wird der "klassische" Teil der schließenden (induktiven) Statistik erörtert. Die Schließende Statistik stellt auf der Basis wahrscheinlichkeitstheoretischer Konzepte Instrumente bereit, mit denen Stichprobenergebnisse unter bestimmten Bedingungen zu Aussagen über die Grundgesamtheit verallgemeinert werden können, beispielsweise im Kontext allgemeiner Bevölkerungsumfragen. Dabei werden Kennzahlen (wie z.B. Korrelationskoeffizienten) für die Grundgesamtheit geschätzt oder Hypothesen anhand der erhobenen Daten getestet. Den dritten Schwerpunkt bildet eine Einführung in die multivariaten Methoden, mit dem Fokus auf der Regressionsanalyse.

Literatur

Benninghaus, Hans (2002): Deskriptive Statistik. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Kühnel, Steffen-M. / Dagmar Krebs (2001): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (KK)

Sahner, Heinz (2002): Schließende Statistik. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Schein

Klausurschein



Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Roland Verwiebe

Nummer der Veranstaltung:

05.421

Titel der Veranstaltung:

Qualitative Sozialforschung

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 14 - 16 Uhr, Phil C

Inhalt und Arbeitsform

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über die wichtigsten Verfahren zur Erhebung und Interpretation von Daten sowie zur Absicherung und Darstellung von Ergebnissen im Bereich der qualitativen Sozialforschung gegeben. Es werden die Besonderheiten der Fragestellungen und des Forschungsprozesses der qualitativen Forschung diskutiert und verschiedene theoretische Positionen erläutert, z.B. symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, strukturalistische Modelle.

Gleichermaßen wird auf die methodische Vorgehensweise im Forschungsprozess eingegangen, d.h. es werden verschiedene Typen qualitativer Interviews, Gruppendiskussion- und Beobachtungsverfahren, aber auch inhaltsanalytische Verfahren ausführlicher behandelt.

Literatur

Bohnsack, Ralf (2003): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske + Budrich.

Flick, U. [Hg.] (2003): Qualitative Forschung: ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Friedrichs, J. (1990): Methoden empirischer Sozialforschung. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Kleining, G. (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Band 1 und 2. Beltz: Psychologie Verlagsunion.

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung. Band 1 und 2. Weinheim: Beltz: Psychologie Verlagsunion

Heinze, T. (2001): Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Schein

Klausurschein

Art der Veranstaltung:

Hauptseminar / Mittelseminar

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Roland Verwiebe

Nummer der Veranstaltung:

05.461

Titel der Veranstaltung:

**Theorien und Methoden der Arbeits-
markt- und Mobilitätsforschung**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Teilnahmebedingungen

Sowohl für Studierende der IMA-Integrierten Methodenausbildung und der "alten" Methodenausbildung.

Inhalt und Arbeitsform

Die Mobilität von Individuen im sozialen Raum ist ein Merkmal moderner Gesellschaften. In diesem Seminar werden die wichtigsten soziologischen Mobilitätstheorien und die zentralen sozialwissenschaftlichen und ökonomischen Arbeitsmarkttheorien behandelt. Aufbauend auf die "klassischen" Grundlagen der Mobilitäts- und der Arbeitsmarktforschung werden insbesondere auch aktuellere Paradigmen wie die Lebensverlaufsforschung, die vacancy-competition-Theorie, die neuere Migrationsforschung oder Humankapitalansätze diskutiert und dabei ein Akzent sowohl auf theoretische Grundprinzipien als auch auf spezifische Methoden gelegt.

Literatur

Berger, P. A. (1996): Individualisierung. Statusunsicherheit und Erfahrungsvielfalt. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Franz, W. (1991): Arbeitsmarktökonomik. Berlin: Springer.

Grusky, D. B. (ed.) (1994): Social Stratification. Class, Race, and Gender in Sociological Perspective. Boulder: Westview Press.

Mayer, K. U. (Hg.) (1990): Lebensverläufe und sozialer Wandel. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft: 31. Opladen: Westdeutscher Verlag

Sesselmeier, W. und Blauermel, G. (1998): Arbeitsmarkttheorien. Heidelberg: Physica.

Sorokin, P. A. (1927): Social Mobility. New York: Harper & Row.

Schein

Seminarschein Hauptseminar f. IMA (2SWS) oder Mittelseminar



Art der Veranstaltung:

Einsemestriges Projektseminar

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Petra Ahrweiler

Nummer der Veranstaltung:

05.470

Titel der Veranstaltung:

**Indikatoren für Innovations-
netzwerke in wissensbasierten
Ökonomien**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

**(4st.) Di 12 - 16 Uhr,
Sedanstr. 19, 3.Stock, Raum 317**

Inhalt und Arbeitsform

Im Seminar geht es um das Sammeln, Analysieren, Entwickeln und Anwenden von Indikatoren für Innovationsnetzwerke - Indikatoren, die Wissen bzw. Wissens- oder Technologieanteile bzw. Wissensflüsse in Unternehmensnetzwerken und auch in ganzen (National-)Gesellschaften messen.

Im ersten Teil des Seminars werden Meßprobleme in der empirischen Forschung zu Innovationsnetzwerken recherchiert und diskutiert. Im zweiten Teil wird der Forschungsstand bezüglich bisheriger Bearbeitungen dieser Meßprobleme (OECD, EuroStat, etc.) untersucht. Anschließend soll im Rahmen eines Anforderungskatalogs eine Übersicht über quantitative und qualitative Aspekte und Requirements in der Empirie zu Innovationsnetzwerken in Zusammenarbeit mit den Austrian Research Centers Seibersdorf erarbeitet werden. Im praktischen Teil des Seminars werden dann die erarbeiteten alten und neuen Indikatoren an aktuellen empirischen Daten zu Innovationsnetzwerken ausprobiert und weiterentwickelt. Das Seminar schließt mit einer Evaluation der Seminarergebnisse.

Literatur

- Arbeitsgruppe Innovationsindikatoren (2004): Innovationsindikatoren zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands. Bericht im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Verwendung im Bundesforschungsbericht 2004 (http://www.technologische-leistungsfaeigkeit.de/_downloads/sdi_21-04-bufoInstitutsfassung.pdf)
- National Science Foundation, Division of Science Resources Statistics, 2002: Science and Engineering Indicators 2002, Arlington, VA (www.nsf.gov/sbe/srs/seind02/toc.htm).

Schein

Projektseminarschein für IMA.



Art der Veranstaltung:

Einsemestriges Projektseminar

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Markus Friederici

Nummer der Veranstaltung:

05.471

Titel der Veranstaltung:

**Beratung freiwilliger Vereinigungen:
Strategien zur Verbesserung von
strukturellen Defiziten in
Non-Profit-Organisationen**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

(4st.) Di 12 - 16 Uhr, VMP 5, R. 0079

Inhalt und Arbeitsform

Die drei großen Organisationstypen "Unternehmen, öffentliche Verwaltung und freiwillige Vereinigung" weisen (oftmals erst auf den zweiten Blick) eine Vielzahl von (strukturellen) Gemeinsamkeiten auf. Entstehen in der öffentlichen Verwaltung oder in Unternehmen gravierende Probleme, die nicht "von innen" zu lösen sind, wird häufig eine externe Unternehmensberatung beauftragt, die Ursachen der Probleme zu entschlüsseln und Strategien zur Bewältigung der Problematik(en) zu entwickeln. Freiwillige Vereinigungen stehen oft vor ähnlichen Problemen, bsplw. einer defizitären Kommunikations- und Kompetenzstruktur oder einer kontraproduktiven Organisationskultur; nur fehlen freiwilligen Vereinigungen in der Regel die finanziellen Ressourcen, ein externes Unternehmen mit der Evaluation ihrer Probleme zu beauftragen.

Im Rahmen des Projektseminars soll genau das geleistet werden: Auf der Grundlage organisationssoziologischer Literatur werden strukturelle Problembereiche "Kommunikation, Kompetenzen, Emotionen, Engagement" erfasst und in einen Fragebogen überführt.

Die Ergebnisse der Erhebung in freiwilligen Vereinigungen sollen in ein Strategiepapier münden, mit dessen Hilfe die Probleme der untersuchten Vereinigungen möglicherweise nicht behoben, so doch zumindest minimiert werden können.

Literatur

Umfangreiche Literaturliste in der ersten Seminarsitzung.

Schein

Projektseminar

Art der Veranstaltung:	Einsemestriges Projektseminar Integrierte Methodenausbildung für PolitikwissenschaftlerInnen und SoziologInnen
DozentIn:	Roman Langer
Nummer der Veranstaltung:	05.472
Titel der Veranstaltung:	Die Schule der Gesellschaft
Beginn:	06.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	(4st.) Mo 12 - 16 Uhr, AP 1, Raum 245

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Grundstudium. Richten Sie sich bitte darauf ein, dass ein empirisches Projekt ungleich mehr Arbeitsaufwand bedeutet als ein "normales" Seminar; es sollte Ihren Semester-Schwerpunkt bilden.

Inhalt und Arbeitsform

Didaktisches Ziel: Am Ende des Seminars werden Sie (a) je eine qualitative Methode der Datenerhebung und der Datenanalyse selbstständig anwenden können, (b) Forschungsprojekte in Grundzügen planen können und (c) ein kleines eigenständiges Forschungsprojekt durchgeführt haben.

Inhaltliches Ziel: Wir erstellen ein vorläufiges theoretisches Erklärungsmodell für Mechanismen und Dynamiken sozialer Selbstregulierung (governance) der Institution Schule.

Inhalt und Arbeitsform: Wie überall, wo Menschen handelnd zusammenwirken, bilden sich auch in Schulen Formen dieses Zusammenwirkens, die niemand geplant und gewollt hat, und aus denen auszusteigen bzw. die zu verändern alles andere als leicht ist. Diese nichtintentionalen Formen handelnden Zusammenwirkens mit ihren Bedingungen und Effekten nenne ich Mechanismen (oder Dynamiken) schulischer Selbstorganisation (oder Selbstregulierung, governance). Solche Selbstorganisationsmechanismen sind weit weniger bekannt, als angesichts der enormen Menge an Literatur über Schulen zu vermuten wäre. Aber auf Basis gründlicher Kenntnis theoretisch zu erklären, wie und warum Schulen als soziale Institutionen "funktionieren" und sich selbst reproduzieren, ist unabdingbar, wenn man wirksame Maßnahmen zur Schulentwicklung ergreifen will.



Das Seminar versteht sich als Baustein zur Entwicklung einer empirisch und sozialtheoretisch begründeten sozialwissenschaftlichen Theorie schulischer Selbstregulierung.

Das Seminar betreibt qualitative Sozialforschung, der Schwerpunkt liegt auf Verfahren qualitativer Daten- bzw. Textanalyse sowie Theoriebildung. (1) Es gibt Inputs u. a. zu den Themen Projektplanung und Evaluation, Methodologie, Sampling, Wahl der Methoden, Datenerhebungs- und -analyseverfahren, Verfassen von Berichten. (2) Die Studierenden bilden kleine Forschungsteams und erhalten methodische Unterstützung für Teamarbeit. Jedes Team führt eine eigene kleine Studie durch, von der Entwicklung der Fragestellung bis zum Abschlussbericht. (3) Jedes Team fertigt zu jeder Sitzung schriftliche Zwischenergebnisse an; die Teams geben einander methodisch regelgeleitetes Feedback und erhalten Feedback vom Dozenten. (4) In den Plenarsitzungen werden gemeinsame Übungen und flexible Schwerpunktdiskussionen durchgeführt.

Literatur

Kleining, G. 1995: Lehrbuch Entdeckende Sozialforschung. München.
 Flick, U. 2002: Qualitative Sozialforschung.
 Lamnek, S. 1993: Qualitative Sozialforschung. 2 Bde. Weinheim.

Stöbern Sie außerdem in Literatur über Schulen; vielleicht finden Sie schon Fragestellungen, die zum Seminar passen und für Sie interessant sind.

Ausführliche Literaturlisten folgen im Seminar.

Schein

Für Projektseminar oder (!) Mittelseminar Wirtschaft und Betrieb.
 Scheinanforderungen: Aktive Mitgestaltung (!) der Sitzungen, wöchentlicher schriftlicher Ergebnisbericht samt Kurzpräsentation, Team-Abschlussbericht.

Art der Veranstaltung:

Einsemestriges Projektseminar

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Prof. Dr. Peter Raschke

Nummer der Veranstaltung:

05.473

Titel der Veranstaltung:

**Theorien, Ansätze und Verfahren
empirischer Wahlforschung**

(für Politologen und Soziologen)

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

**(4st.) Di 12 - 14 Uhr + Mi 12 - 14 Uhr,
AP 1, Raum 245**

Achtung!

Diese Veranstaltung im Rahmen der neuen integrierten Methoden-
ausbildung für Politologen und Soziologen wird von beiden Studien-
richtungen für das jeweilige Fachstudium anerkannt.

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Veranstaltung soll in drei Teilen gegliedert werden:

- (1) Im ersten Teil sollen grundlegende Theorien und Konzepte zur Er-
klärung des Wählerverhaltens dargelegt werden (vor allem seitens
des Dozenten).
- (2) Im zweiten Teil sollen beispielhaft empirische Analysen der
Wahlforschung referiert werden unter besonderer Berücksichti-
gung der Diskussion und Reflektion der jeweils angewandten
Methodik (Referate der Studierenden anhand einschlägiger
Literatur).
- (3) Im dritten und zeitlich letzten Teil sollen Projektgruppen ihre eige-
nen empirischen Analysen zu Bundestagswahlen anhand zu-
gänglicher repräsentativer Umfragen der Bevölkerung in der
Bundesrepublik im Sinne einer Sekundäranalyse oder einer
Replikation erstellen und im Plenum vortragen (Darstellung der
Projektergebnisse anhand eigenständiger statistischen Analysen).



Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt. Vgl. hierzu: Benninghaus, Hans: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, 9. Auflage, 2002.

Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Kenntnisse EDV-gestützter statistischer Auswertungsverfahren sind hilfreich u.a.

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 10. Auflage, 2003

Grundkenntnisse von SPSS sind erwünscht für (3).

Siehe hierzu die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum sowie am Fachbereich 05 (insbesondere von Frau Hauschild und Herrn Jungnickel).

Vorgehensweise

Vortrag des Dozenten; Referate; Darstellung von eigenen empirischen Projektergebnissen; Arbeit in Projektgruppen; intensive Gruppenbetreuung.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar (Anwesenheitslisten); aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse bzw. der Literaturanalyse im Seminar und schriftliche Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:

Zweisemestriges Projektseminar

Integrierte Methodenausbildung
für PolitikwissenschaftlerInnen
und SoziologInnen

DozentIn:

Ursula Dallinger

Nummer der Veranstaltung:

05.481

Titel der Veranstaltung:

**Einstellungen zum Wohlfahrtsstaat
(Teil II)**

Beginn:

05.04.2005, AP 1, Raum 238

Tag, Zeit, Ort:

Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 138 + 238

Teilnahmebedingungen

Hauptstudiumsveranstaltung im Rahmen der neuen Integrierten Methodenausbildung. Kenntnisse im Umgang mit SPSS und quantitativer Datenanalyse werden vorausgesetzt.

Inhalt und Arbeitsform

Seit Jahren ist von der Krise des Sozialstaats die Rede. Aber entziehen auch die Bürger dem Wohlfahrtsstaat ihre Zustimmung? Wohlfahrtsstaaten greifen ein in die Verteilung der Ressourcen, die auf dem Markt entsteht, und produzieren andere Verteilungsmuster indem sie Ziele wie den Ausgleich von sozialen Risiken, Angleichung der Lebensbedingungen oder Abbau von Ungleichheit anstreben. Auch hier ist zu fragen, ob diese Ziele von den Bürgern akzeptiert werden. Wie unterscheiden sich die Einstellungen in den verschiedenen sozialstaatlichen Typen in Europa? Variieren die Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit zwischen den Ländern?

Arbeitsformen: Arbeitsgruppen mit ca. 3-5 TeilnehmerInnen bearbeiten unterschiedliche Themen. Dazu gehört die Auswertung der entsprechenden Literatur, das Formulieren von Forschungsfragen und Hypothesen und die Analyse von vorhandenen Datensätzen (Allbus, ISSP, Eurobarometer).

Der erste Teil des 2-semesterigen Projektseminars ist abgeschlossen. Der zweite Teil in SS 2005 wird die theoretischen Grundlagen vertiefen, Sekundäranalysen zum Üben des Umgangs mit SPSS fortsetzen und qualitative Forschungsmethoden anwenden.

Schein

Schein Anfertigen von Arbeitspapieren auf der Grundlage eigener Auswertungskonzepte und eigener Sekundär-Datenanalysen.



Institut für Politische Wissenschaft (IPW)

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft (IPW)
Allendeplatz 1
20146 Hamburg

Geschäftszimmer
Ulrike Fischer
Raum 247
Telefon: 040 / 42838 - 4695
Telefax: 040 / 42838 - 3534
Mail: u.fischer@sozialwiss.uni-hamburg.de

Sprechzeiten:
Mo - Fr 09:00 - 12:30 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung



POL

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.101
DozentIn:	Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 253
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Politische Wissenschaft
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi, 10 - 12 Uhr, Phil D

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In dieser Vorlesung wird in Methoden, Theorien und Inhalte der Politischen Wissenschaft eingeführt. Als Beispiel für die Einführung wird das politische System der Europäischen Union behandelt.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

Beck, Ulrich, Edgar Grande, Kosmopolitisches Europa, Frankfurt: Suhrkamp 2004.

Hix, Simon, The Political System of the European Union, London: Palgrave, 2. Auflage 2005.

Jachtenfuchs, Markus, Beate Kohler-Koch (Hrsg.), Europäische Integration, Opladen: Leske + Budrich, 2. Auflage 2003.

Landfried, Christine, Das politische Europa. Differenz als Potential der Europäischen Union, Baden-Baden: Nomos, zweite überarbeitete und erweiterte Auflage 2005.

Stone Sweet, Alec, The Judicial Construction of Europe, Oxford: Oxford University Press 2004 (im Erscheinen).

Helen Wallace, William Wallace (Hrsg.), Policy-Making in the European Union, Oxford: Oxford University Press, 4. Auflage 2000, S. 85 - 114.

Wiener, Antje, and Thomas Diez (Hrsg.), European Integration Theory, Oxford: Oxford University Press 2004.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme und eine zweistündige Klausur am Ende des Semesters.



Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Veranstaltungsnummer: 05.102
Verantwortlicher: Prof. Dr. Peter Reichel
Sprechstunde: Di 10 - 12.30 Uhr
Titel der Veranstaltung: 1945: Deutschland nach Weltkrieg,
Diktatur und Gewaltverbrechen
Erste Sitzung: 07.04.2005
Zeit und Ort: Do 18 - 20 Uhr, Phil A

- 07.04. Vom Weltkrieg zum Weltgericht. Nürnberg, die Alliierten und die Deutschen
Prof. Dr. Peter Reichel
- 14.04. Das Werden einer demokratischen Zivilmacht. Westdeutschland im transatlantischen Bündnissystem
Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
- 21.04. In welcher Verfassung ist das Grundgesetz? Die Demokratie in Deutschland - Ansprüche und Defizite
Prof. Dr. Christine Landfried
- 12.05. Politisches Denken und politische Theorie im Schatten der Katastrophe
Prof. Dr. Michael Greven
- 26.05. Kontinuität und Wandel in der Sozialpolitik der Nachkriegszeit bis zur Sozialhilfereform (1961)
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb
- 02.06. Die Konstitution der Politologie als Demokratiewissenschaft
Prof. Dr. Katharina Holzinger
- 09.06. So viel Anfang war nie. Der Wiederaufbau deutscher Städte
Prof. Dr. Axel Schildt
(Forschungsstelle für Zeitgeschichte/ Historisches Seminar)
- 16.06. Erinnerung und Gewalt. Die nationalsozialistische Judenverfolgung im frühen Gedenken und der wiederkehrende Antisemitismus
Dr. Harald Schmid

Eine "Stunde Null" gab es nicht. Aber im politischen Bewusstsein vieler Zeitgenossen markiert das Jahr 1945 den tiefsten Bruch in der neueren deutschen Geschichte, so unterschiedlich sie das Kriegsende und das Ende des Deutschen Reiches auch wahrgenommen haben. Was für nicht wenige Verlust und Zerstörung bedeutete, auch mit Schuld- und Zukunftsangst verbunden war, haben andere als eine Zeit erlebt, in der "Chaos und Freiheit" eins wurden.

Der 60. Jahrestag des Kriegsendes am 8.Mai ist Anlaß für diese Vortragsreihe. Mitglieder des Instituts für Politische Wissenschaft setzen sich mit Problemen, Debatten und Weichenstellungen aus der Vor- und Frühgeschichte der Bundesrepublik auseinander. Es geht dabei um politische Prozesse und Entscheidungen, die für den Übergang von der Hitler-Diktatur zur Nachkriegsdemokratie von grundlegender Bedeutung waren. Die innere und äußere Entwicklung der Bundesrepublik ist durch sie nachhaltig beeinflusst worden.

Am 28. April ist im Rathaus die zentrale Gedenkveranstaltung vorgesehen. In der Woche vom 2. bis 5.Mai wird die neue Dokumentation der KZ-Gedenkstätte Neuengamme eröffnet.

Am 5.Mai (Himmelfahrt) und am 19.5. (Pfingstpause) finden keine Vorträge statt.

Art der Veranstaltung:	Grundkurs A, Teil 1
Veranstaltungsnummer:	05.111
DozentIn:	Prof. Dr. Friedbert Rüb
Sprechstunde:	Do 14.30 - 16.30 Uhr, AP 1, Raum 203
Titel der Veranstaltung:	Parallelkurs A: Grundlagen der Politikwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Regierens und des Regierungs- prozesses
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 12 - 14 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der auf zwei Semester angelegte und für Hauptfachstudierende obligatorische Grundkurs führt systematisch in die Grundlagen des Studiums der Politikwissenschaft ein. Dazu gehören u.a. die Gegenstandsbe-
reiche des Faches, das notwendige analytische und methodologische
Instrumentarium und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft.
Neben diesen Grundlagen werden Probleme des Regierens und des
Regierungsprozesses im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs steht nur Studierenden mit dem Hauptfach Politische
Wissenschaft offen.

Zur Vorbereitung kann jede Einführung in das Studium der
Politikwissenschaft dienen, als Einstieg empfehle ich:

Patzelt, Werner (2003): Einführung in die Politikwissenschaft, 5. Aufl.,
Passau: Wissenschaftsverlag Rothe;

Berg-Schlosser, Dirk/Stammen, Theo (2003): Einführung in die
Politikwissenschaft, 7. Aufl., München: Beck;

Meyer, Thomas (2003): Was ist Politik, 2. Aufl., Opladen: Leske+
Budrich;

Mohls, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christof (Hg.), 2003:
Politikwissenschaft. Eine Einführung, 4. Aufl., Paderborn: Schöningh.

Vorgehensweise

Im ersten Semester steht die Erarbeitung allgemeiner Kenntnisse über die verschiedenen Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zugleich sollen grundlegende Arbeitstechniken der Disziplin erlernt und angewendet werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Plenum und am Tutorium; Teilnahme an einem Wochenendseminar; laufende Essays und andere schriftliche Aufgaben; Klausur am Ende des ersten Semesters; Referat und Hausarbeit im zweiten Semester.



Art der Veranstaltung:	Grundkurs B, Teil 1
Veranstaltungsnummer:	05.112
DozentIn:	Dr. Angela Oels
Sprechstunde:	Do 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Parallelkurs B: Mensch - Macht - Politik(wissenschaft)
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Grundkurs (2SWS) ist eine Einführung in die Grundlagen der Politikwissenschaft. Er vermittelt einen Überblick über die Grundbegriffe, Problemstellungen, Herangehensweisen und theoretischen Ansätze der Politikwissenschaft. Im ersten Semester steht die Frage im Vordergrund, was Politik(wissenschaft) ist und was das Wesen des Politischen auszeichnet. Es wird gezeigt, wodurch sich eine politikwissenschaftliche Herangehensweise auszeichnet. Eine Einführung in verschiedene Strömungen der Wissenschaftstheorie legt die Grundlagen für die spätere Behandlung der unterschiedlichen theoretischen Ansätze der Politikwissenschaft. Schließlich werden im ersten Semester die Grundbegriffe der Politikwissenschaft eingeführt: Staat, Macht, legitime Herrschaft, Demokratie, Governance und Globalisierung. Der Grundkurs zeichnet sich in der Auswahl der zu studierenden Quellen dadurch aus, dass es sich durchweg um Auszüge aus wichtigen Klassikern des Faches handelt. Die Kenntnis dieser Klassiker wird auch im weiteren Studienverlauf nützlich sein. Vom 30.04.-01.05. findet ein Grundkurswochenende im Haus Rissen in Hamburg statt, das für alle Kursteilnehmer Pflichtbestandteil des Kurses ist.

Begleitend zum Grundkurs finden 2 Tutorien (2 SWS) statt. Diese dienen der Vermittlung der praktischen Arbeitstechniken des Politikwissenschaftlers. Zu Beginn steht eine räumliche Orientierung auf dem Campus und im Institut für Politische Wissenschaft auf dem Programm. Die Bedeutung des Zeitunglesens für das politikwissenschaftliche Studium wird durch regelmäßige 'aktuelle Viertelstunden' hervor gehoben. An praktischen Fertigkeiten lernen die Studierenden zuerst, auf der Basis eines 1-2seitigen Thesenpapiers eine 15-20minütige Präsentation vor dem Kurs zu halten. Im Rahmen des Wochenendseminars soll darüber hinaus die Leitung einer Kleingruppendiskussion eingeübt werden.

Im Tutorium durchlaufen die Kursteilnehmer alle Stadien des Verfassens einer politikwissenschaftlichen Hausarbeit, die am Semesterende für den Scheinerwerb einzureichen ist. Unter der Anleitung der Tutoren lernen die Kursteilnehmer Literaturrecherche in Online-Datenbanken, die Sichtung von Literatur auf Relevanz und das kritische Lesen politikwissenschaftlicher Texte. Sie werden mit den wichtigsten Ressourcen auf dem Universitätscampus (Handwörterbücher, Fachbücher, Fachzeitschriften) und im Internet (Suchmaschinen, Volltextdownload von Zeitschriftenartikeln) vertraut gemacht. Die Kursteilnehmer lernen, die wesentlichen Inhalte eines Textes in knappen Thesenpapieren oder Exzerpten zusammen zu fassen. Besonders großes Augenmerk wird auf die Vermittlung des wissenschaftlichen Schreibens gelegt. Die Kursteilnehmer lernen, eine logische Argumentationsstruktur zu entwickeln, prägnant und unter Verwendung von politikwissenschaftlicher Fachsprache zu argumentieren und eine einheitliche Literaturliste anzufertigen.

Der Grundkurs ist zweisemestrig angelegt. Im Wintersemester 2005/6 steht eine Einführung in die wichtigsten Ansätze politikwissenschaftlicher Theorien im Vordergrund. Im Grundkurs selbst und im begleitenden Tutorium wird anhand eines Politikfeldes die praktische Anwendung der Theorien einstudiert. Dieses Politikfeld wird voraussichtlich die Verkehrspolitik sein.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich nur an Studierende mit Zulassung zum Diplomstudiengang Politikwissenschaft.

Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

Meyer, Thomas. 2003: Was ist Politik? Opladen: Leske+Budrich.

Vorgehensweise

Plenarsitzungen u.a. mit studentischen Referaten, angeleitete Kleingruppenarbeit, begleitende Tutorien, Wochenendseminar.



Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für den Scheinerwerb wird im ersten Semester die regelmäßige Lektüre der Texte für den Grundkurs sowie die aktive Beteiligung an den Diskussionen darüber vorausgesetzt. Im Grundkurs-Seminar halten die Studierenden in Kleingruppen ein 15-20minütiges Kurzreferat auf der Basis eines 1-2seitigen Thesenpapiers. Im Tutorium sind von Woche zu Woche kleinere Aufgaben zu bearbeiten. Am Ende des ersten Semesters ist die schrittweise gemeinsam erarbeitete 10seitige Hausarbeit abzugeben. Im zweiten Semester sind eine 90minütige Klausur und ein 20minütiges Kurzreferat mit Powerpointpräsentation und Thesenpapier für den Leistungsnachweis zu erbringen.



Art der Veranstaltung:	Grundkurs A, Teil 2
Veranstaltungsnummer:	05.116
DozentIn:	Prof. Dr. Friedbert Rüb
Sprechstunde:	Do 14.30 - 16.30 Uhr, AP 1, Raum 203
Titel der Veranstaltung:	Parallelkurs A: Grundlagen der Politikwissenschaft
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 12 - 14 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der zweisemestrige Grundkurs richtet sich an Studienanfänger im Hauptfach Politische Wissenschaft. Im zweiten Semester werden die Grundlagen, Theorien und Modelle des Regierens und des Regierungsprozesses im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung des im Wintersemester 2004/2005 angebotenen Grundkurses. Nur für Hauptfachstudierende der Politischen Wissenschaft, die den ersten Teil des Grundkurses bei mir besucht haben; Neuaufnahmen sind also nicht möglich.

Vorgehensweise

Im zweiten Semester steht die Vertiefung allgemeiner Kenntnisse über die verschiedenen Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zugleich sollen erlernte grundlegende Arbeitstechniken der Disziplin angewendet werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Plenum und am Tutorium; laufende Essays und andere schriftliche Aufgaben; Referat und Hausarbeit im zweiten Semester.



Art der Veranstaltung:	Grundkurs B, Teil 2
Veranstaltungsnummer:	05.117
DozentIn:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff / Franziska Bühner / Judy Smith-Höhn
Sprechstunde:	Di 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Parallelkurs B: Einführung in die Politische Wissenschaft Globalisierung und Governance, Entwicklungspolitik als Handlungsfeld für (global) Governance
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 12 - 14 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Es handelt sich um die Fortsetzung des ersten Teils der einjährigen Einführungsveranstaltung (Grundkurs). Wir haben uns in Hinblick auf einen policy-Bereich auf "Entwicklungspolitik" geeinigt.

Dazu lesen wir - neben Extratexten zur Internationalen Politik und zur Globalisierung - das Lehrbuch von Franz Nuscheler, Entwicklungspolitik, 5. Auflage, Bonn 2004 (Dietz-Verlag).

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

1. Regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Plenarveranstaltungen und dem Tutorien (es werden wieder drei angeboten).
2. Abschlussklausur
3. Eine schriftliche Hausarbeit von 10-15 Seiten

Art der Veranstaltung:	Theoriekurs
Veranstaltungsnummer:	05.126
DozentIn:	Dr. Thomas Mirbach
Sprechstunde:	nach Vereinbarung per mail: ThomasMirbach@web.de
Titel der Veranstaltung:	Sozialkapital, politisches Vertrauen, Integration
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 108

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Seit längerem werden in zeitdiagnostischen Deutungen Befürchtungen formuliert, denen zufolge moderne Gesellschaften mit Desintegrationsproblemen konfrontiert seien, weil im Zuge von Individualisierungsprozessen jene Ressourcen zu versiegen drohen, die notwendige Voraussetzungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bilden. Konzeptionell bedienen sich diese Befürchtungen teils eher mikrotheoretisch ansetzender Annahmen über (politisches) Vertrauen, das - in Interaktionsverhältnissen ausgebildet - als Fundierung demokratischer Politik angesehen werden könnte. Teils werden einschlägige Überlegungen in einer eher makrotheoretischen Perspektive entwickelt, die Sozialkapital auf dichte zivilgesellschaftliche Assoziationsstrukturen zurückführt. In ähnliche Richtung weisen Versuche, Fragen der Integration von Gesellschaft unter der Kategorie der Solidarität zu diskutieren.

Der Theoriekurs soll in diese Debatte unter drei Gesichtspunkten einführen:

- Vorstellung der angesprochenen drei thematischen Perspektiven anhand exemplarischer neuerer Texte;
- Diskussion des zeitdiagnostischen Gehalts der Ansätze;
- Überprüfung der Kohärenz der jeweils zugrundegelegten begrifflichen Konzepte

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Schmalz-Bruns, Rainer/Zintl, Reinhard (Hg.): Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation, Baden-Baden 2002.

Hartmann, Martin; Offe, Claus (Hg.): Vertrauen. Die Grundlagen des sozialen Zusammenhalts, Frankfurt a. Main 2001.



Vorgehensweise

Gemeinsame Diskussion der jeweiligen, für alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen verbindlichen Bezugstexte (die Referenztexte werden ab 15. März als "Reader" im COPY-TEAM Grindelhof erhältlich sein) auf der Basis von einführenden Referaten.

Interessierte sollten sich nach Möglichkeit schon während der Semesterferien anmelden - per e-mail bei mir: ThomasMirbach@web.de.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für alle: regelmäßige Teilnahme und Mitvollzug der Lektüre

- "Diplom-Politologen" = Referat (mit "Handout" ca. 2-3 S.) und Hausarbeit (10 - 15 S.) und Klausur
- "Magister/Lehramt" usw. = Benoteter Schein = Klausur und Referat (mit "Handout" ca. 2-3 S.) oder Hausarbeit (10 - 15 S.)
- "erfolgreiche Teilnahme" = Klausur oder Referat oder Hausarbeit

Sitzungsplan

1.) 07.04.2005: Vorbesprechung

[A] Politisches Vertrauen

2.) 14.04.2005:

Claus Offe: Demokratie und Vertrauen. In: ders. Herausforderungen der Demokratie Ffm. 2003, S. 227-238;

Frevert, Ute: "Vertrauen in historischer Perspektive", in: Rainer Schmalz-Bruns, Reinhard Zintl (ed.): Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation. Baden-Baden 2002, S. 39-59.

3.) 21.04.2005:

Gambetta, Diego: "Kann man dem Vertrauen vertrauen?", in: Martin Hartmann, Claus Offe (ed.): Vertrauen. Die Grundlagen des sozialen Zusammenhalts. Frankfurt a. Main 2001, S. 204-237.

4.) 28.04.2005:

Zintl, Reinhard: "Rationalität und Moralität politischen Vertrauens", in: Rainer Schmalz-Bruns, Reinhard Zintl (ed.): Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation. Baden-Baden 2002, S. 171-190.

5.) 12.05.2005:

Wenzel, Harald: "Vertrauen und die Integration moderner Gesellschaften", in: Rainer Schmalz-Bruns, Reinhard Zintl (ed.): Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation. Baden-Baden 2002, S. 61-76.;

Luhmann, Niklas: "Vertrautheit, Zuversicht, Vertrauen. Probleme und Alternativen", in: Martin Hartmann, Claus Offe (ed.): Vertrauen. Die Grundlagen des sozialen Zusammenhalts. Frankfurt a. Main 2001, S. 143-160.

[B] Sozialkapital in vergleichender Perspektive

6.) 26.05.2005:

Gabriel, Oscar W./Kunz, Volker/Roßteutscher, Sigrid/Deth, Jan W.v.:
Sozialkapital und Demokratie. Zivilgesellschaftliche Ressourcen im
Vergleich, Wien 2002, S. 19-36 (Kap. 1), S. 249 - 265 (Kap. 6)

7.) 02.06.2005:

Bo Rothstein: Sozialkapital im sozialdemokratischen Staat - das
schwedische Modell und die Bürgergesellschaft; in: Robert D.
Putnam (Hrsg.), Gesellschaft und Gemeinsinn. Sozialkapital im inter-
nationalen Vergleich, Gütersloh 2001, S. 115-197

8.) 09.06.2005:

Claus Offe/Susanne Fuchs, Schwund des Sozialkapitals? Der Fall
Deutschland, in: Robert D. Putnam (Hrsg.), Gesellschaft und
Gemeinsinn. Sozialkapital im internationalen Vergleich, Gütersloh
2001, S. 417-514

[C] Solidarität und gesellschaftliche Integration

9.) 16.06.2005:

Münkler, Herfried : Enzyklopädie der Ideen der Zukunft: Solidarität. In:
Beckert, Jens u.a. (Hg.): Transnationale Solidarität. Chancen und
Grenzen. Ffm. 2004, S. 9-28;

Honneth, Axel: Integrität und Mißachtung. Grundmotive einer Moral der
Anerkennung. In: Merkur 1990, Nr. 501, (44. Jg.), H. 12, S. 1043 - 1054

10.) 23.06.2005:

Claus Offe: Pflichten versus Kosten: Typen und Kontexte solidarischen
Handelns. In: Beckert, Jens u.a. (Hg.): Transnationale Solidarität.
Chancen und Grenzen. Ffm. 2004, S. 35-50.

Franz-Xaver Kaufmann: Sozialstaatliche Solidarität und Umverteilung im
internationalen Wettbewerb. In: Beckert, Jens u.a. (Hg.):
Transnationale Solidarität. Chancen und Grenzen. Ffm. 2004, S. 51-70

11.) 30.06.2005:

Zürcher, Markus D.: "Soziale Gerechtigkeit, Solidarität und politisches
Vertrauen", in: Rainer Schmalz-Bruns, Reinhard Zintl (ed.): Politisches
Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation. Baden-Baden
2002, S. 157-170.;

Nullmeier, Frank: Das Politische in der Sozialpolitik. Interessenkalküle
und Solidaritäten in der Krise des Sozialstaats. In: Willems, Ulrich
(Hg.): Interesse und Moral als Orientierungen politischen Handelns.
Baden-Baden 2003, S. 231- 247

12.) 07.07.2005: Klausur

13.) 14.07.2005: Resümee



Art der Veranstaltung:	Theoriekurs
Veranstaltungsnummer:	05.127
DozentIn:	Dr. Katrin Toens
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 204
Titel der Veranstaltung:	Institutionentheorien
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 106

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Kurs dient der Vermittlung von grundlegendem institutionentheoretischen Wissen und seiner Relevanz für die politikwissenschaftliche Forschung.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt.

Zum Einlesen in die Thematik empfiehlt sich:

B.G. Peters (1999) *Institutional Theory in Political Science*. London/New York: Continuum (das Buch steht im HA Toens der Sowi-Bib.).

E. Immergut (1998) 'The Theoretical Core of the New Institutionalism' in *Politics & Society* 26, no. 1: 5-34.,

P. Hall/ R. Taylor (1996) 'Political Science and the Three New Institutionalism', in *Political Studies* 44, no. 5: 936-57.

Vorgehensweise

Was ist eine Institution und wie welcher Institutionenbegriff liegt der neueren politikwissenschaftlichen Diskussion zugrunde? Diese Fragen stehen im Zentrum der Auseinandersetzung mit dem "Neoinstitutionalismus", einer neueren, vor allem in der Politikwissenschaft und der Organisationssoziologie entwickelten Variante des Institutionalismus. Am Beispiel von Fallstudien sollen unterschiedliche neoinstitutionalistische Ansätze erörtert und kritisch diskutiert werden. Dabei gilt es auch zu fragen, was der Neoinstitutionalismus im Vergleich zur institutionellen Ideenlehre (von Gehlen und Schelsky) sowie der älteren politikwissenschaftlichen "Institutionenkunde" an "Neuem" hervorgebracht hat.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive mündliche Beteiligung, Referat, Klausur und Hausarbeit. Thema und Gliederung der Hausarbeit müssen bis zum Ende der Vorlesungszeit mit der Dozentin abgesprochen werden.

Art der Veranstaltung:	Theoriekurs
Veranstaltungsnummer:	05.128
DozentIn:	Dr. Ulrich Willems
Sprechstunde:	Mi 18.30 - 19.30 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Multikulturalismus
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 14 - 16 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Seit einigen Jahren wird in der normativen politischen Theorie intensiv über Multikulturalismus und Minderheitenrechte debattiert. Den Anlass dieser Debatte bilden Ansprüche kultureller, ethnischer, aber auch religiöser Minderheiten auf (rechtliche) Anerkennung ihrer kollektiven Identitäten und die Gleichberechtigung und den Schutz ihrer kulturellen Lebensformen. Diese Ansprüche laufen jedoch an dem vorherrschenden liberalen Selbstverständnis moderner demokratischer Rechts- bzw. Verfassungsstaaten und seinen Prinzipien der formal gleichen individuellen Bürgerrechte und der weitgehenden Neutralität gegenüber den kulturellen und ethnischen Besonderheiten der Bürgerinnen und Bürger auf. Zu den zentralen Fragen der normativ-theoretischen Debatte zählt etwa, ob dem normativen Gehalt des Gleichheitsgrundsatzes durch das Absehen oder erst durch die Anerkennung und Berücksichtigung von Besonderheiten Rechnung getragen wird, ob und in welcher Weise sich kollektive Rechte (von Minderheiten) rechtfertigen lassen, in welchem Verhältnis (der Gleich- oder Unterordnung) sie zu den allgemeinen Bürgerrechten der Mitglieder der Mehrheits-, aber auch den dissidentierenden Mitgliedern der Minderheitskultur stehen und wie mit den nicht unwahrscheinlichen Fällen konfligierender Minderheitenrechte umgegangen werden soll? Ziel der Veranstaltung ist es, diese Debatte zu rekonstruieren und die dort vorgebrachten Argumente zu prüfen, um auf diese Weise exemplarisch mit den Charakteristika normativ-theoretischen politikwissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu werden.



Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Einführungen und Überblicke:

Frank, Martin, 1996: Multikulturalismus und Nationalismus. Neue Konfliktlinien in der Liberalismus-Komunitarismusdebatte, in: Beyme, Klaus von/Offe, Claus (Hg.): Politische Theorien in der Ära der Transformation, PVS-Sonderheft 26, Opladen, 362-388.

Benhabib, Seyla, 1999: Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit, Frankfurt am Main.

Baumeister, Andrea T., 2000: Liberalism and the 'Politics of Difference', Edinburgh.

Frühe Positionen in der Debatte:

Taylor, Charles, 1993: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, hrsg. von Amy Gutman, Frankfurt am Main.

Kymlicka, Will 1995: Multicultural Citizenship, Oxford.

Systematische Sammelbände mit Überblickcharakter:

Kymlicka, Will (Hrsg.), 1995: The Rights of Minority Cultures, Oxford.

Shapiro, Ian (Hrsg.) 1997: Ethnicity and Group Rights, New York.

Vorgehensweise

Rekonstruktion und Diskussion der zentralen Positionen in dieser Debatte anhand ausgewählter Texte.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für alle: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre (einschließlich der Abfassung eines einseitigen abstracts des jeweils behandelten Textes).

Unbenoteter Schein: zusätzlich Vorbereitung einer Sitzung und eine Hausarbeit.

Benoteter Schein: zusätzlich Vorbereitung einer Sitzung, Klausur und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Theoriekurs
Veranstaltungsnummer:	05.129
DozentIn:	Dr. Ulrich Willems
Sprechstunde:	Mi 18.30 - 19.30 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Politik und Religion
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 16 - 18 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In den christlich geprägten Demokratien des Westens, aber keineswegs nur dort, ist das Verhältnis von Politik und Religion, Staat und Kirche in Bewegung geraten. Davon sind nicht allein die Demokratien Europas mit ihren hergebrachten asymmetrischen Religionsverfassungen betroffen, wo religiöse Minderheiten, vor allem Muslime, auf ihren Status als gleiche Bürger auch in der Religionsverfassung drängen. Denn auch das Prinzip einer strikten Trennung von Staat und Kirche und der Verweisung der Religion in den Raum des Privaten sieht sich in den Ländern, die es wie die USA, Frankreich oder die Türkei zur Grundlage ihrer Religionspolitik gemacht haben, der Kritik ausgesetzt. Zugleich lassen sich - zuletzt im Zuge der Auseinandersetzungen über bioethische Fragen - auch wieder vermehrt Stimmen vernehmen, die auf die unverzichtbare Rolle der Religion als Ressource und Begrenzung von Politik verweisen.

Diese Politisierung des Verhältnisses von Politik und Religion, Staat und Kirche hat in der politischen Theorie zu einer erneuten intensiven Debatte geführt. Ziel der Veranstaltung ist es, diese Debatte zu rekonstruieren und die dort vorgebrachten Argumente zu prüfen, um auf diese Weise exemplarisch mit den Charakteristika normativ-theoretischen politikwissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Willems, Ulrich, 2003: Religion als Privatsache? Eine kritische Auseinandersetzung mit dem liberalen Prinzip einer strikten Trennung von Politik und Religion, in: Minkenberg, Michael/Willems, Ulrich (Hrsg.): Politik und Religion, Sonderheft 33/2002 der Politischen Vierteljahresschrift, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 88-112.

Zentrale Positionen in der Debatte:

Audi, Robert, 1989: The Separation of Church and State and the Obligations of Citizenship, in: Philosophy and Public Affairs 18, 259-296.

Bader, Veit, 1999: Religious Pluralism. Secularism or Priority for Democracy? in: Political Theory 27 (October), 597-633

Rawls, John, 1999: The Idea of Public Reason Revisited, in: Rawls, John, Collected Papers, hrsg. von Samuel Freeman. Cambridge/London, 573-615.

Rorty, Richard, 1994: Religion as Conversation-Stopper, in: Common Knowledge 3 (1), 1-6.

Walzer, Michael, 1998: Drawing the Line: Religion and Politics, Soziale Welt 49 (3), 295-307.

Systematische Sammelbände mit Überblickcharakter:

Symposium: The Role of Religion in Public Debate in a Liberal Society, in: San Diego Law Review, 1993, vol. 30, no. 4, 643-916

Weithman, Paul J. (Hrsg.), 1997: Religion and Contemporary Liberalism, Notre Dame

Vorgehensweise

Rekonstruktion und Diskussion der zentralen Positionen in dieser Debatte anhand ausgewählter Texte.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für alle: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre (einschließlich der Abfassung eines einseitigen abstracts des jeweils behandelten Textes).

Unbenoteter Schein: zusätzlich Vorbereitung einer Sitzung und eine Hausarbeit

Benoteter Schein: zusätzlich Vorbereitung einer Sitzung, Klausur und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Lektürekurs
Veranstaltungsnummer:	05.131
DozentIn:	Dr. Sebastian Haunss
Titel der Veranstaltung:	Manuel Castells: Die Netzwerkgesellschaft
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Manuel Castells' "Das Informationszeitalter. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur" wurde in über 10 Sprachen übersetzt und gehört zu den am meisten rezipierten sozialwissenschaftlichen Publikationen des letzten Jahrzehnts. In seinem dreibändigen Werk analysiert er die gesellschaftlichen Veränderungen im ausgehenden 20. Jh. und entwirft Ansätze zur Theorie der Netzwerkgesellschaft, die durch die Dynamik der Kapital- und Informationsflüsse bestimmt wird. Er stellt die These auf, dass mit dem Anbruch des Informationszeitalters eine Legitimationskrise die Institutionen der industriellen Ära ihres Sinns und ihrer Funktion entlehrt, da globale Netzwerke der Macht, des Reichtums und der Information den Nationalstaat umgehen und ihn so seiner Grundlage berauben.

Ziel des Lektürekurses ist es, Lesen zu lernen. Da die deutsche Übersetzung von Castells Buch leider einige Schwächen aufweist, werden wir uns im Lektürekurs gemeinsam durch den zweiten Band der englischen Originalausgabe (The Power of Identity, The Information Age. Economy, Society and Culture, Volume II) arbeiten, in dem Castells die zentralen Konzepte der Trilogie darlegt und die beiden entgegengesetzten Großtrends der Globalisierung und der Identität diskutiert.

Die gemeinsame Lektüre des umfangreichen Buchs kann nebenbei dazu dienen, die Scheu vor englischen Texten abzubauen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme am Lektürekurs ist die Bereitschaft, ein erhebliches Lesepensum zu absolvieren und sich über das Semester dauerhaft und systematisch mit einem anspruchsvollen, englischen Text intensiv zu beschäftigen. Die Anschaffung der englischen Ausgabe des zweiten Bands wird dringend empfohlen. Evtl. lässt sich dafür in der ersten Seminarsitzung eine Sammelbestellung realisieren.

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenumsitzung mit Diskussion der entsprechenden Passagen aus dem Buch; vor jeder Sitzung muss regelmäßig ein Essay über den zu lesenden Text abgegeben werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Essays und regelmäßige Teilnahme.



Art der Veranstaltung:	Lektürekurs
Veranstaltungsnummer:	05.132
DozentIn:	Prof. Dr. Katharina Holzinger
Sprechstunde:	Di 14 - 15 Uhr
Titel der Veranstaltung:	George Tsebelis: Veto-Players
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 109

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Mit seinen Arbeiten zur Veto-Spieler-Analyse hat George Tsebelis eine neue Analysemethode für politische Systeme entwickelt. In dem Lektürekurs soll sein Buch gelesen werden, in dem er seine Arbeiten zur Veto-Spieler-Theorie zusammengefasst hat.

Der Gedanke, dass die Präsenz von Veto-Spielern in politischen Systemen etwas mit der Möglichkeit von Politikwandel zu tun hat, wurde unter dem Stichwort "Konsensusdemokratie" bereits in anderen modernen Klassifikationen politischer Systeme (Lehmbruch, Lijphart) formuliert. Das Verdienst von Tsebelis ist es, den Gedanken des Veto-Spielers der formalen Analyse zugänglich gemacht zu haben. Das von ihm entwickelte, auf der kooperativen Spieltheorie beruhende Analyseinstrument bietet das Potential einer allgemeinen Klassifikation politischer Systeme - und manchmal überraschende Erkenntnisse, so etwa, dass die legislative Macht im präsidentiellen System primär beim Parlament liegt, im parlamentarischen System dagegen bei der Exekutive.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Spieltheoretische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

George Tsebelis: Veto-Players: How Political Institutions Work.
Princeton University Press 2002.

Bitte das Buch rechtzeitig besorgen, dauert erfahrungsgemäß 3-4 Wochen!

Vorgehensweise

Referate und Diskussion

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, regelmäßige Textzusammenfassungen, Präsentation eines Kapitels (ggf. in der Gruppe).

Art der Veranstaltung:	Lektürekurs
Veranstaltungsnummer:	05.133
DozentIn:	Claudia Landwehr
Sprechstunde:	Mi 10 - 11 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Theorie deliberativer Demokratie
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Theorien ‚deliberativer‘ Demokratie haben sich seit den 90er Jahren zur dominanten Strömung innerhalb der Demokratietheorie entwickelt. Grundidee solcher Ansätze ist die Vorstellung, dass eine bestimmte Form des politischen Diskurses konsensuelle Entscheidungen ermöglicht, die zugleich informiert und ethisch-moralisch richtig oder angemessen sind. Jürgen Habermas, der neben John Rawls als Begründer der Theorie deliberativer Demokratie gilt, hat den Begriff des ‚machtfreien Diskurses‘ geprägt, zu welchem freier und gleicher Zugang bestehen solle und in dem allein der ‚zwanglose Zwang des besseren Arguments‘ regieren solle. Viele Vertreter deliberativer Theorien haben diese in expliziter Abgrenzung von ökonomischen Theorien entwickelt, in welchen der Bürger als isoliertes und einseitig eigennutzmaximierendes Individuum erscheint. Sie richten den Blick dabei verstärkt auf die Prozesse der individuellen und gesellschaftlichen Willensbildung, die der eigentlichen Entscheidung vorausgehen. Kritiker hingegen sehen deliberative Modelle als elitär oder illiberal, häufig aber auch als schlichtweg unrealistisch an. Hierbei spielt insbesondere die Frage eine Rolle, ob es so etwas wie eine ‚moralische Wahrheit‘ gibt und ob es das Ziel demokratischer Entscheidungsfindung ist, diese zu entdecken.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch intensive Textarbeit einen Überblick über die Literatur zur Theorie deliberativer Demokratie sowie einen Einblick in grundlegende demokratietheoretische Fragestellungen zu vermitteln. Auf dem Programm stehen Grundlagentexte ebenso wie kritische und sehr aktuelle Texte.



Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse, da der größte Teil der behandelten Literatur nur in englischer Sprache verfügbar ist. Zur Vorbereitung eignet sich die Lektüre einer Einführung in die Demokratietheorie, z.B. Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien.

Vorgehensweise

Textarbeit und Diskussion

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Essays, für benoteten Schein außerdem Klausur.

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.161
DozentIn:	Dr. Christian Martin
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Basiskonzepte der Politikwissenschaft und ihre Anwendung
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Diese Lehrveranstaltung richtet sich als Grundkurs an Studierende im Grundstudium. Anhand ausgewählter politischer und historischer Ereignisse werden Basiskonzepte und grundlegende Modelle der Politikwissenschaft diskutiert und ihre Anwendungen auf politische Prozesse und Strukturen aufgezeigt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf theoretischen Konstrukten, die üblicherweise der "Rational Choice"-Strömung zugerechnet werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit



Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.171
DozentIn:	Dietmar Jungnickel
Sprechstunde:	Di 13 - 15 Uhr, Raum 233
Titel der Veranstaltung:	Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene: Programmier-techniken mit Kommandosyntax
Erste Sitzung:	08.04.2005
Zeit und Ort:	Fr 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 238

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Diese Übung dient u. a. zur Vorbereitung der Grundkurse der integrierten Methodenausbildung sowie der empirisch orientierten Mittel- und Hauptseminare von Prof. Dr. Peter Raschke.

AnfängerInnen in der EDV werden in den ersten 3 Terminen die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Schwerpunkt bildet dabei die SPSS-Kommandosyntax. Die Menüoberfläche des SPSS wird nur kurz erläutert. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben oder vom Veranstalter gestellt und mit den statistischen Standardmethoden analysiert. Anschließend werden fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS vermittelt. Behandelt werden u. a. der Umgang mit mehreren Systemdateien (ADD, MATCH) sowie die Prozeduren AGGREGATE, SORT, WEIGHT und WRITE. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB1603
Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB1841

Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die SPSS-Kommandosyntax mit Übungsbeispielen
2. Teil: Fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Lösung der Aufgaben für Übungsschein (erfolgreiche Teilnahme) lt. Prüfungsordnung.



Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.172
DozentIn:	Dr. Filadelfo Linares
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Die Vollendung des Paradigmen- wechsels bei Ludwig Feuerbach
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 139

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Um Feuerbachs philosophiegeschichtliche Leistung zu Tage zu fördern dient die Herausarbeitung des Paradigmenwechsels im Laufe der Geschichte der Philosophie. Am Ursprungslauf dieser Geschichte steht die überragende, "nüchterne" (Aristoteles) Gestalt des Apaxagoras. Dabei zeigt sich Feuerbach als über Hegel stehend, genauer: als ein Philosophiehistoriker noch fundierter als Hegel. Dies verhilft Feuerbach dazu, Hegels Vollendung des Pradigmenwechsels durch eine Überhöhung zu übertreffen.

Der erste Teil der Übung wird demnach philosophischer Natur sein. Der zweite Teil befasst sich mit Feuerbach als Politiker.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Übung ist gedacht vor allem für höhere Semester, also für Studenten mit einem gewissen philosophischen und politischen Fundament. Zu empfehlen wäre dazu Feuerbachs Kleinere Schriften, die Kritiken und Abhandlungen sowie seine politischen Briefe.

Vorgehensweise

Lektüre, Interpretation, Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Rege Beteiligung, Referate, evtl. Hausarbeiten.

Art der Veranstaltung: Übung
Veranstaltungsnummer: 05.172
DozentIn: Dr. Harald Schmid
Sprechstunde: Do 18 - 19 Uhr, AP 1, Raum 239
Schmid_harald@t-online.de
Titel der Veranstaltung: Präsidiale Geschichtspolitik -
Die Bundespräsidenten und das
"Dritte Reich"
Erste Sitzung: 07.04.2005
Zeit und Ort: Do 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 106

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der epochale historische Einschnitt der Verbrechensherrschaft des nationalsozialistischen Regimes hat Politik und Gesellschaft in den letzten 60 Jahren in unterschiedlicher Intensität und Breite beschäftigt. Vergessen und Erinnern lagen und liegen in unzähligen Geschichtsbilddiskursen miteinander in Konflikt, mal in geschichtspolitischen Skandalen oder in aufsehenerregenden Geschichtsdebatten, dann wieder anlässlich von Historikerkontroversen oder von Konflikten um strittige Projekte der Vergangenheitsaufarbeitung. Akteure verschiedenster politischer Richtung und Bedeutung - von prominenten oder wirkungsmächtigen Einzelnen über Parteien, Verbände und Medien bis hin zu den Bundesregierungen - haben die politisch interessierte Öffentlichkeit immer wieder mit der Frage nach der Gegenwartsrelevanz des "Dritten Reiches" konfrontiert. Unter der Vielzahl der an diesen Auseinandersetzungen beteiligten Akteure nehmen die Bundespräsidenten eine besondere Stellung ein. Die Inhaber des nominell höchsten Staatsamtes haben in der Geschichte der öffentlichen Aufarbeitung der NS-Zeit maßgebliche Eckpunkte des politisch-historischen Diskurses geprägt, sind aber immer wieder auch selbst - sei es wegen ihrer eigenen Vergangenheit, sei es wegen ihrer Positionen - zum Gegenstand öffentlicher Kritik geworden. Die Übung widmet sich diesem gewichtigen Aspekt präsidialer Geschichtspolitik von Theodor Heuss bis Horst Köhler und ihrer Bedeutung innerhalb der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland seit 1949.



Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Besonderes Interesse an der Frage nach der Bedeutung von Geschichte für Politik und Öffentlichkeit sowie am Themenfeld öffentliche Aufarbeitung des Nationalsozialismus.

Zur Vorbereitung:

Matthias Rensing, Geschichte und Politik in den Reden der deutschen Bundespräsidenten 1949-1984, Münster, New York 1996.

Vorgehensweise

Die Übung bietet eine Einführung in das Handlungsfeld der staatlichen Geschichtspolitik am Beispiel des Umgangs der Bundespräsidenten mit der Zeit des Nationalsozialismus. Nach der Erarbeitung begrifflich-theoretischer und systematischer Grundlagen wird das geschichtspolitische Handeln der Staatsoberhäupter und dessen öffentliche Diskussion an ausgewählten Beispielen untersucht.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar (Politische Wissenschaft) / Mittelseminar (Soziologie)
Veranstaltungsnummer:	05.181
DozentIn:	Prof. Dr. Peter Raschke
Sprechstunde:	Mo ab 18:15 Uhr, AP 1, Raum 243
Titel der Veranstaltung:	Theorien, Ansätze und Verfahren empirischer Wahlforschung (für Politologen und Soziologen)
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	(4st.) Di 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 245 + Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 245

Achtung!

Diese Veranstaltung im Rahmen der neuen integrierten Methoden-
ausbildung für Politologen und Soziologen wird von beiden Studien-
richtungen für das jeweilige Fachstudium anerkannt. [siehe auch
Veranstaltung 05.473, Seite 45]

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Veranstaltung soll in drei Teilen gegliedert werden:

- (1) Im ersten Teil sollen grundlegende Theorien und Konzepte zur Erklärung des Wählerverhaltens dargelegt werden (vor allem seitens des Dozenten).
- (2) Im zweiten Teil sollen beispielhaft empirische Analysen der Wahlforschung referiert werden unter besonderer Berücksichtigung der Diskussion und Reflektion der jeweils angewandten Methodik (Referate der Studierenden anhand einschlägiger Literatur).
- (3) Im dritten und zeitlich letzten Teil sollen Projektgruppen ihre eigenen empirischen Analysen zu Bundestagswahlen anhand zugänglicher repräsentativer Umfragen der Bevölkerung in der Bundesrepublik im Sinne einer Sekundäranalyse oder einer Replikation erstellen und im Plenum vortragen (Darstellung der Projektergebnisse anhand eigenständiger statistischen Analysen).



Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt. Vgl. hierzu:

Benninghaus, Hans: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, 9. Auflage, 2002.

Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Kenntnisse EDV-gestützter statistischer Auswertungsverfahren sind hilfreich u.a.

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 10. Auflage, 2003

Grundkenntnisse von SPSS sind erwünscht für (3).

Siehe hierzu die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum sowie am Fachbereich 05 (insbesondere von Frau Hauschild und Herrn Jungnickel).

Vorgehensweise

Vortrag des Dozenten; Referate; Darstellung von eigenen empirischen Projektergebnissen; Arbeit in Projektgruppen; intensive Gruppenbetreuung.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar (Anwesenheitslisten); aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse bzw. der Literaturanalyse im Seminar und schriftliche Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.182
DozentIn:	Prof. Dr. Peter Reichel
Sprechstunde:	Di 10 - 12.30 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Mythen der Nationen. Die Erinnerung an den Nationalsozialismus im internationalen Vergleich
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 138

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßiges Erscheinen (max. zweimal entschuldigtes Fehlen).

Vorgehensweise

Organisation: Literaturliste ab Mitte März im Sekretariat Carola Puls erhältlich; dort können auch Themenwünsche in die Referatsliste eingetragen werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat, Hausarbeit, Diskussionsbeteiligung, Vor- und Nachbesprechung.

Sitzungsplan

- 05.04. Einführung, Vergabe der Referatsthemen
- 12.04. Die historische Meistererzählung. Sinnstiftung als Deutung und Gegendeutung der Nationalgeschichte (Text)
- 19.04. Historische Forschung und Politik, exemplarisch: Die Fischer-Kontroverse und ihre Vorgeschichte (Text)
- 26.04. Tabubrüche und Mythenzerfall. Erinnerung zwischen Nationalisierung und Globalisierung (Text)
- 03.05. Bundesrepublik Deutschland
- 10.05. DDR
- 24.05. Österreich
- 31.05. Polen
- 07.06. Frankreich
- 14.06. Italien
- 21.06. Spanien
- 28.06. USA
- 05.07. Israel
- 12.07. Abschlußdiskussion



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.183
DozentIn:	Prof. Dr. Peter Reichel
Sprechstunde:	Di 10 - 12.30 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Hauptstadtarchitektur. Berlin im Vergleich der politischen Systeme Deutschlands (mit Exkursion)
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 245

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Regelmäßiges Erscheinen (max. zweimal entschuldigtes Fehlen).

Vorgehensweise

Organisation: Literaturliste ab Mitte März im Sekretariat Carola Puls erhältlich; dort können auch Themenwünsche in die Referatsliste eingetragen werden. Exkursion mit max. 15 Teiln. nur nach Anmeldung.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat, Hausarbeit, Diskussionsbeteilig, Vor- und Nachbesprechung.

Sitzungsplan

06.04. Einführung, Vergabe der Referatsthemen

Grundlagen

13.04. Politische Architektur. Bauen für Diktatur und Demokratie (Text)

20.04. Hauptstadt. Historische Perspektiven eines deutschen Themas (Text)

27.04. Planungen städtebaulicher Neugestaltungen

- Berlin/Germania im ‚Dritten Reich‘

- Entwürfe gegen die Vergangenheit: Hauptstadt Wettbewerbe der 50er Jahre

Fallbeispiele (jeweils in Doppelsitzungen von 10-14 h)

- 11.05. Das Haus am Werderschen Markt. Von der Reichsbank zum Auswärtigen Amt
- 25.05. Nationale Botschaften. Kontinuität und Wandel internationaler Repräsentation
- 08.06. Preußische Parlamentsbauten: Von der Singakademie zur Leipziger Strasse - vom Preußischen Landtag zum Berliner Abgeordnetenhaus
- 22.06. Nationale Parlamentsbauten: Frankfurter Paulskirche, Bonner Bundestag, Berliner Reichstag
- 06.07. Kanzleramtsbauten: Von der konstitutionellen Monarchie zur Mediendemokratie
- 14./15.07. Exkursion



Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.201
DozentIn:	Prof. Dr. Michael Th. Greven
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Politisches Denken und Politische Theorie in Deutschland III: Von 1945 bis zur Gegenwart
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, VMP 6, B

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Vorlesung schildert an ausgewählten Beispielen wesentliche Ansätze und Strömungen der politischen Theorie und Beispiele des politischen Denkens in Deutschland nach der Niederlage des Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges und bis in die jüngste Zeit. Eine kontinuierliche "Geschichte der politischen Theorie oder des politischen Denkens" ist nicht beabsichtigt. Das besondere Interesse gilt - wie in den zwei vorangegangenen Vorlesungen - Begriff und Inhalt des Politischen in den behandelten und als repräsentativ für ihre Zeit ausgewählten Werken und Ansätzen sowie der Frage nach der Bewußtwerdung und analytischen Fassung von Kontingenz.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und Semester. Besondere Vorkenntnisse - auch der Besuch der verrangegangenen Vorlesungen - sind nicht erforderlich; allerdings können Kenntnisse der "Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland" (W.Bleek, München 2001 -jetzt auch als PB) das Verständnis erleichtern.

Vorgehensweise

Leistungsnachweise (für Neben- und Beifächler) nur nach besonderer Vereinbarung aufgrund regelmäßigen Besuchs und einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.231
DozentIn:	Dr. Katrin Toens
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 204
Titel der Veranstaltung:	Politik der Europäisierung: Konzepte, Erklärungsansätze, Forschungsergebnisse
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Kurs dient der Einarbeitung in einen neueren Kernbereich der politikwissenschaftlichen Europaforschung.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse in der politikwissenschaftlichen Europaforschung werden vorausgesetzt. Ferner sollte das Lesen englischer Texte den Teilnehmern keine Probleme bereiten.

Zum Einlesen in die Thematik empfiehlt sich:

Radaelli, C.M.: 'Wither Europeanization? Concept Stretching and substantive change', European Integration online Papers Vol. 4 (2000) N° 8 <http://eiop.or.at/eiop/texte/2000-008a.htm>.

Featherstone/ Radaelli (2003) The Politics of Europeanization. Oxford: Oxford University Press (steht im HA Toens der Sowi-bib.).

Vorgehensweise

In der Literatur kursieren unterschiedliche Begriffe der 'Europäisierung'. Zum einen geht es um den Kompetenzzuwachs auf der europäischen Ebene, zum anderen um die 'domestic effects' fortgeschrittener Integrationsprozesse. In dem Seminar geht es vor allem um den zweiten Begriff der Europäisierung. Es sollen verschiedene Konzepte und Erklärungsansätze für die Auswirkungen europäischer Politik innerhalb der Mitgliedsstaaten erläutert und anhand der Diskussion von Fallstudien auf ihre analytische Tiefe und Überzeugungskraft hin überprüft werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive mündliche Beteiligung, Referat, Klausur und Hausarbeit. Thema und Gliederung der Hausarbeit müssen bis zum Ende der Vorlesungszeit mit der Dozentin abgesprochen werden.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.232
DozentIn:	Prof. Dr. Michael Th. Greven
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Siegfried Landshuts "Politik" und die Wiederentdeckung des Neo-Aristotelismus im 20. Jahrhdt.
Erste Sitzung:	04.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 138

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Siegfried Landshut gehörte nach seiner Berufung auf den ersten Lehrstuhl für Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg 1951 zur sog. "Gründergeneration" der westdeutschen Politikwissenschaft. Seine wesentlichen theoretischen Schriften stammen aber bereits aus den zwanziger und frühen dreißiger Jahren vor seiner erzwungenen Emigration nach Ägypten und Palästina 1933. In dieser Zeit entwickelte er in seiner ursprünglich als politikwissenschaftliche Habilitationsschrift geschriebenen "Kritik der Soziologie - Freiheit und Gleichheit als Ursprungsproblem der Soziologie" (1929) in intensiver Auseinandersetzung mit Karl Marx, Max Weber und dem zeitgenössischen politischen Denken seinen durchaus eigenständigen theoretischen Ansatz zum Verstehen des Politischen. Dem schließt sich seine zweite Habilitationsschrift "historisch-systematische Analyse des Begriffs des Ökonomischen" (1933), die gegen die Verengungen der 'klassischen' wie 'historischen' ökonomischen Theorie seiner Zeit und auf der Basis des ideengeschichtlichen Durchgangs von Aristoteles bis Marx einen das 'gute Leben' im Alltag verwirklichenden politisch-ethischen Begriff von "Ökonomie" entfaltet. Neben Aristotels, Marx (dessen Frühschriften Landshut erstmals publizierte und einleitete) und Max Weber gewinnt in den späteren Jahren Tocqueville (dessen Schriften Landshut in den fünfziger Jahren herausgibt) eine zentrale Bedeutung für die eigenständigen theoretischen Arbeiten Landshuts zu den "Wandlungen der parlamentarischen Demokratie" (Repräsentation, Opposition, Auflösung der Klassengesellschaft), die alle um die Probleme von "Entfremdung" und "Freiheit" des modernen Menschen kreisen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur:

Siegfried Landshut, Politik. Grundbegriffe und Analysen, 2 Bde, Berlin 2004 (teilweise liegen die Texte auch in der - allerdings unvollständigen - Ausgabe "Kritik der Soziologie und andere Schriften zur Politik", Luchterhand 1969 <Reihe "Politica"> vor, die oft antiquarisch erhältlich ist).

Sekundärliteratur:

- W. Hennis, Zu Siegfried Landshuts wissenschaftlichem Werk, in: Zeitschrift für Politik, 1970;
- R. Nicolaysen, Siegfried Landshut. Die Wiederentdeckung der Politik. Eine Biographie, Frankfurt/Main 1997
- R. Nicolaysen (Hrsg.), Polis und Moderne, Siegfried Landshut in heutiger Sicht, Berlin-Hamburg 2000

Vorgehensweise

Im Seminar sollen vor allen die theoretischen Bezüge zu den genannten "Klassikern" im Werk Landshuts studiert und sein eigener Beitrag zur Begründung einer Wissenschaft von der Politik vor dem Hintergrund der Geschichte des Faches im 20. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Form der Veranstaltung:

Referate und Diskussion - sowie eigenständige Lektüre.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat (max. 3 Beteiligte) und Hausarbeit nach individueller Themenvereinbarung (Abgabe bis zur letzten Veranstaltungswoche).



Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.261
DozentIn:	Dr. Sebastian Haunss
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Rechtsextremismus - Ursachen und Wirkungen
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 106

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Das Seminar wird sich mit den aktuellen Entwicklungen des Rechtsextremismus und den sozialwissenschaftlichen Deutungs- und Erklärungsansätzen beschäftigen. Der Fokus des Seminars wird auf aktuellen Entwicklungen, Ursprüngen und Traditionen von Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland liegen mit einigen Ausblicken auf vergleichbare Tendenzen in anderen europäischen Staaten.

Es wird dabei um rechtsextreme, rassistische und antisemitische Einstellungen in der Bevölkerung, um organisierte Gruppen, Organisationen, Kameradschaften und Parteien sowie um rechtsextreme jugendkulturelle Strömungen gehen. Im zweiten Teil des Seminars wird es darüber hinaus um staatliche und gesellschaftliche Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus und um Programme gegen Rechts gehen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre.

Als Vorbereitung empfehle ich die Lektüre der Überblicksdarstellung von Richard Stöss: "Rechtsextremismus im vereinten Deutschland".

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenumsitzung mit Impulsreferaten oder kurzen Einführungen von Seiten der SeminarteilnehmerInnen und variablen Formen der Gruppenarbeit.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit oder Klausur sowie der Nachweis der Textlektüre durch wöchentliche E-Mail-Fragen.

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.262
DozentIn:	Dr. Katrin Toens
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 204
Titel der Veranstaltung:	Politikfeldanalyse: Akteure, Strukturen und Diskurse in der öffentlichen Politik
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 139

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Kurs dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Policy-Analyse. Er eignet sich insbesondere für Studierende, die sich in diesen Kernbereich der Politikwissenschaft einarbeiten wollen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Lesen englischer Texte sollte den Teilnehmern keine Probleme bereiten.

Zum Einlesen in die Thematik empfiehlt sich:

Bandelow/Schubert (2003) Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München/Wien: Oldenbourg Verlag (im HA Toens, Sowi-bib.).

Vorgehensweise

Die Policy-Analyse befasst sich mit der inneren Verwaltung eines politischen Gemeinwesens und den (politikfeldspezifischen) Inhalten öffentlicher Entscheidungen. Ansätze in der Policyanalyse unterscheiden sich hinsichtlich der Frage, welche Aspekte des politischen Entscheidungsfindungsprozess in den Vordergrund zu rücken sind und auf welche Grundannahmen sich ein umfassendes Verständnis politischen Handelns stützen kann. Die Diskussion von Fallstudien dient der Auseinandersetzung mit der Frage, was unterschiedliche Ansätze der Politikfeldanalyse leisten können.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive mündliche Beteiligung, Referat, Klausur und Hausarbeit. Thema und Gliederung der Hausarbeit müssen bis zum Ende der Vorlesungszeit mit der Dozentin abgesprochen werden.



Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.271
DozentIn:	Dr. Sandra Pingel-Schliemann
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Die SED-Diktatur: Geschichte und Strukturen der DDR
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	(4st., 14täg.) Mi 12 - 16 Uhr, VMP 5, Aufg. B, Raum 2101/2105

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Am 3. Oktober 2005 begehen die Deutschen den 15. Jahrestag der Wiedervereinigung. Was war das für ein Staat, mit dem sich die Bundesrepublik 1990 vereinigte: eine "totalitäre Diktatur" (Hubertus Knabe), eine "Parteidiktatur" (Sigrid Meuschel) oder vielleicht eine "kommode Diktatur" (Günter Grass)? Wie lebten die Menschen zwischen Elbe und Oder in den Jahren zwischen 1949 und 1989? Nur wer das politische System der DDR richtig erfassen und bewerten kann, wird Verständnis für diesen Jahrestag aufbringen können. Die DDR, der andere deutsche Staat, trat jahrzehntelang als "Diktatur des Proletariats" auf. Die Führung des Volkes übernahm unter Berufung auf ihre "historische Mission", die im Marxismus-Leninismus begründet war, eine einzige Partei: die SED. Deren Macht wurde so stark, dass sie die politischen und gesellschaftlichen Strukturen in dem Land zu bestimmen begann: mit einschneidenden Folgen für das politische und gesellschaftliche System jenseits der Grenze.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Besonderes Interesse am Herrschaftssystem der DDR.

Zur Vorbereitung:

Jesse, Eckhard Hrsg. (1996): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Bilanz der internationalen Forschung, Bonn.

Meuschel, Sigrid (1992) Legitimation und Parteiherrschaft. Zum Paradox von Stabilität und Revolution 1945-1989, Frankfurt am Main.

Schroeder, Klaus (1998): Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen (Bayerische Landeszentrale für Politische Bildung), München.

Wolle, Stefan (1998): Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR (Bundeszentrale für politische Bildung; 349), Bonn.

Vorgehensweise

In der Übung geht es darum, sowohl die politisch-historische Entwicklung der SBZ/DDR von 1945-1989 als auch die Strukturen der DDR-Gesellschaft näher zu betrachten. In einem ersten Schritt soll sich dem Diktaturbegriff theoretisch angenähert werden. In einem zweiten Schritt wird der Aufbau der SED-Diktatur nach 1945 thematisiert (Gründung 1949 sowie Krisen und Konsolidierung des Herrschaftsapparates bis 1989). Neben der politisch-historischen Entwicklung werden das politische System der DDR sowie die vorherrschende Ideologie und die Lebenswirklichkeiten beleuchtet. Schwerpunkt bildet dabei die Beschreibung der geschichtlichen und organisatorischen Entwicklung der SED, die untrennbar mit der Ideologie des Marxismus-Leninismus verbunden war. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des Führungsanspruches der SED auf das politische und gesellschaftliche Leben in der DDR betrachtet. Thematisiert wird gleichfalls die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit, dem Sicherheitsorgan der SED, das in vielfältiger Weise versuchte, den Führungsanspruch der SED in allen Bereichen durchzusetzen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Referat und schriftliche Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.272
DozentIn:	Dr. Artur Schroers
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Sucht- und Drogenpolitik
Erste Sitzung:	13.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 139/141

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Nachdem in den vorangegangenen Übungen (SoSe 04/WiSe 04/05) ein Überblick über die Politik, Theorie und Praxis der Suchtprävention in Deutschland gegeben und Suchtprävention im Kontext bundesdeutscher Sucht- und Drogenpolitik betrachtet wurde, ist die gesamte Sucht- und Drogenpolitik Thema dieser Übung. Dabei sollen sowohl die vier Säulen der Drogenpolitik - Prävention, Repression, Hilfe/Therapie, Überlebenshilfe - als auch internationale Verbindungen in diesen Bereichen im Fokus stehen. Es werden Strategien und Konzepte der bundesdeutschen Sucht- und Drogenpolitik einer politikwissenschaftlichen Analyse unterzogen. Dabei steht zur Diskussion, wie Drogenpolitik politisch und fachlich zu begründen ist. Dies soll zum einen in Rekurs auf Theorie und Forschung und zum anderen durch Betrachtung maßgeblicher Akteure, Prozesse und Inhalte der Sucht- und Drogenpolitiken geschehen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Teilnahme an der Übung setzt weder spezielle Kenntnisse aber Interesse an dem Thema "Sucht und Drogen" voraus. Es wird erwartet, dass die Studierenden eigenständige Literatur-Recherchen durchführen können.

Vorbereitende Literatur:

Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2003): Aktionsplan Drogen und Sucht. Berlin.

Drogenbeauftragte der Bundesregierung: (Aktueller) Drogen- und Suchtbericht. Berlin.

Dollinger, B./Schneider (Hrsg.) (2005): Sozialwissenschaftliche Perspektiven für Forschung und Praxis. Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin.

Vorgehensweise

Nach einer allgemeinen thematischen Einführung des Dozenten sollen die Teilnehmer/innen einzelne Themen bearbeiten und sie dann im Plenum vorstellen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit. Ein Scheinerwerb ist für den Teilbereich Regierungslehre möglich.

Sitzungsplan

Nach einigen Terminen mit einführenden Themen werden Referate im Rahmen einer ganztägigen Blockveranstaltung vorgetragen.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.281
DozentIn:	Prof. Dr. Katharina Holzinger
Sprechstunde:	Di 14 - 15 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Mehrebenenpolitik
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Begriffe Mehrebenensystem, Mehrebenenpolitik oder Mehrebenensteuerung werden sehr häufig im Zusammenhang mit der Europäischen Union verwandt, so dass Forschung zu Mehrebenensystemen beinahe gleichbedeutend ist mit Forschung zur EU. Der Begriff des Mehrebenensystems ist jedoch weiter zu fassen: Er bezeichnet nationale föderale politische Systeme, ebenso wie das europäische Mehrebenensystem und internationale Regime.

Im Seminar werden deshalb Theorien behandelt, die auf den Mehrebenencharakter von föderalen Staaten, der EU und internationaler Regime fokussieren. Dies umfasst klassische institutionelle und explanative Theorien des Föderalismus, die ökonomischen Theorien des (Wettbewerbs-) Föderalismus und moderne Theorien der Mehrebenensteuerung (Politik-verflechtungsfalle, two-level games, EU-spezifische Ansätze).

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- McKay, David (1999). *Federalism and the European Union*. Oxford: Oxford University Press.
- Frey, Bruno S. (1997a). *Ein neuer Föderalismus für Europa: Die Idee der FOCJ*. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Grande, Edgar and Jachtenfuchs, Markus (eds.) (2000). *Wie problemlösungsfähig ist die EU? Regieren im europäischen Mehrebenensystem*. Baden-Baden: Nomos.
- Jachtenfuchs, Markus and Kohler-Koch, Beate (eds.) (1996). *Europäische Integration*. Opladen: Leske + Budrich.
- Putnam, Robert D. (1988). *Diplomacy and Domestic Politics: The Logic of Two-level Games*. *International Organization* 42: 427-460.
- Scharpf, Fritz W. (1985). *Die Politikverflechtungsfalle: Europäische Integration und deutscher Föderalismus im Vergleich*. *Politische Vierteljahresschrift* 26: 323-356.

Vorgehensweise

Textlektüre, Referate und Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßige Teilnahme
- Referat und regelmäßige Textzusammenfassungen
- Hausarbeit (ca. 20 Seiten).



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.282
DozentIn:	Prof. Dr. Katharina Holzinger
Sprechstunde:	Di 14 - 15 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Wettrüsten, Wahlen, Feilscherei - Spieltheorie für die Politikwissenschaft
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Spieltheorie untersucht die strategische Interaktion von Akteuren und damit einen zentralen Gegenstand der Politikwissenschaft. Diese Ansätze werden zunehmend auch in der deutschen Politikwissenschaft aufgegriffen. Politikwissenschaftliche Anwendungen der Spieltheorie reichen von Modellen des strategischen Verhaltens bei Wahlen und Abstimmungen über Verhandlungen in legislativen Prozessen oder in den internationalen Beziehungen bis hin zur Analyse des Protestverhaltens in Ostdeutschland.

Dieses Seminar soll zeigen, wie das spieltheoretische Instrumentarium zur Analyse politikwissenschaftlicher Probleme sinnvoll eingesetzt werden kann. Es werden die Grundkonzepte sowohl der strategischen als auch der kooperativen Spieltheorie vermittelt. Zunächst werden die zugrundeliegende Annahme individueller Rationalität und die Nutzentheorie diskutiert. Darstellungsformen und Lösungskonzepte strategischer Spiele werden anhand klassischer Beispiele (Gefangenendilemma, Battle of the Sexes usw.) behandelt. Im Anschluss werden verfeinerte Modelle vorgestellt, die mit realitätsgerechteren Annahmen wie unvollständiger Information und Unsicherheit der Akteure und mit wiederholter Interaktion arbeiten. Das letzte Drittel des Seminars wird auf die Theorie kooperativer Spiele (Verhandlungs- und Koalitionsspiele) verwendet werden. Die Modelle werden jeweils anhand politikwissenschaftlicher Anwendungsbeispiele diskutiert.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Spieltheoretische Vorkenntnisse sind nicht nötig; auf Mathematik wird - wo immer möglich - verzichtet. Wir gehen anhand des Lehrbuchs von Morrow vor:

James D. Morrow, Game Theory for Political Scientists, Princeton University Press, neueste Auflage.

Bitte das Buch rechtzeitig besorgen, dauert erfahrungsgemäß 3-4 Wochen!

Vorgehensweise

Dozentenvortrag, kurze studentische Präsentationen und Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, regelmäßige Bearbeitung von benoteten Arbeitsblättern, kurze Präsentation eines Anwendungsbeispiels (ggf. in der Gruppe), kurze Seminararbeit.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.283
DozentIn:	Prof. Dr. Friedbert Rüb
Sprechstunde:	Do 14.30 - 16.30 Uhr, AP 1, Raum 203
Titel der Veranstaltung:	Krise und Umbaustrategien des bundesrepublikanischen Sozialstaates
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 104

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Veranstaltung will die in der Bundesrepublik stattfindenden bzw. sich abzeichnenden Reformen des Sozialstaates an Hand zentraler Veränderungen untersuchen, also in der Gesundheits-, Renten- und Arbeitsmarktpolitik, hier insbes. die sog. Hartz-Reformen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine genaue empirische Analyse der offiziellen Dokumente (Gesetzentwürfe, Bundestagsdrucksachen, Gesetze) sowie von Berichten der entsprechenden Kommissionen und von Zeitungsartikeln. Zudem soll versucht werden, die Ursachen dieses Wandels und den Wandel der grundlegenden Prinzipien des bundesrepublikanischen Sozialstaates zu rekonstruieren und die verteilungspolitischen Auswirkungen der untersuchten Reformen abzuschätzen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der wesentlichen Prinzipien und Institutionen des bundesrepublikanischen Sozialstaates sind Voraussetzung und können in jeder Einführung in die Sozialpolitik der Bundesrepublik systematisch nachgelesen werden. Eine gründliche und aufmerksame Zeitungslektüre zu den angesprochenen Fragen versteht sich von selbst.

Zur Vorbereitung der Grundlagen empfohlen:

- Vobruba, Georg, (1983): Wie funktioniert der Wohlfahrtsstaat? Eine Darstellung seiner grundlegenden Mechanismen, in: Olk, Thomas/Otto, Hans-Uwe (Hrsg.), Der Wohlfahrtsstaat der Wende. Umriss einer künftigen Sozialarbeit, Weinheim/München, Juventa: 16-27;
- Leibfried, Stephan/Wagschal, Uwe (Hg.), (2000): Der deutsche Sozialstaat. Bilanzen - Reformen - Perspektiven, Frankfurt/New York: Campus;
- Allmendinger, Jutta/ Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang (Hrsg.), (2000): Soziologie des Sozialstaats. Gesellschaftliche Grundlagen, historische Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungstendenzen, Weinheim/ München: Juventa;
- Lessenich, Stephan (Hg.) (2003): Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe. Historische und aktuelle Diskurse, Frankfurt/M./New York: Campus.
- Opielka, Michael (2004): Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, Reinbek: Rowohlt.
- Eine detaillierte Literaturliste zu den einzelnen Policybereichen wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt.

Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muss eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Sitzungsbetreuung und Hausarbeit, Essays zu zentralen Themenkomplexen und regelmäßige Teilnahme.



Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.291
DozentIn:	Prof. Dr. Katharina Holzinger
Sprechstunde:	Di 14 - 15 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium für Diplomanden, Magistranden und Doktoranden
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 145

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Bei der Erstellung der Abschlussarbeit sind Studierende erstmals mit Fragen des Forschungsdesigns, der Verbindung von Theorie und Empirie und der Auswahl der richtigen Methoden in einer eigenständigen größeren Arbeit konfrontiert. Im Kolloquium werden diese Fragen jeweils anhand der konkreten Probleme bearbeitet, die sich bei den eigenen Arbeiten ergeben.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Persönliche Einladung.

Vorgehensweise

Vorstellung der Konzepte für die eigene Forschungsarbeit durch die Teilnehmer und deren Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit; kein Scheinerwerb.

Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.292
DozentIn:	Prof. Dr. Friedbert Rüb
Sprechstunde:	Do 14.30 - 16.30 Uhr, AP 1, Raum 203
Titel der Veranstaltung:	Aktuelle und theoretische Probleme der Regierungslehre
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Di 16 - 18 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abschlussarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung.

Vorgehensweise

Referate und Diskussion von Projekten, Simulation, Besprechung innovativer Ansätze.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Keine

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.311
DozentIn:	Dr. Anna Hollmann
Sprechstunde:	Di 15 - 17 Uhr, Ap 1, Raum 252
Titel der Veranstaltung:	Konzepte der politischen Einigung Europas
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 108

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In der Zeit nach der Reichsteilung wurden immer wieder Ideen zu einer Einigung Europas entwickelt. Es verging mehr als ein Jahrtausend, bis das Konzept einer zunächst wirtschaftlichen Einigung Europas 1951 umgesetzt werden konnte. Das Seminar soll aufzeigen, dass es die Vision eines geeinten Europa in der Geschichte immer gegeben hat. Im Seminar werden exemplarisch Konzepte der europäischen Integration vorgestellt, die bereits Elemente der heutigen EU vorwegnehmen. Auf der Grundlage der unterschiedlichen Konzepte zu Europa soll die politische Finalität des Integrationsprozesses diskutiert werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

Barbara Kobler, Die Europaidee: von Pierre Dubois bis Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi, Bautz, 2003.

Manfred Fuhrmann, Europa: zur Geschichte einer kulturellen und politischen Idee, Konstanz: Univ.-Verl., 1981.

Vorgehensweise

Referate sowie Arbeit im Plenum und in kleinen Gruppen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.312
DozentIn:	Dr. Anna Hollmann
Sprechstunde:	Di 15 - 17 Uhr, AP 1, Raum 252
Titel der Veranstaltung:	Schweizer und europäische Verfassungsgebung im Vergleich
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 145

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Schweiz stellt als "junges" Land, das mit drei Bevölkerungsgruppen und zwei Hauptreligionen den langen Prozess einer integrativen Staatsbildung durchlief, ein Modell für die Europäische Union dar. Insbesondere die Prozesse der Europäischen und Schweizer Verfassungsgebung weisen Analogien auf. Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar unter anderem folgende Fragen erörtert werden: Wie legitimierte sich die verfassungsgebende Körperschaft? Zeichnen sich ähnliche Konfliktlinien ab? Wenn ja, durch welche institutionelle Arrangements sollen diese begrenzt werden? Was kann man aus dem Ratifikationsprozess der Schweizer Verfassung lernen? Ist die Schweizer Verfassung ein Indiz für einen künftigen Verfassungspatriotismus in der EU?

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erhard Busek, Der Europäische Konvent und sein Ergebnis - eine europäische Verfassung, Wien 2004.

William Emmanuel Rappard, Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Zürich 1948.

Vorgehensweise

Referate sowie Arbeit im Plenum und in kleinen Gruppen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur und Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.321
DozentIn:	Dr. Matthias Basedau
Sprechstunde:	Do 14.30 - 15.30 Uhr, Institut für Afrika-Kunde, Neuer Jungfernstieg 21, 4. Stock, Raum 448
Titel der Veranstaltung:	Methoden der Messung von Demokratie und Demokratisierung im Vergleich
Erste Sitzung:	08.04.2005
Zeit und Ort:	Fr 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 138

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die vergleichende Demokratieforschung ist mit einer Vielzahl von theoretischen Demokratiekonzepten konfrontiert, die z.T. sehr verschiedene Schwerpunkte setzen und sich mitunter widersprechen. Auch deshalb gibt es in empirischer Hinsicht zahlreiche Versuche, die Verwirklichung von Demokratie quantitativ wie qualitativ zu erfassen. Während einerseits solche Indizes und Einschätzungen unbesehen bzw. kritiklos für Untersuchungen und Länderrankings herangezogen werden, stellen andererseits kritische Bewertungen den Wert solcher Demokratiemessungen häufig pauschal in Frage. Die Übung bemüht sich, ein differenziertes Bild verschiedener Demokratiemessungen zu zeichnen, indem verschiedene Indizes und Einschätzungen auf ihre Möglichkeiten und Grenzen untersucht werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Übung richtet sich vorwiegend an Studierende mittlerer Semesterzahl. Als vorbereitende Lektüre wird empfohlen:

Lauth, Hans Joachim 2004: Demokratie und Demokratiemessung: eine konzeptionelle Grundlegung für den interkulturellen Vergleich, Wiesbaden.

Lauth, Hans Joachim 2000 (Hg.): Demokratiemessung : Konzepte und Befunde im internationalen Vergleich, Wiesbaden.

Bertelsmann-Stiftung 2003 (Hg.): Bertelsmann Transformation Index 2003. Auf dem Weg zur marktwirtschaftlichen Demokratie, Gütersloh.

Schmidt, Manfred G. 2000: Demokratietheorien: eine Einführung, 3., überarb. und erw. Aufl., Opladen.

Vorgehensweise

Die Übung behandelt zunächst verschiedene Demokratiekonzepte, den prinzipiellen Nutzen von Indizes und ihre Konstruktionsgrundsätze. Mathematische Details und Berechnungen stehen jedoch nicht im Vordergrund der Übung.

Im zweiten und Hauptteil werden verschiedene Demokratieindizes (Vanhanen; Freedom-House; "Polity-Index"; "Bertelsmann-Transformation-Index" etc.) einzeln geprüft. Ein weiterer Teil widmet sich der Untersuchung ausgesuchter Governance-Indizes (u.a. Corruption-Perception-Index).

Abschließend sollen alle Indizes und Einschätzungen hinsichtlich ihrer Merkmale, Grenzen und Möglichkeiten anhand von Länderbeispielen einer vergleichenden Gesamtschau unterzogen werden.

Den Abschluss bildet eine Leistungskontrolle (Klausur).

Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.322
DozentIn:	Dr. Marco Bünte
Sprechstunde:	Do 10 - 12 Uhr, Institut für Asienkunde, Rothenbaumchaussee 32
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Demokratisierungsforschung
Erste Sitzung:	04.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel des Seminars ist es, eine grundlegende Einführung in die Begriffe und Theorien der Demokratieforschung zu geben. Nach einer Einführung in die gängigen Begriffe und Typologien politischer Systeme (Demokratie, Autoritarismus, Totalitarismus), den Methoden der Messung (Dahl, Vanhanen, Freedom-House) sowie der Diskussion der Legitimität politischer Systeme sollen wichtige Erklärungen für die Demokratisierung vorgestellt werden. Neben klassischen System- und Strukturtheorien sollen auch Modernisierungs- Kultur- und Akteurs-theorien diskutiert werden. Das Seminar schließt mit einem Überblick über "Defekte Demokratie" und "Hybride Regime".

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Merkel, Wolfgang: Systemtransformation, Opladen 1999;
Merkel, Wolfgang et al. : Defekte Demokratie, Opladen 2003;
Schmidt, Manfred G. : Demokratietheorien, Opladen 2000.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme und Diskussion, die Übernahme eines Referates und die Ausfertigung einer Hausarbeit.

Art der Veranstaltung: Übung
Veranstaltungsnummer: 05.323
DozentIn: Michael R. Pfau
Sprechstunde: [keine Angabe]
Titel der Veranstaltung: The US Governmental System
(englischsprachiges Seminar)
Erste Sitzung: [keine Angabe]
Zeit und Ort: (4st.) Fr 10 - 14 Uhr, AP 1, Raum 145

[Zu dieser Veranstaltung lag leider bis Redaktionsschluss keine Kommentierung vor. Bitte informiert Euch über das schwarzen Brett des Instituts für Politische Wissenschaft, oder auf der Homepage des Fachschaftsrats - www.fsr05.de - .]



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.331
DozentIn:	Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Das politische System der USA und die digitale Herausforderung
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 245

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Hauptseminar geht es um die Wechselbeziehungen zwischen politischem System, Kommunikation und Digitalisierung. Dies soll in jedem der bearbeiteten Themen deutlich werden. Ausgehend von einem politikwissenschaftlich interessanten Sachverhalt (z. B. Institution Präsident) soll als Beispielsbereich ein Thema aus den Feldern politische Kommunikation, Medienpolitik, Öffentlichkeit hinzukommen (z. B. die Öffentlichkeitsdarstellung des Präsidenten). Ein Schwerpunkt wird auf den Abschluß und die Auswertung der Präsidentschaftswahlen 2004 gelegt. Dazu soll die These untersucht werden, ob die USA tatsächlich über eine "Information Edge" (Nye), eine spezifische Kultur im Umgang mit Information verfügen. Stichworte dazu: Freedom of Information Act, National Information Infrastructure. Als Themenfelder werden in Betracht gezogen: Die historischen Wurzeln (Revolution, Aufstieg zur Weltmacht); Grundzüge des politischen Systems (Gewaltenteilung, Grundrechte, politische Institutionen und Prozesse, politische Kultur); Grundfragen der Wirtschaftsordnung (Konsensstrukturen, 'Free Enterprise', Regulierung) sowie spezielle Aspekte (Protestbewegungen, Minderheiten, politische Skandale) und der Einsatz Neuer Medien im Wahlkampf 2004. Aktuelle Themen können einbezogen werden, z. B. die Entwicklung nach dem 11. September 2001.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Mitte März im Sekretariat (R. 255) aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Ein zentrales Arbeitsziel des Seminars wird es sein, neue Verfahren der Internet-Recherche einzubeziehen. Dazu wird jeder Teilnehmer dokumentieren müssen, daß er auch mit Quellen im Internet gearbeitet hat.

Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit. Zur Vorbereitung ist unabdingbar, daß eine Einführung in das politische System der USA bereits gelesen wurde, Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Empfohlen wird:

Peter Löscher/v. Löffelholz (Hg.): Länderbericht USA. Bonn 2004
(Bundeszentrale für politische Bildung)

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme. Jede Ausarbeitung muß erkennen lassen, daß sie unter Einsatz von Recherchen im Internet zustande gekommen ist.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.332
DozentIn:	Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Europäische Politik und europäische Öffentlichkeit
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 245

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars steht die Annahme, daß der europäische Prozeß an bestimmte strukturelle Grenzen gestoßen ist. Stichworte sind hier Demokratiedefizit, Überbürokratisierung etc., oft wird auch der Mangel an europäischer Öffentlichkeit genannt, ohne den das Einigungsprojekt ein bürgerfernes Anliegen von Regierungschefs bleibt. Umgekehrt werden Medien, Kommunikation und Internet als Vehikel gesehen, welche den intellektuellen und politischen Austausch zwischen den Staaten und Kulturen intensivieren können. Unter dem Aspekt, daß Europa nur als Kommunikationsraum eine Chance hat, wird nach europäischen Medien und der Verdichtung von Kommunikation zu fragen sein. Welche Chancen bietet dabei das Internet? Bei der Bearbeitung einzelner Themen sollen jeweils allgemeine Fragestellungen mit denen von Kommunikation (bzw. Medien, Öffentlichkeit etc.) verwoben werden. Derartige Themen sind: (Kommunikations-) Geschichte Europas; Institutionen der EU (z. B. Europäische Kommission unter Einbezug der kommunikationsbezogenen arbeitenden Generaldirektionen); Integrationstheorien und Kommunikation; Europa, seine Regionen und Medien; europäische Öffentlichkeitsarbeit; Politikfelder: Medienpolitik, Telekom-Politik, Filmförderung; E-Europe, Informationsgesellschaft, europäische Lobbyarbeit. Weitere diesbezügliche Themen sind möglich. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird auf die Begrifflichkeit von Öffentlichkeit, auf Theorieansätze zur politischen Öffentlichkeit und deren Umsetzung im europäischen Kontext gelegt.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab ca. Mitte März im Sekretariat (Saskia Mestern, Raum 255) aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung.

Zur Vorbereitung sollte ein zentrales Werk zur EU bereits gelesen sein, z. B. Jeremy Richardson (Ed.): European Union, London 2001 oder Beate Kohler-Koch, et al.: Europäische Integration - Europäisches Regieren. Wiesbaden 2004.

Zur Erarbeitung aktueller europäischer Materialien ist Kenntnis in elektronischer Recherche Voraussetzung.

Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.333
DozentIn:	Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 253
Titel der Veranstaltung:	Direkte Demokratie im Vergleich
Erste Sitzung:	04.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 10 - 12, AP 1, Raum 138

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Seminar werden wir diskutieren, ob und auf welche Weise durch direktdemokratische Instrumente die demokratische Legitimation politischer Systeme gestärkt werden kann.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

Evers, Tilman, Volkssouveränität im Verfahren. Zur Verfassungsdiskussion über direkte Demokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 23/91, 31. Mai 1991, S. 3 - 15.

Jung, Sabine, Die Logik direkter Demokratie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2001.

Kriesi, Hanspeter, Direkte Demokratie in der Schweiz. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 23/91, 31. Mai 1991, S. 44 - 54.

Lijphart, Arend, Democracies: Patterns of Majoritarian and Consensus Government in Twenty-One Countries, New Haven: Yale University Press, 1984

Offe, Claus (Hrsg.), Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge. Frankfurt/New York: Campus, 2003, Teil II.

Schmidt, Manfred G., Demokratietheorien. Eine Einführung. Opladen: Leske + Budrich, 3. Auflage 2000, Kapitel 3.4 "Direktdemokratie".

Vorgehensweise

Arbeit im Plenum: Referate und Diskussion von Texten.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat (alternativ: Protokoll) und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.334
DozentIn:	Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 253
Titel der Veranstaltung:	Der Europäische Gerichtshof
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 138

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Seminar werden wir auf der Basis der theoretischen Arbeiten von Martin Shapiro und Alec Stone Sweet zur Verfassungsgerichtsbarkeit die politische Rolle des EuGH analysieren.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

Gráinne de Búrca and J. H. H. Weiler (Hrsg.), The European Court of Justice, Oxford: Oxford University Press 2001.

Renaud Dehousse, The European Court of Justice, New York: St. Martin's Press 1998.

Martin Shapiro and Alec Stone Sweet, On Law, Politics & Judicialization, Oxford: Oxford University Press 2002.

Alec Stone Sweet, The Judicial Construction of Europe, Oxford: Oxford University Press 2004.

Vorgehensweise

Arbeit im Plenum: Referate und Diskussion von Texten.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat (alternativ: Protokoll) und Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.341
DozentIn:	Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Arbeitsgruppe Medien und Politik (Examenskandidaten)
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 248

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und -folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems, Internet und Politik, globale Kommunikation etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens fortgeschrittenes Hauptstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

Art der Veranstaltung: Oberseminar
Veranstaltungsnummer: 05.342
DozentIn: Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde: Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 253
Titel der Veranstaltung: Kosmopolitismus
(Besprechung von Examensarbeiten)
Erste Sitzung: [keine Angabe]
Zeit und Ort: Mo 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 138

[Zu dieser Veranstaltung ist keine Kommentierung vorgesehen.]



Art der Veranstaltung: Vorlesung
Veranstaltungsnummer: 05.351
DozentIn: Prof. Dr. Rolf Hanisch
Sprechstunde: nach Vereinbarung
r-hanisch@jura.uni-hamburg.de
Titel der Veranstaltung: Der "neue" Antisemitismus:
Ein Weltproblem?
Erste Sitzung: 07.04.2005
Zeit und Ort: Do 10 - 12 Uhr, Rothenbaum-
chaussee 21/23, Seminar-Raum IIA

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen eines alten Problems. Der öffentliche Diskurs in Deutschland und der westlichen Welt nimmt in den letzten Jahren eine dramatische Zunahme des Antisemitismus (A.) wahr, der seine Form und seinen Fokus allerdings seit dem Holocaust verändert habe.

Die Vorlesung wird über diesen Diskurs und seine politischen Implikationen ebenso berichten, wie über die qualitativen und quantitativen Bestimmungsversuche des A. Der Dozent teilt allerdings die wesentlichen Befunde der aktuellen Antisemitismuskritik nicht und vertritt damit eine Minderheitenposition. Wenn es tatsächlich keinen relevanten A. im Westen mehr gibt, stellt sich die Frage, warum diese hektische Anti-Antisemitismusdebatte entfacht wurde.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Wolfgang Benz: Was ist Antisemitismus? München: C.H. Beck 2004;
D. Rabinovici/U. Speck/N. Sznajder (Hg.): Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2004
Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Übungsschein: Klausur

Mittelseminarschein: Klausur, Hausarbeit.

Sitzungsplan

- 1.) Gibt es eine Profileration des Antisemitismus?
- 2.) Was ist Antisemitismus ?
- 3.) Wie bestimmt man Antisemitismus und quantifiziert ihn ?
- 4.) Wer ist ein Jude ?
- 5.) Sind Juden selbst Schuld am Antisemitismus ?
- 6.) In welchen Milieus entwickeln sich (vermutete) Antisemiten heute?
- 7.) Der Holocaust zwischen Relativierung und Instrumentalisierung
- 8.) "Heimatlose Gesellen" - "Jüdische Weltverschwörung" ?
- 9.) Die Diaspora und Israel
- 10.) Die Palästinalpolitik der USA und die amerikanischen Juden
- 11.) "Ungerechtfertigte Kritik" an Israel und Antisemitismus:
"Auge um Auge, Zahn um Zahn"
- 12.) Das Lebensrecht Israels ? Welches Israels ?
- 13.) Wie real war und ist Israel bedroht ?
- 14.) Die "demographische Bombe" - und wie man mit ihr umgeht
- 15.) "Terroristen" oder "Freiheitskämpfer" ?
Die Palästinenser und der Konflikt
- 16.) Die Welt ohne (relevanten) Antisemitismus:
Löst sich das Judentum in der Diaspora auf ?
- 17.) Israel im Frieden: Jüdischer Nationalstaat oder Multikulti ?



Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.352
DozentIn:	Dr. Christa Randzio-Plath
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Zur Rolle der Institutionen insbesondere des Europäischen Parlaments im Lichte der Verfassung
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	(4st.) Do 14 - 18 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Vorlesungsgegenstand ist die Weiterentwicklung der Mehr-Ebenen-Demokratie in Europa, insbesondere am Beispiel des Europäischen Parlaments unter besonderer Berücksichtigung des Entwurfs einer Europäischen Verfassung und im Vergleich zu anderen Verfassungen.

Literatur:

Beutler, Bengt / Bieber, Roland / Pipkorn, Jörn / Streil, Jochen, Die Europäische Union, Rechtsordnung und Politik, 5. Auflage, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2001

Corbett, Richard, The European Parliament, 5th Edition, 2003, John Haperer, London, 2003

Maurer, Andreas/ Wessels, Wolfgang, Das Europäische Parlament nach Amsterdam und Nizza: Akteur, Arena oder Alibi?, 1. Auflage, Nomos-Verl.-Ges., Baden-Baden, 2003. Schriften des Zentrum für Europäische Integrationsforschung, 38

Links zu den Verträgen:

http://europa.eu.int/eur-lex/pri/de/oj/dat/2003/c_169/c_16920030718de00010105.pdf

http://europa.eu.int/eur-lex/pri/de/oj/dat/2002/c_325/c_32520021224de00010184.pdf

Vorgehensweise

Referate, Diskussionen und u.U. Rollenspiele.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheinerwerb nur nach Absprache möglich.

Sitzungsplan

Termine:

07.04.2005	14 - 18 Uhr
14.04.2005	14 - 18 Uhr
21.04.2005	14 - 18 Uhr
12.05.2005	14 - 18 Uhr
19.05.2005	14 - 18 Uhr
26.05.2005	14 - 18 Uhr
02.06.2005	14 - 18 Uhr



Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.353
DozentIn:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff / Franziska Bühner / Judy Smith-Höhn
Sprechstunde:	Di, 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Theorien der Internationalen Politik Einführung in den Teilbereich IB
Erste Sitzung:	04.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 16 - 18 Uhr, Phil A

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die politische Welt wird immer komplexer, die Weltgesellschaft wird interdependenter und dichter, die Bürgerinnen und Bürger der fünf Erdteile leben mehr und mehr in einer vernetzten Welt, und auch die SozialwissenschaftlerInnen produzieren ständig mehr theoretische Werke (Ansätze) zur Erklärung dieser Vorgänge. Diese Vorlesung dient daher den Studierenden der Politikwissenschaften, einen Überblick über die seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelten Großtheorien zu vermitteln. Wie entsteht internationale und transnationale Politik und wie kann man sie erklären? Welche Akteure gibt es, und welche Interessen verfolgen sie mit welchen Mitteln? (Staaten, UN-Organisationen, NGOs, regionale Organisationen wie die EU, Weltbank, IWF etc.)? Welche Reformvorschläge existieren gegenwärtig bezüglich einer sozial und ökologisch verträglichen Gestaltung der "globalisierten" Welt und speziell der UNO?

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Empfohlen wird zum "Einlesen" die Literatur:

Gert Krell, Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internat. Beziehungen, Baden-Baden 2000;

Ulrich Menzel, Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den internat. Beziehungen, Frankf. 2001

Rainer Tetzlaff (Hrsg.); Weltkulturen unter Globalisierungsdruck, Bonn 2000 Dietz-Verlag, (Einleitung: Globalisierung);

Und für Fortgeschrittenere:

Sabine von Schorlemer (Hrsg.), Praxishandbuch UNO, München 2003

Günther Hellmann/Klaus Dieter Wolff/Michael Zürn (Hrsg.), Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden 2003

Vorgehensweise

Ausgehend von einem geschichtlichen Überblick über die Theorieentwicklung und den Stand aktueller IB-Diskurse wird in jeder Stunde eine Großtheorie vorgestellt (Realismus, Liberalismus, Regimetheorie, Konstruktivismus, Globalisierungstheorien, Entwicklungstheorien, Theorien zu Krieg und Frieden, Postmoderne) und deren jeweils besondere Begrifflichkeit, Erkenntnisfragen und Resultate erörtert.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme an der Vorlesung ist der Erwerb eines Übungsscheines möglich. Dafür ist eine ca. zehnsseitige Hausarbeit vorzulegen.



Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.361
DozentIn:	Dr. Angela Oels
Sprechstunde:	Do 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Welthandelspolitik
Erste Sitzung:	08.04.2005
Zeit und Ort:	Fr 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Welthandelspolitik, ihre Institutionen und ihre Konfliktlinien. Ziel des Kurses ist es insbesondere, Reformnotwendigkeiten und mögliche Reformvorschläge im Verlauf des Kurses zu erarbeiten. Freihandel soll den Wohlstand mehren, indem jedes Land sich auf Produkte spezialisiert, die es besonders günstig herstellen kann und diese dann mit anderen tauscht. Die These vom komparativen Kostenvorteil besagt sogar, dass dies auch dann der Fall ist, wenn andere Länder dieses Produkt absolut gesehen noch preisgünstiger fertigen können. Der relative Kostenvorteil zählt, nicht der absolute. Dem Freihandel stehen jedoch viele protektionistische Maßnahmen entgegen, die die Produzenten des eigenen Landes vor unerwünschter ausländischer Konkurrenz schützen sollen. Auch sollen nationale Arbeits- und Umweltstandards verteidigt und kulturelle Traditionen bewahrt werden. Seit Ende des zweiten Weltkriegs hat es im Rahmen des GATT- Vertrages (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) eine Reihe von Verhandlungsrunden gegeben, in deren Rahmen die Mitgliedsstaaten des GATT die Zölle gesenkt und nicht-tarifäre Handelshemmnisse abgebaut oder in tarifäre umgewandelt haben. Am Ende der letzten Verhandlungsrunde wurde das GATT in eine internationale Organisation überführt, die sog. Welthandelsorganisation (WTO). Die WTO ist inzwischen weltweit eine der mächtigsten internationalen Organisationen, da sie durch ihren Streitschlichtungsmechanismus über Sanktionsmacht zur Durchsetzung ihrer Regelungen verfügt. Sie treibt die weitere Liberalisierung der Märkte in den Bereichen der Dienstleistungen (GATS), des geistigen Eigentums (TRIPS) und der Direktinvestitionen (Ex-MAI) voran. Dennoch ist sie nicht unverwundbar. Seitdem 1999 in Seattle eine breite Koalition aus Nichtregierungsorganisationen, Landlosenbewegung und Gewerkschaften aus aller Welt die Ministerkonferenz der WTO aus Protest



gegen deren Politik sprengten, steht die Welthandelsorganisation unter Reformdruck. Während Freihandel den wirtschaftlichen Wohlstand für einige erhöhen mag, leiden in vielen Ländern die Armen unter unzumutbaren Lebens- und Arbeitsbedingungen. Auch die Umwelt wird oft in der Hoffnung auf schnellen Profit geplündert. Die aktuell laufende Verhandlungsrunde der WTO wurde auf Drängen der Entwicklungsländer zu einer 'Entwicklungsrunde' erklärt. Die Entwicklungsländer können bisher jedoch keinen ernsthaften Willen der Industrienationen erkennen, die bestehenden Benachteiligungen für Entwicklungsländer im Rahmen der WTO zu beseitigen. Die Entwicklungsländer hatten die letzte Ministerkonferenz in Cancún (Mexiko) im Jahr 2003 platzen lassen, weil sie mit den Verhandlungsangeboten der Industrienationen nicht einverstanden waren. Ende 2005 findet die nächste Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Hongkong statt. Welche Gefahren und Chancen diese Ministerkonferenz bietet, werden wir im Seminar erarbeiten.

Wichtiger Bestandteil des Seminars ist der gemeinsame Besuch des Kongresses "McPlanet.com 2.0 - Konsum. Globalisierung. Umwelt", der vom 03.-05. Juni 05 an der Universität Hamburg stattfindet. Dieser von Umweltverbänden und Attac organisierte Kongress, zu dem über 80 Referenten aus aller Welt und ca. 1500 Teilnehmer erwartet werden, thematisiert die Zusammenhänge von individuellem Lebensstil, Globalisierung und Umweltschutz und behandelt schwerpunktmäßig verschiedene Aspekte des Welthandels (Nähere Informationen: www.mcplanet.com).

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bereitschaft zur Gruppenarbeit, gute Englischkenntnisse.

Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

UNDP. 2003. Making global trade work for people. Earthscan: London.

Vorgehensweise

Plenarsitzungen u.a. mit studentischen Referaten und Kleingruppenarbeit, seminarbegleitende studentische Projektgruppen, gemeinsamer Kongressbesuch.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für den Scheinerwerb ist eine powerpointgestützte, 20minütige Präsentation auf der Basis eines 2seitigen Thesenpapiers erforderlich. Die Teilnahme an einem Vorbesprechungstermin für die Präsentation unter Vorlage der Entwürfe ist verbindlich. Anstelle einer Hausarbeit arbeiten die Teilnehmer/innen dieses Kurses während des ganzen Semesters parallel zum Kurs in einer kleinen Projektgruppe mit, die ein spezielles Welthandelsthema ihrer Wahl an einem Beispiel im Detail recherchiert und konkrete Reformvorschläge an diesem Beispiel diskutiert und bewertet. Zu drei Terminen im Semester muss die Gruppe einen Zwischenstand schriftlich abgeben. Am Ende des Semesters stellt jede Projektgruppe ihr Projekt in einem Kurzreferat dem Kurs vor. Bis zum 15.09.2005 ist darüber hinaus ein schriftlicher Gruppenbericht einzureichen, der 15 Seiten pro teilnehmender Person beträgt (bei 3 Personen 45 Seiten). Ebenfalls scheinrelevant ist die Teilnahme an dem oben beschriebenen Kongress McPlanet.com an der Universität Hamburg.

Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.371
DozentIn:	Dr. Lars Kohlmorgen
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Vereinte Nationen und Global Governance
Erste Sitzung:	06.04.2005
Zeit und Ort:	Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ausgehend u.a. von der Commission on Global Governance entfaltete sich in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft eine vielfältige Debatte und Forschung zu Global Governance. War die Arbeit der Kommission ursprünglich vor allem darauf ausgerichtet, Möglichkeiten einer Reform der Vereinten Nationen zu untersuchen, ging die politikwissenschaftliche Forschung weiter und beschäftigte sich mit neuen Regulationsformen, Netzwerken, nicht-staatlichen Akteuren und Fragen der Mehrebenen-Politik. In dem geplanten Seminar soll nun die Rolle der Vereinten Nationen in der vorhandenen globalen Mehrebenen-Governance behandelt werden. Dabei soll zunächst in die wichtigsten Global Governance-Konzepte/-Theorien und in die Arbeit der UN eingeführt werden, um dann anhand einzelner UN-Organisationen und einzelner Politikfelder die Rolle und Funktion internationaler Organisationen zu behandeln.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in unteren als auch in mittleren Semestern (selbstverständlich könne auch andere teilnehmen). Teilnahmevoraussetzung ist die regelmäßige Lektüre der Grundlagentexte.

Ab Mitte März wird ein Reader mit allen Grundlagentexten verfügbar sein, der im Kopierladen 'Copy Campus' (Rentzelstraße 12) käuflich zu erwerben ist.

Vorgehensweise

Die Gestaltung des Seminars variiert zwischen Referaten, Gruppenarbeit, Textarbeit und anderen Methoden. Insbesondere wird Wert auf ausführlichere Diskussionen gelegt.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Studierende Politikwissenschaft/Diplom (benoteter Schein): mündliche Prüfung;
- Alle anderen: Referat + kurze schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit
- Zudem Voraussetzung für Scheinerwerb: regelmäßige Lektüre der Grundlagentexte.

Sitzungsplan

Vorläufige Inhalte:

- Global Governance-Konzepte (analytische und normative)
- Vereinte Nationen: Überblick
- Internationale Organisationen und Global Governance
- Netzwerke und Partnerschaften zwischen öffentlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren auf der globalen Ebene
- UN und nicht-staatliche Akteure
- Global Health Governance: die WHO als wichtigster Akteur einer globalen Gesundheitspolitik?
- Die UN und ökonomische Entwicklungen: Die schwache Position des ECOSOC
- Global Environmental Governance
- Unilateralismus der USA: Herausforderung für die UN und Global Governance
- Interessen und Macht in der Global Governance
- Reform der UN
- Global State

Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.372
DozentIn:	Dr. Heiko Meinhardt
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Korruption in Afrika
Erste Sitzung:	07.04.2005 (verbindliche Anmeldung)
Zeit und Ort:	Do 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 109

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Korruption ist auch in Afrika ein weit verbreitetes Phänomen, das in allen Staaten in unterschiedlicher Intensität vorkommt. Vor allem in armen Staaten kann sie ein ernsthaftes Entwicklungshemmnis darstellen und die demokratische Konsolidierung ernsthaft behindern. Der Staat stellt in den wirtschaftlich schlecht strukturierten Ländern für die Funktionseliten mehr oder weniger die einzige Möglichkeit dar, an Macht, Ansehen und materielle Ressourcen zu gelangen. Dieses Prinzip, den "Staat als Beute" zu sehen, überlagert den eigentlichen Zweck, die Förderung des Allgemeinwohles. Korruption hat verschiedene Ausprägungen, folgt unterschiedlichen Verhaltensmustern. Fast überall ist die Korruptionsbekämpfung als öffentlich artikuliertes Ziel der Politik definiert worden, wobei das Prinzip von "good governance", an das die Geber die Vergabe öffentlicher Entwicklungshilfe knüpfen, dazu maßgeblich beigetragen hat.

Es soll untersucht werden, welchen Einfluss Korruption auf die Konsolidierung demokratischer Systeme in Afrika hat und wie effizient die Bekämpfung der Korruption betrieben wird bzw. betrieben werden könnte.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Zur Vorbereitung eignen sich:

Eigen, Peter: Das Netz der Korruption, Frankfurt 2003;

Transparency International: Global Corruption Report 2004, London 2004;

Doig, Alan/Theobald, Robin (Eds): Corruption and Democratisation, London 2000;

Cremer, Georg: Korruption begrenzen. Praxisfeld Entwicklungspolitik, Freiburg i. B. 2000.

Ab Mitte März 2005 wird der Seminarplan in der Bibliothek des Instituts für Internationale Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 19-23, ausliegen. Sie können Referatswünsche dort vormerken.

Vorgehensweise

Einführung in die Thematik, Fachreferate und Länderreferate, Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit von mind. 15 Seiten. Für Diplom-Studierende, die einen benoteten Schein brauchen: zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung.

Internationale Politik

POL

Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.373
DozentIn:	Dr. Jens Siegelberg
Sprechstunde:	nach Vereinbarung, AP 1, Raum 413, Tel: 42838-3833 / 0178 8587200
Titel der Veranstaltung:	Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachen- forschung (AKUF)
Erste Sitzung:	04.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die AKUF ist eine seit 1980 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegesischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegesischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. Zu beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Büchern und wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Website unter www.akuf.de). Hauptperiodikum der AKUF ist das jährlich bei VS Verlag erscheinende "Kriegsgeschehen". Gegenstand des Sommersemesters 2005 ist die Bearbeitung ausgewählter Probleme der Konfliktforschung in projektbezogenen Kleingruppen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Eine unangemeldete Teilnahme am Forschungsseminar AKUF ist nicht möglich. Für Neueinsteiger ist die Teilnahme an einem persönlichen Vorgespräch zwingend vorgeschrieben. Termin ist Montag der 4.4. von 10.00 bis 12.00 Uhr in Raum 107.



Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung der Semesterprogramme mitzuwirken.

Vorgehensweise

Plenumssitzungen und projektbezogene Kleingruppenarbeit.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mitarbeit an einer AKUF-Publikation oder Hausarbeit, mdl. Prüfung.

Art der Veranstaltung:	Übung
Veranstaltungsnummer:	05.374
DozentIn:	Jürgen Webermann
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Das System Putin - wohin steuert Russland?
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 8 - 10 Uhr, AP 1, Raum 138

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Russlands Präsident Putin hat das Land seit seinem Amtsantritt am 1. Januar 2000 konsequent umgebaut - in einen Staat, dessen Charakter nach Ansicht zahlreicher Beobachter mittlerweile mehr und mehr autoritäre Züge trägt. Putin selbst spricht von einer "Vertikalen der Macht", mit der er Russland in den Griff bekommen und es wieder zu einer Macht von Rang und Namen ausbauen will. Zentrale Pfeiler, die für demokratische Transformationsprozesse unabdingbar sind, hat Putin ins Wanken gebracht: Medien, Wirtschaft und politische Verfassung sind mehr und mehr auf den Kreml zugeschnitten. Nach dem Geiseldrama von Beslan baut Putin die Zentralisierung und seine eigene Machtfülle weiter aus.

Wohin steuert das Transformationsland Russland? Steht das "System Putin" für politische Stabilität und ökonomische Fortschritte oder hängt eine stabile Ordnung am seidenen Faden, abhängig vom persönlichen Wohlergehen des Präsidenten? Und: Wie lassen sich die Prozesse in einen transformationstheoretischen Kontext einordnen?

Zu Beginn des Seminars steht eine zweigliedrige Einführung in die Theorie der Systemtransformation, am Beispiel post-sozialistischer Staaten. Hier sollen v.a. die verschiedenen politischen Transformationspfade anhand einer Typologisierung (parlamentarisch, parlamentarisch-präsidentiell, präsidentiell-parlamentarisch, autoritär) zur Sprache kommen. Im zweiten Teil geht es um den Transformationsweg Russlands bis zur Amtsübernahme Putins.

Im Anschluss soll das "System Putin" anhand einzelner Politikfelder besprochen werden: Dabei geht es u.a. um Verfassungspolitik, Außenpolitik, Medienpolitik und Wirtschaftspolitik.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Da die Übung sich v.a. an Studierende des Grundstudiums richtet, sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Vor jeder Sitzung sollten einzelne Texte aus dem Seminarordner (in der Bibliothek) zu den jeweiligen Themen gelesen werden. Als "Leitfaden" und Einführungslektüre soll dienen:

Merkel, Wolfgang: Systemtransformation - eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Opladen 1999, hier: S. 119-170; S. 375 - 525. (ab Anfang März im Ordner)

Reitschuster, Boris: Wladimir Putin - wohin steuert er Russland?, Berlin 2004 (ab Anfang März im Ordner)

Mommsen, Margareta: Autoritarismus oder Demokratie? Putins Rußland am Scheideweg, S. 49, in: Osteuropa 54 (2004), 3, S. 49

Sapper, Manfred: Machiavelli, das System Putin und die Zukunft Rußlands, in: ebd., S. 54

Eimmermacher, Karl: Staatsmacht ohne Volk. Das System Putin und die Zukunft Rußlands, in: ebd. S. 59

Vorgehensweise

Kurze Einführung, Referate mit anschl. Diskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit (Umfang ca. 15 Seiten)

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.381
DozentIn:	PD Dr. Martin Beck
Sprechstunde:	Fr 15 - 16 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Der israelisch-palästinensische Konflikt
Erste Sitzung:	08.04.2005 (Teilnahme obligatorisch)
Zeit und Ort:	Fr 8(st) - 9:30 Uhr, AP 1, Raum 104 + 3 Sondersitzungen am Samstag, 30.04.2005, 9(st)-15:00 Uhr

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der israelisch-palästinensische Konflikt ist einer der ältesten Regional-konflikte mit weitreichenden Auswirkungen auf die internationale Politik. Zwar konnten einige Teilkonflikte des Konflikts zwischen Israel und der arabischen Welt einem friedlichen Management zugeführt werden, doch dies trifft trotz unzähliger Initiativen nicht auf den auf den gesamten Vorderen Orient ausstrahlenden Kernkonflikt um die Herrschaft über das ehemalige Mandatsgebiet Palästina zu. Der israelisch-palästinensische Konflikt gibt somit zahlreiche friedenswissenschaftliche Rätsel auf, die im Seminar bearbeitet werden sollen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre, deren Kenntnis zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird:

Friedrich Schreiber/Michael Wolffsohn 1996: Nahost. Geschichte und Struktur des Konflikts, 4. Auflage, Opladen: Leske und Budrich

Martin Beck 2002: Friedensprozeß im Nahen Osten. Rationalität, Kooperation und politische Rente im Vorderen Orient, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Vorgehensweise

Im Seminar soll der israelisch-palästinensische Konflikt sowohl in seiner historischen Entwicklung als auch seiner strukturellen Beschaffenheit analysiert werden. Nach einem Überblick über Phasen des Konflikts und einer Klärung des Konfliktbegriffs durch den Dozenten sollen die TeilnehmerInnen den Konflikt vertiefend analysieren. Siehe auch Sitzungsplan.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Sitzungsplan

- 1.) Obligatorische Vorbesprechung
- 2.) Empirische Hinführung
- 3.) Theoretische Hinführung
- 4.) Die Genese des israelisch-arabischen Konflikts: Von den Anfängen bis zum ersten israelisch-arabischen Krieg 1948/49
- 5.) Die Genese des israelisch-arabischen Konflikts: Vom ersten israelisch-arabischen Krieg 1948/49 zur Intifada 1987
- 6.) Israel
- 7.) Palästina
- 8.) Voraussetzungen und Entwicklung des Osloer Verhandlungsprozesses
- 9.) Der israelisch-palästinensische Konflikt in den 1990er Jahren
- 10.) Der israelisch-palästinensische Konflikt seit der Al-Aqsa Intifada
- 11.) Externe Akteure: Die USA
- 12.) Externe Akteure: Die EU/Deutschland
- 13.) Normative Dimension: Israel und Palästina im "Kriegszustand"?
- 14.) Zukunftsperspektiven: Fahrplan und Genfer Abkommen
- 15.) Zusammenfassung und Ausblick

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.382
DozentIn:	PD Dr. Sigrid Faath
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Das Konzept "Demokratiesport". Historische Vorläufer, neue Initiativen, operative Umsetzungen, Erfolgsaussichten
Erste Sitzung:	14.04.2005
Weitere Sitzungen:	26.05.2005 02.06.2005 09.06.2005 16.06.2005
Zeit und Ort:	(5st.) Do 10 - 15 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Demokratieförderung durch externe Akteure ist seit dem 11. September 2001 erneut eine im Zentrum außen- und entwicklungspolitischer Diskussionen stehende Strategie insbesondere in Bezug auf die Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens, die auch mit dem plakativen, bereits Anfang der 1990er Jahre von amerikanischen Think tanks verwendeten Begriff "Demokratieexport" bezeichnet wird. Das Konzept der Demokratieförderung durch externe Unterstützung ist nicht neu. Mit zahlreichen Maßnahmen versuchten Demokratien seit dem Zweiten Weltkrieg in nichtdemokratischen Staaten eine Demokratisierung zu unterstützen bzw. herbeizuführen. Das Seminar will anhand ausgewählter Beispiele "alte" wie "neue" Initiativen zur Demokratieförderung untersuchen. Im Mittelpunkt soll die demokratietheoretische Verortung und Begründung der einzelnen Initiativen und Maßnahmen stehen (Diskursanalyse).

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Präsenz bei der Vorbesprechung am 14.4. ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Es wird ein Seminarordner (Skript) zusammengestellt. Der Ordner steht ab 4.4. bei ABC Copyteam, Grindelhof 19-21.



Vorgehensweise

Bildung von Arbeitsgruppen (AG) mit max. 3 Teilnehmern; jede AG bereitet ein Thema vor, das sie mündlich auf der entsprechenden Sitzung als Referat (bestehend aus max. 2 Teilreferaten von je max. 15 Minuten) vorstellt; anschließend Diskussion im Plenum. Vorlage eines Thesepapiers erwünscht. Themenvergabe auf der Sitzung am 14.04..

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Teilnahme an allen Sitzungen. Vorbereitung eines Referats und Abfassung einer Hausarbeit (ca. 18 bis max. 25 Seiten).

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.383
DozentIn:	Prof. Dr. Rolf Hanisch
Sprechstunde:	nach Vereinbarung r-hanisch@jura.uni-hamburg.de
Titel der Veranstaltung:	Krieg und Frieden in Palästina
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 14 - 16 Uhr, Rothenbaum- chaussee 21/23, Seminar-Raum IIA

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Das Seminar will sich mit einigen aktuellen Entwicklungen dieses alten Konfliktes auseinandersetzen, der auch als Medienkrieg ausgetragen wird und in der Innenpolitik Deutschlands und anderer westlicher Staaten eine zunehmende Rolle spielt. Das Seminar schließt in diesem Sinne an die Antisemitismusvorlesung an.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Fritz Edlinger (Hg.): Befreiungskampf in Palästina, Wien: Promedia 2001;

Bernard Wasserstein: Israel und Palästina. Warum kämpfen sie und wie können sie aufhören? München: C.H. Beck 2003;

Avi Shlaim: The Iron Wall. Israel and the Arab World. London: Penguin 2000;

außerdem unerlässlich: Die tägliche Berichterstattung von Ha'aretz und Jerusalem Post (im internet).

Vorgehensweise

Es wird im Anschluss an ein Referat und ein Koreferat eines Teilnehmers diskutiert.

Neben den Donnerstagssitzungen findet eine Wochenendveranstaltung statt: 24. Juni, 15 - 20 Uhr, 25. Juni 09 - 18 Uhr.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme; Referat/Hausarbeit, (kurzes) Ko-Referat. Es ist zu empfehlen, sich ein Referats/Hausarbeitsthema schon in den Semesterferien zu holen und eventuell zu bearbeiten.

Die Themenliste liegt bei Frau Fischer, Zi. 247, AP 1, täglich 09.30 - 12.30 Uhr, aus.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.384
DozentIn:	Dr. Wolfgang Hein
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel der Veranstaltung:	Globale öffentliche Güter - Beispiele Gesundheit und Wasser
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 245

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Öffentliche Güter sind gekennzeichnet durch die Nicht-Rivalität des Konsums dieser Güter sowie durch das Prinzip der Nicht-Ausschließbarkeit von ihrer Nutzung. Das betrifft etwa Luft, (im Prinzip) Wasser oder Güter wie Frieden und Sicherheit. Mit dem Globalisierungsprozess ist die Frage des Schutzes bzw. der Bereitstellung öffentlicher Güter zunehmend zu einem globalen Problem geworden. Drei Probleme sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen:

- Globale öffentliche Güter: Definitionen und Abgrenzungen
- Öffentliche Güter und globale Ungleichheit
- Globale Politik und öffentliche Güter.

Diese Probleme sollen am Beispiel von Wasser und Gesundheit untersucht werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorkenntnisse im Fach "Internationale Beziehungen" und zur Thematik von "Global Governance" sind nützlich; folgende Titel zur Vorbereitung:

Inge Kaul et.al., Providing Global Public Goods: Managing Globalization
(Auszüge herunterladbar von folgender webpage:

www.undp.org/globalpublicgoods/globalization/toc.html)

Elmar Altvater, "Was passiert, wenn öffentliche Güter privatisiert werden?", in: Peripherie 90/91, 23. Jg., S.171-201

Richard Smith et.al., Global public goods for health, Oxford University Press 2003

Maude Barlow, Blue Gold. The Global Water Crisis and the Commodification of the World's Water Supply, Ottawa 2001; im Internet: <http://www.ratical.org/co-globalize/BlueGold.pdf>

Vorgehensweise

Nach zwei einführenden Sitzungen sollen drei Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit den Themen:

- Global Governance für globale öffentliche Güter
- Wasser
- Gesundheit

beschäftigen und dann gemeinsam mit dem Veranstalter jeweils drei Sitzungen bestreiten.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat im Rahmen der Arbeitsgruppen und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.385
DozentIn:	Prof. Dr. Robert Kappel
Sprechstunde:	Di 9 - 10 Uhr, Neuer Jungfernstieg 21, 3. Stock, Raum 303
Titel der Veranstaltung:	Entwicklungsländer in der Globalisierung
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Mo 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Veränderungen in der Globalisierung und die Folgen für Entwicklungsländer nach verschiedenen Aspekten zu diskutieren. Zudem sollen Veränderungen in der internationalen Arbeitsteilungen und ihre Rückwirkungen auf die OECD-Welt thematisiert werden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als Literatur wird empfohlen:

Robert Kappel (2003): Kirschen und Kerne. Welche Entwicklungsländer sind Gewinner und welche Verlierer auf dem Weltmarkt? Peripherie Vol. 23, Nr. 90/91, S. 232-262.

P.P. Kuczynski und J. Williamson (2003): After the Washington Consensus, Washington, D.C.: Institute for International Economics.

Teilnehmerbegrenzung: 30 StudentInnen

Vorgehensweise

Für die Veranstaltung wird ein Materialband zur Verfügung gestellt. Das Seminar ist weitestgehend ein Lektürekurs

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit und Referat für einen benoteten Schein. Kurzreferat bzw. Protokoll für unbenoteten Schein

Sitzungsplan

Wird zu Anfang des Semesters vorgelegt.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.386
DozentIn:	Dr. Christian Martin
Sprechstunde:	[keine Angabe]
Titel der Veranstaltung:	Politische und ökonomische Transformationsprozesse in Entwicklungsländern
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Während der letzten 25 Jahre vollzogen zahlreiche Entwicklungsländer weitreichende Veränderungen ihrer institutionellen und politischen Orientierung: Einerseits begaben sich viele Entwicklungsländer auf den Weg der Demokratisierung; andererseits wandten sich viele Entwicklungsländer von einer Politik des Staatsinterventionismus ab und verfolgten stattdessen stärker marktorientierte Politiken.

Diese Lehrveranstaltungen fragt nach den Determinanten und Folgen dieser Prozesse sowie nach einer möglichen kausalen Verbindung zwischen ihnen: Wie ist der plötzliche "rush to free trade" zu erklären? Wie stabil sind die post-autoritären institutionellen Gefüge? Was bestimmt die Wahl einer bestimmten institutionellen Konfiguration nach einem politischen Umbruch? Besteht ein Zusammenhang zwischen institutioneller und politischer Veränderung?

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Hauptstudiums.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Disposition zur Hausarbeit und Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.387
DozentIn:	Prof. Dr. Detlef Nolte
Sprechstunde:	Di 14 - 16 Uhr, Alsterglaciis 8 Tel.: 41478232; e-mail: nolte@iik.duei.de
Titel der Veranstaltung:	Demokratie in Lateinamerika
Erste Sitzung:	07.04.2005
Zeit und Ort:	Do 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 245

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Lateinamerika kann mittlerweile auf eine 25-jährige Demokratieperiode zurückblicken. Gleichwohl bleibt die politische Situation in vielen Ländern krisenhaft. Der soziale Unterbau der Demokratie ist brüchig, und die demokratischen Institutionen weisen Defekte auf. Wie sehen vor diesem Hintergrund die Konsolidierungsaussichten für die Demokratie in Lateinamerika aus? Was für eine Demokratie hat sich etabliert? Wie kann die Funktionsweise der demokratischen Institutionen verbessert und die Legitimität der politischen Institutionen erhöht werden? Derartige Fragen werden nicht nur von außen an die Region herangetragen, sondern auch innerhalb der Regionen von Wissenschaftlern und Politikern diskutiert. Dies spiegelt sich in einigen umfassenden Publikationen zur Lage der Demokratie in der Region wider, an denen prominente Politiker und Wissenschaftler mitgewirkt haben, und die von internationalen Organisationen publiziert oder finanziert wurden.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

FLACSO, Gobernabilidad en América Latina. Informe Regional 2004, Santiago de Chile 2004:

(<http://www.flacso.cl/flacso/biblos.php?code=836>)

Payne, J. Mark et al., Democracies in Development. Politics and Reform in Latin America, Washington D.C: Johns Hopkins University Press 2002.

PNUD, La Democracia en América Latina. Lima 2004:

(<http://democracia.undp.org/Default.Asp>)

Valenzuela, Arturo, Latin American Presidencies Interrupted. In Journal of Democracy 15 (2004) 4, 5-19.:

<http://www.georgetown.edu/pdba/Valenzuela.pdf>

Vorgehensweise

Ausgehen von einem Überblick über die Demokratieentwicklung in Lateinamerika seit Beginn der 1980er Jahre, werden verschiedene Ansätze zur Analyse der lateinamerikanischen Demokratien und der lateinamerikanischen Präsidialsysteme behandelt, um dann auf einzelne politische Subsysteme (z.B. Parteien und Parteiensysteme) oder Politikfelder (z.B. Armutsbekämpfung oder Vergangenheitspolitik) im intraregionalen Vergleich einzugehen. Abschließend werden einzelne Länder exemplarisch behandelt.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit (15 - 20 Seiten).



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.388
DozentIn:	Dr. Angela Oels
Sprechstunde:	Do 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Neoliberale Gouvernamentalität und Globalisierung
Erste Sitzung:	08.04.2005
Zeit und Ort:	Fr 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 107

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Hauptseminar steht das Konzept der Gouvernamentalität des französischen Philosophen Michel Foucault im Mittelpunkt des Interesses. Diskutiert wird sein Mehrwert für die Analyse des Wandels des Regierens im politischen Mehrebenensystem im Kontext der Globalisierung. Besonderes Interesse wird dabei der Analyse neoliberaler Politikformen und Prozessen der Informalisierung beigemessen. Das Konzept der Gouvernamentalität beschränkt das Regieren (gouverner) nicht auf die politischen Institutionen im engeren Sinne, sondern schließt auch die Selbstführung der Menschen im Einklang mit ihrem Selbstverständnis (mentalité) mit ein. Foucault verwendet ein dezentrales Machtkonzept, bei dem sich Macht und Wahrheitsregime wechselseitig bedingen. Macht und Wissen sind untrennbar verbunden und schaffen Subjektpositionen, aus denen heraus Akteure sich und ihr Umfeld wahrnehmen und vor dessen Hintergrund sie denken und handeln. Foucaults Kernthese lautet nun, dass weniger Staat noch lange nicht weniger Regieren bedeutet. Ganz im Gegenteil: Durch geschicktes Anknüpfen an die Technologien der Selbstführung der Menschen kann ohne direkten Zwang und ohne sichtbare Hierarchie oftmals effektiver regiert werden als zuvor. Foucault hat sich den Wandel der Gouvernamentalitäten über die Jahrhunderte hinweg angesehen und vier einander überlappende und durchdringende Gouvernamentalitäten identifiziert, die für die Beziehung zwischen Staat und Bürger jeweils charakteristisch waren: Juridische Macht, Disziplinarmacht, Biomacht und (neo)liberale Gouvernamentalität. Hier macht Foucault Ende der 70er Jahre einen Wandel hin zu einer neoliberalen Gouvernamentalität aus, die sich durch die Ökonomisierung des Sozialen auszeichnet. Nicht länger soll der Staat einen regulativen Rahmen für das freie Spiel der Kräfte im privatwirtschaftlich organisierten Markt darstellen, sondern

nun soll er sich und seine Funktionen selbst der Marktlogik unterwerfen. In politischen Programmen neoliberaler Ausprägung findet man Politiken der Deregulierung, Privatisierung und von Public-Private-Partnerships bis hin zur Selbstregulierung privater Akteure. Anhand seines Konzeptes der neoliberalen Gouvernamentalität versucht Foucault zu zeigen, dass Neoliberalismus mehr ist, als ein bestimmtes Politikprogramm und als eine Ideologie. Foucault kann zeigen, warum die vom Neoliberalismus hervorgerufenen Transformationen weitaus tiefgreifender sind als vermutet. Die neoliberale Gouvernamentalität setzt an den Selbstführungstechnologien der Menschen an und optimiert diese im Hinblick auf ökonomische Verwertbarkeit und Profitmaximierung. Im dritten und letzten Kursteil wird das Konzept der Globalisierung eingeführt und anhand von Beispielen aus konkreten Politikfeldern über die Zusammenhänge von neoliberaler Globalisierung und neoliberaler Gouvernamentalität nachgedacht.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abgeschlossenes Grundstudium der Politikwissenschaft, gute Englischkenntnisse.

Das folgende Buch ist auch zur Anschaffung für diesen Kurs empfohlen:

Dean, Mitchell 1999: Governmentality: Power and Rule in Modern Society. SAGE Publications: London.

Vorgehensweise

Plenarsitzungen u.a. mit studentischen Referaten, angeleitete Kleingruppenarbeit.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für den Scheinerwerb ist eine powerpointgestützte, 20minütige Präsentation auf der Basis eines 2seitigen Thesenpapiers erforderlich. Darüber hinaus ist bis zum 15. September 2005 eine 20-25seitige Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema erforderlich. Und schließlich ist die Teilnahme an Vorbesprechungsterminen für die Präsentation und die Hausarbeit verbindlich.



Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.389
DozentIn:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff / Franziska Bühner / Judy Smith-Höhn
Sprechstunde:	Di 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Staatswerdung im historischen Vergleich: Der moderne Staat und seine politischen Funktionen
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	Di 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Trotz aller Globalisierungsphänomene sind die 192 Staaten dieser Erde noch immer die wichtigsten politischen Einheiten seit dem ausgehenden Mittelalter. Heute allerdings scheint sich die "Westfälische Ordnung", wie sie seit Ende des 30-jährigen Kriegs mit ihrer Betonung der völkerrechtlichen Souveränität der Nationalstaaten entstanden ist, im Umbruch zu befinden. Es mehren sich Fälle von Staatsverfall (DR Kongo, Sierra Leone, Liberia, Sudan) und Staatszerfall (Somalia) - die "failed states" in Afrika und Asien - ; allerdings gibt es auch interessante Fälle von staatlicher Neubildung, von Staatsaufbau von unten und außen (Afghanistan, Irak, Sierra Leone, Ruanda). Insofern ist es Zeit, sich aus politologischer Sicht mit den politischen Kernfunktionen des modernen Staates zu befassen und zu fragen, ob er diese unter den Einflüssen von Globalisierung, Glokalisierung und Fragmentierung (Beck, Castells, Menzel, Müller, Held) auch heute noch erfüllen kann, wo doch der Schutz des Menschen und der Menschenrechte (Genozid-Problematik) in den Mittelpunkt völkerrechtlicher und ethischer Bemühungen gerückt ist.

So drängt sich heute die Frage auf, ob Staatlichkeit die ultimative Form von politischer Organisation darstellt (was der Historiker Wolfgang Reinhard bestreitet, und der Politologe F. Fukuyama in seinem neuen Buch bejaht) und ob es auch alternative Formen - Regieren jenseits des Leviathan (M. Zürn; P. Waldmann, M. Castells; Trutz von Trotha) geben könnte.

Zum Verständnis internationaler Beziehungen ist es daher wichtig, sich mit den Theorien vertraut zu machen, die die Staatswerdung in Europa zum einen, die präkoloniale, koloniale und postkoloniale Staatsbildung außerhalb Europas zum anderen zu erklären versuchen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Besuch dieses Seminar ist nur für Studierende zugelassen, die bereits ihr Grundstudium erfolgreich abgeschlossen haben (in der Regel nach dem 4. Semester).

Jeder Teilnehmer möge sich ein Land aussuchen, das er speziell im Rahmen der Seminarvorbereitung bearbeiten möchte. Es wird in der ersten Woche des SS dazu eine Eingangsklausur geschrieben - zwecks Zulassung zum Seminar (Es werden allgemeine Fragen über die Entstehung, Verlauf und Ergebnisse der Staatsbildung in einem Land der Wahl X,Y,Z gestellt, die kurz beantwortet werden sollen).

Vorgehensweise

Zur Lektüre wird empfohlen (Pflichtlektüre ist W. Reinhard):

Francis Fukuyama, Staaten bauen, 2004.

Charles Tilly, Die europäischen Revolutionen, München 1999 (Beck TB).

Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999 (Beck).

Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1999 (Beck TB)

Reinhard Schulze, Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, München (Beck)

Tetzlaff, Rainer/ Jakobeit, Cord, 2005: Das nachkoloniale Afrika. Geschichte, Wirtschaft, Politik, München (Verlag für Sozialwissenschaften)

Für Fortgeschrittene:

Gerd Junne/ Willemijn Verkoren (Eds.), Postconflict Development. Meeting New Challenges, Boulder and London 2005

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; Anfertigung einer Hausarbeit von 15-20 Seiten Länge bis 30. September 2005.



Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.391
DozentIn:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff / Franziska Bühner
Sprechstunde:	Di 15 - 18 Uhr
Titel der Veranstaltung:	Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen
Erste Sitzung:	05.04.2005
Zeit und Ort:	(14 tagl.) Di 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 245

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Abwechselnd werden ein Doktorandenseminar und ein Examenskolloquium stattfinden. Hauptsächlich werden Exposés für Examensarbeiten (Lehrer-, Magister-, Diplom-Hausarbeiten) im Plenum besprochen und bezüglich Methodik und Theoriezugang diskutiert.

Das Examens-Kolloq ist nur für diejenigen gedacht, die bei mir zum Examen angemeldet sind und eine sechsmonatige bzw. dreimonatige Abschlussarbeit schreiben (also mehr als nur eine Klausur).

Institut für Soziologie

Universität Hamburg
Institut für Soziologie
Allende Platz 1
20146 Hamburg

Geschäftszimmer
Frauke Johannsen
Raum 333

Telefon: 040 / 42838-3826
Telefax: 040 / 42838-2499
E-Mail: f.johannsen@sozialwiss.uni-hamburg.de

Mittwoch und Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr und
14:00 - 16:00 Uhr



SOZ

Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Beginn:

Tag, Zeit, Ort:

Vorlesung

Einführende Veranstaltungen

Sonja Drobnic

05.507

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

05.04.2005

Di 12 - 14 Uhr, VMP 8, Hörsaal

Teilnahmebedingungen

Für Studierende der Soziologie im Nebenfach und Lehramtstudierende.

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Kurs werden grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung behandelt. Die Vor- und Nachteile der einzelnen Untersuchungstechniken werden kritisch herausgearbeitet und an Beispielen aus der Forschungspraxis illustriert. Im Mittelpunkt stehen: Theorie, Fragestellung, Hypothesenbildung, Untersuchungsplanung, Stichproben, Messung und Skalierung von Einstellungen, Querschnitts-, Panel- und Längsschnittstudien, experimentelle und quasi-experimentelle Designs, Erhebungsverfahren, nicht-reaktive Methoden und einfache Datenanalyse.

Die Kenntnisse dieser Methoden, die praktisch in allen sozialwissenschaftlichen Disziplinen, aber auch in der Markt-, Meinungs-, Wahl- und Medienforschung sowie in den statistischen Ämtern verwendet werden, ist unerlässlich für jeden, der sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Zusammenhängen, die auf Daten und Zahlen beruhen, auseinandersetzen will.

Literatur

Literatur Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schein

Klausurschein

Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Schwerpunkte:

Einführende Veranstaltungen

DozentIn:

Ursula Dallinger /

Birgit Pfau-Effinger

Nummer der Veranstaltung:

05.511

Titel der Veranstaltung:

Einführung in die Soziologie I

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

**(4st.) Di 12 - 14 Uhr + Mi 12 - 14 Uhr,
Phil F**

Teilnahmebedingungen

Nur Studierende des Faches Dipl. oder M.A. Soziologie.

Für Lehramtsstudenten wird eine spezielle LV im WS angeboten.

Inhalt und Arbeitsform

Einführung in die älteren 'Klassiker' der Soziologie und der dort entwickelten soziologischen Denkweisen.

Behandelt werden Texte von Max Weber, Emile Durkheim, Karl Marx, Norbert Elias, Georg Simmel etc. Diese bieten einen Einblick in Grundprobleme der Soziologie wie Herrschaft, soziale Integration, Entstehung des Kapitalismus und sozialer Wandel, soziale Ungleichheit, aber auch in die Frage einer wissenschaftlichen Methode der Soziologie. Nicht zuletzt geht es bei den Klassikern um die Frage, was ist Gesellschaft?

Zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie I" gehört die gleichnamige Übung. Beide Veranstaltungen müssen besucht werden.

Der in der Vorlesung und der Übung behandelte Stoff wird in Tutorien mit kleineren Gruppen vertieft.

Literatur

Korte, Hermann (1995): Einführung in die Geschichte der Soziologie.

Opladen: Leske+Budrich.



Art der Veranstaltung:

Grundkurs

Schwerpunkte:

Einführende Veranstaltungen

DozentIn:

Peter Runde

Nummer der Veranstaltung:

05.512

Titel der Veranstaltung:

Einführung in die Soziologie II

Beginn:

08.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

(4st.) Do 14 - 18 Uhr, Phil A

Teilnahmebedingungen

Für Studierende der Soziologie im Hauptfach, Diplom oder Magister sowie Lehramtsstudierende der Soz.wiss mit Schwerpunkt Soziologie! Erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs I (Klausurschein).

Inhalt und Arbeitsform

Fortsetzung der Einführung in grundlegende Denkweisen und Theorien Soziologie sowie zentrale Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache.

Im Grundkurs II werden vor allem die Sozialtheorien von Parsons, Luhmann, Habermas und Bourdieu behandelt. Der genaue Plan wird am ersten Veranstaltungstag vorgestellt.

Literatur

Eine Sammlung ausgesuchter und themenspezifischer Texte wird verteilt. Darin ist auch eine Liste der einführenden und begleitenden Literatur enthalten.

Schein

Klausur sowie kontinuierliche und aktive Mitarbeit in den Plenarveranstaltungen und Tutorien. Lesen der verbindlichen und klausurrelevanten Lektüre. Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten und mündlicher Referate. Präsentation im Tutorium und im Plenum.

Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Vorlesung

Allgemeine Soziologie

Andreas Reckwitz

05.550

Individualisierung oder Disziplinierung? Die Transformation des westlichen Subjekts von der bürgerlichen Moderne zur Hochmoderne

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 16 - 18 Uhr, Phil F

Inhalt und Arbeitsform

Die moderne Gesellschaft produziert eine bestimmte Form, Subjekt zu sein, einen modernen Persönlichkeitstypus.

Die Frage nach Form und Identität des modernen Subjekts hat in den Sozialwissenschaften diverse Theoretiker wie M. Weber, N. Elias, M. Foucault, P. Bourdieu, D. Riesman, C. Taylor und U. Beck beschäftigt: Findet in der Moderne eine 'Individualisierung' von Subjekten, eine Freisetzung aus sozialen Bindungen statt; oder handelt es sich um eine 'Disziplinierung', in der umgekehrt dem Subjekt neue rationalisierte Formen der Selbstkontrolle aufgezwungen werden?

In der Vorlesung soll es neben einer Skizzierung der genannten Theorieansätze um eine systematische, historisch fundierte Rekonstruktion der dominanten Formen moderner Subjekte von der bürgerlichen Moderne des 18. und 19. Jahrhunderts über die organisierte Moderne des frühen 20. Jahrhunderts bis zur Postmoderne der Gegenwart gehen.

Diese Rekonstruktion bezieht sich auf die drei für die Subjektformierung konstitutiven sozialen Felder der Arbeit/ Ökonomie, der Familie/ Intimsphäre und der Praktiken der Medien und des Konsums. Für eine Erklärung der Transformation dieser Subjektformen werden die kulturellen Bewegungen ästhetischer Subjektivität (Romantik, Avantgarde, Postmodernismus) behandelt.



Literatur

Wagner, Peter (1994): A Sociology of Modernity. Liberty and discipline, London.

Taylor, Charles (1989): Sources of the Self. The making of the modern identity, Cambridge.

Kontakt + weitere Infos:

Dr. phil. Andreas Reckwitz

Universität Hamburg, Institut für Soziologie,

Allendeplatz 1, D-20146 Hamburg

E-mail: reckwitz@sozialwiss.uni-hamburg.de

Homepage: <http://www.sozialwiss.unihamburg.de/Isocz/Isocz/schwerpunkte/allgemein/reckwitz/reckwitzvita.html>

Schein

Mittelseminarschein oder Proseminarschein für eine schriftliche Seminararbeit (20 S.) aus dem Bereich der Vorlesungsthemen.

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Schwerpunkte:	Allgemeine Soziologie
DozentIn:	Andreas Reckwitz
Nummer der Veranstaltung:	05.556
Titel der Veranstaltung:	Religionssoziologie
Beginn:	05.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Di 14 - 16, VMP 5, Raum 0077

Teilnahmebedingungen

Bereitschaft zur Textlektüre (pro Woche etwa 20 Seiten) und zur regelmäßigen Teilnahme.

Inhalt und Arbeitsform

'Religion' ist seit den Klassikern der Jahrhundertwende ein zentrales Thema der soziologischen Theorie der Moderne: Die Frage nach der 'Säkularisierung' der Moderne einerseits, den latenten Strukturen des Religiösen auch und gerade in der Kultur der Moderne andererseits treibt die Gesellschaftstheorie an und erhält durch aktuelle Diskussionen um religiösen Fundamentalismus weitere Impulse.

In Form eines Lektürekurses werden im Seminar zentrale Texte einer soziologischen Religionstheorie gelesen, sowohl klassischer Autoren wie M. Weber, Durkheim und Nietzsche als auch zeitgenössischer Autoren wie Eisenstadt, P. Berger und Luckmann.

Das Seminar setzt intensive wöchentliche Lektürevorbereitung voraus.

Literatur

Knoblauch, Hubert (1999): Religionssoziologie, Berlin/ New York

Schein

Hausarbeit und Referat.

Art der Veranstaltung:

Proseminar

Schwerpunkte:

Allgemeine Soziologie

DozentIn:

Max Miller

Nummer der Veranstaltung:

05.557

Titel der Veranstaltung:

**Grundlagen der Gesellschafts-
theorie I: "Berger/Luckmann:
Die gesellschaftliche Konstruktion
der Wirklichkeit"**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 138

Inhalt und Arbeitsform

In der inzwischen zum Klassiker avancierten Arbeit haben Peter L. Berger und Thomas Luckmann die Wissenssoziologie neu zu begründen versucht. Mit dem begrifflichen Instrumentarium von Philosophie, Anthropologie, Sozialpsychologie und Sprachwissenschaft gehen sie der Frage nach, in welche Sinne "die menschliche Wirklichkeit als eine gesellschaftlich konstruierte Wirklichkeit" verstanden werden kann. Im Mittelpunkt ihrer Analyse stehen dabei die sozialen Prozesse der Hervorbringung einer objektiven gesellschaftlichen Wirklichkeit und die Beziehungen von Institutionen zu den sie legitimierenden symbolischen Sinnwelten.

Für die Veranstaltung wird ein "Shared Workspace" im Internet als Arbeits- und Diskussionsplattform (Programm, Literaturliste, Gliederungen der einzelnen Vorlesungen, etc.) verwendet. Einladungen ins Shared Workspace werden auf Anfrage erteilt von Jan Passoth: (passoth@sozialwiss.uni-hamburg.de).

Literatur

Peter L. Berger & Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit - Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt: Fischer Taschenbuch 1980

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Essays, Klausur.

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Schwerpunkte:	Allgemeine Soziologie
DozentIn:	Anita Engels
Nummer der Veranstaltung:	05.558
Titel der Veranstaltung:	Soziologische Globalisierungs- und Weltgesellschaftstheorien
Beginn:	08.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 103

Inhalt und Arbeitsform

Kaum ein Begriff hat in den vergangenen Jahren für so viel Aufmerksamkeit und gleichzeitig Verwirrung gesorgt wie der Globalisierungsbegriff. Weit auseinander liegende und widersprüchliche Sachverhalte werden unter diesem Stichwort behauptet und, je nach Einschätzung, mit Globalisierungsangst oder -euphorie begleitet.

Gerade deshalb sind grundbegriffliche Klärungen notwendig. Wichtige Fragen sind hierbei, inwiefern das mit Globalisierung Bezeichnete als epochaler Bruch zur Moderne verstanden wird, wie sich im Zuge der Globalisierung die Bedeutung des Nationalstaates verändert, und welcher Gesellschaftsbegriff den verschiedenen Ansätzen zugrunde liegt. Ziel des Seminars ist erstens, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen prominenten soziologischen Globalisierungs- und Weltgesellschaftstheorien herauszuarbeiten. Darauf aufbauend geht es zweitens darum, "Globalisierung" und "Weltgesellschaft" als theoretisches Instrumentarium zur Analyse sozialen Wandels einzusetzen, einem Grundthema der Soziologie.

Arbeitsform: Die Textgrundlagen sollen anhand mündlicher Referate gemeinsam erarbeitet werden. Literaturliste und Seminarplan werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

Literatur Vorbereitende Literatur: Jörg Dürrschmidt (2002), Globalisierung, Bielefeld: transcript;
Theresa Wobbe (2000), Weltgesellschaft, Bielefeld: transcript.

Schein

Kriterien für die Scheinvergabe: Die Scheinvergabe erfolgt einheitlich entweder durch Hausarbeiten oder durch eine Klausur gegen Ende des Semesters.



Art der Veranstaltung:

Übung

Schwerpunkte:

Allgemeine Soziologie

DozentIn:

Thomas Kern

Nummer der Veranstaltung:

05.561

Titel der Veranstaltung:

Handeln und Strukturen.

Einführung in die

akteurstheoretische Soziologie

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 138

Teilnahmebedingungen

Das Seminar richtet sich an Studenten, die bereits über Grundkenntnisse der soziologischen Theorie verfügen

Inhalt und Arbeitsform

Soziale Strukturen entstehen einerseits aus dem Zusammenwirken einer Vielzahl von Akteuren, andererseits ist jedes Handeln durch soziale Strukturen geprägt. Davon ausgehend steht die Soziologie vor zwei Arten von Erklärungsproblemen:

1. Wie beeinflussen Strukturen die Auswahl bestimmter Handlungsoptionen seitens der Akteure?
2. Welche strukturellen Effekte resultieren daraus?

Im ersten Teil des Proseminars werden unterschiedliche soziologische Akteurmodelle vorgestellt und miteinander verglichen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Annahmen über das Verhalten der Akteure gemacht werden. Im zweiten Teil werden Struktureffekte diskutiert, die aus dem handelnden Zusammenwirken von Akteuren hervorgehen.

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Teilnehmern einen fundierten Überblick über akteurstheoretische Erklärungskonzepte in der Soziologie zu geben. Darüber sollen die Verbindungsmöglichkeiten zwischen akteur- und systemtheoretischen Denkweisen diskutiert werden.

Literatur

Schimank, Uwe (2000): Handeln und Strukturen. Einführung in die akteurstheoretische Soziologie. Weinheim: Juventa

Schein

Proseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme, Kurzessays, Referat und Hausarbeit

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Schwerpunkte:

Allgemeine Soziologie

DozentIn:

Max Miller

Nummer der Veranstaltung:

05.566

Titel der Veranstaltung:

**Grundlagen der Gesellschafts-
theorie II: "John R. Searle:
Die Konstruktion der
gesellschaftlichen Wirklichkeit."**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 139

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Grundstudium.

Inhalt und Arbeitsform

Der berühmte amerikanische Sprachphilosoph John R. Searle befasst sich in seinem Buch "The Construction of Social Reality" mit der Frage, was soziale Tatsachen sind und wie sie entstehen. Wie hängen Sprache und gesellschaftliche Wirklichkeit zusammen? Was sind Institutionen, und wie werden sie geschaffen? In welchem Sinne existiert überhaupt die wirkliche Welt? Das sind zentrale Fragen von Searle's Arbeit, die im übrigen auf eine teilweise konträre Weise die Argumentation des Werkes von Berger/Luckmann ("Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit") aufgreift und fortführt.

Für die Veranstaltung wird ein "Shared Workspace" im Internet als Arbeits- und Diskussionsplattform (Programm, Literaturliste, Gliederungen der einzelnen Vorlesungen, etc.) verwendet. Einladungen ins Shared Workspace werden auf Anfrage erteilt von Jan Passoth: (passoth@sozialwiss.uni-hamburg.de).

Literatur

John R. Searle; The Construction of Social Reality, New York: The free Press 1995

Deutsche Übersetzung (mit Mängeln):

John R. Searle: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 1997.

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Essays, Referat/Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar

Allgemeine Soziologie

Gerhard Stapelfeldt

05.567

Der Merkantilismus.

**Die Entstehung der Weltgesellschaft
vom 16. bis zum 18. Jhdt.**

Beginn:

07.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Do 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Grundstudium - Interesse am Thema.

Inhalt und Arbeitsform

Der Merkantilismus (Handelskapitalismus) beginnt mit der systematischen Ausbeutung Lateinamerikas durch Westeuropa und mit der Durchsetzung eines frühkapitalistischen Manufaktursystems vor allem in England im 16. Und 17. Jahrhundert. Das Ende des Merkantilismus ist gesetzt durch die ökonomischen und politischen Revolutionen in Westeuropa, Nord- und Südamerika um 1800. Der Merkantilismus hat die bis heute andauernde weltwirtschaftliche Struktur ungleicher Entwicklung ungleichen Tausches sowie das System der Lohnarbeit (Arbeitsethos) geschaffen.

Im Seminar wird der Handelskapitalismus sowohl wirtschafts- und sozialgeschichtlich als auch durch Aneignung der zeitgenössischen Politischen Ökonomie und Sozialphilosophie (Morus, Bacon, Mun, Hobbes, Petty, Locke, Mandeville, Hume) betrachtet.

Literatur

G. Stapelfeldt: Der Merkantilismus. Freiburg 2001.

Schein

Mittelseminar-Schein bei Übernahme eines Referates, einer Hausarbeit und regelmäßiger Teilnahme.

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Schwerpunkte:	Allgemeine Soziologie
DozentIn:	Tilmann Sutter
Nummer der Veranstaltung:	05.568
Titel der Veranstaltung:	Kommunikation und Interaktion
Beginn:	08.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	(14 tägl.) Fr 10 - 14 Uhr, AP 1, Raum 108

Teilnahmebedingungen

Regelmäßige Teilnahme und Lektüre von ca. 30 Seiten pro Woche.

Inhalt und Arbeitsform

Die Entwicklung der Begriffe Kommunikation und Interaktion bildet einen zentralen Bereich der Geschichte und des aktuellen Standes soziologischer Theorien: Zunächst werden subjektive Einzelhandlungen als grundlegende Einheiten verstanden, aus denen sich Kommunikationen und Interaktionen zusammensetzen. Die schrittweise Überwindung dieser Vorstellung schafft Raum für die Eigenständigkeit von Kommunikation und Interaktion, von der aus ein soziologischer Begriff sozialen Handelns gebildet werden kann. Diese Entwicklung orientiert sich an der These der kommunikativen Konstruktion sozialen Handelns. Anhand dieser These wird im Seminar ein problemorientiertes Verständnis älterer und neuerer soziologischer Kommunikations- und Interaktionstheorien und damit zusammenhängender methodischer Aspekte erarbeitet.

Literatur

Wolfgang Ludwig Schneider (1994): Die Beobachtung von Kommunikation. Zur kommunikativen Konstruktion sozialen Handelns. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Schein

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.



Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Schwerpunkte:	Allgemeine Soziologie
DozentIn:	Max Miller
Nummer der Veranstaltung:	05.581
Titel der Veranstaltung:	Institutioneller Wandel
Beginn:	07.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 108

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Grundstudium.

Inhalt und Arbeitsform

Der in den vergangenen Jahrzehnten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entwickelte "Neoinstitutionalismus" lässt sich unterteilen in einen rationalistischen und einen kulturalistischen Forschungszweig. Oft werden für diese beiden Theorieperspektiven auch die Bezeichnungen Rational Choice Institutionalismus und soziologischer Institutionalismus (oder kulturalistisch-konstruktivistischer Neoinstitutionalismus) verwendet. Von beiden Denkrichtungen werden die gleichen Grundfragen gestellt, nämlich was sind Institutionen, was bewirken Institutionen und wie können sich Institutionen wandeln; aber die Antworten unterscheiden sich. Im Zentrum des Oberseminars steht vor allem die Frage nach den Prozessen und Mechanismen des Institutionenwandels.

Für die Veranstaltung wird ein "Shared Workspace" im Internet als Arbeits- und Diskussionsplattform (Programm, Literaturliste, Gliederungen der einzelnen Vorlesungen, etc.) verwendet. Einladungen ins Shared Workspace werden auf Anfrage erteilt von Jan Passoth: (passoth@sozialwiss.uni-hamburg.de).

Literatur

Hall, P. A. and C. R. Taylor (1996) 'Political science and the three new institutionalisms.' Political Studies 64: 936-957.

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Schwerpunkte:	Allgemeine Soziologie
DozentIn:	Gerhard Stapelfeldt
Nummer der Veranstaltung:	05.582
Titel der Veranstaltung:	Die Gesellschaft als "Kollektives Unbewusstes"
Beginn:	08.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Fr 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Teilnahmebedingungen

Interesse am Thema.

Inhalt und Arbeitsform

Gesellschaftliche Verhältnisse wurden in der Sozialphilosophie noch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts sinnlich-anschaulich vorgestellt entweder in Form des Edelmetall-Geledes oder in Gestalt des "Leviathan".

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hingegen, am Vorabend des Liberalismus, treten die "gesellschaftliche Welt" und die "Welt der Natur" theoretisch und praktisch auseinander. Dabei werden die gesellschaftlichen Verhältnisse als "kollektives Unbewusstes" und als "Vernunft" zugleich erfahren.

Im Seminar werden Theorien über das Gesellschaftstheorien diskutiert: Vico, Kant, A.Smith, Hegel, Marx, Freud, Jung, Horkheimer / Adorno.

Literatur

G. Stapelfeldt: Theorie der Gesellschaft und empirische Sozialforschung. Zur Logik der Aufklärung des Unbewußten. Freiburg 2004.

Schein

Oberseminar-Schein bei Übernahme eines Referats, einer Hausarbeit und regelmäßiger Teilnahme.



Art der Veranstaltung:

Forschungsseminar

Schwerpunkte:

Allgemeine Soziologie

DozentIn:

Max Miller

Nummer der Veranstaltung:

05.591

Titel der Veranstaltung:

Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 108

Teilnahmebedingungen

Bestehendes oder geplantes Projekt einer Abschlussarbeit (Diplom, Magister, Dissertation, Habilitation) in allgemeiner Soziologie.

Inhalt und Arbeitsform

Themenschwerpunkte des Kolloquiums:

- aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie
- Forschungsarbeiten im Arbeitsbereich von Max Miller
- Projekte (Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Kolloquiumsteilnehmern und -innen.

Für die Veranstaltung wird ein "Shared Workspace" im Internet als Arbeits- und Diskussionsplattform (Programm, Literaturliste, Gliederungen der einzelnen Vorlesungen, etc.) verwendet werden. Einladungen ins Shared Workspace werden auf Anfrage erteilt von Jan Passoth: (passoth@sozialwiss.uni-hamburg.de).

Art der Veranstaltung:

Übung

Schwerpunkte:

Sozialisation, Erziehungsinstitutionen
und Geschlechterforschung

DozentIn:

Stefanie Gräfe

Nummer der Veranstaltung:

05.610

Titel der Veranstaltung:

**Lektürekurs: "Das Elend der Welt"
von Pierre Bourdieu**

Beginn:

Erste Sitzung: 28.04., 10 - 12 Uhr,
Zweite Sitzung: 26.05., 10 - 12 Uhr,
AP1 Raum 409

Tag, Zeit, Ort:

**Wochenendblock:
24.06. - 26.06.2005, AP 1, Raum 409**

Inhalt und Arbeitsform

Die von Pierre Bourdieu zusammen mit einem großen ForscherInnenkollektiv herausgegebene Studie "Das Elend der Welt" versammelt 48 mit Tiefeninterviews erhobene biographische Zeugnisse materieller Not, sozialer Polarisierung und Stigmatisierung. Diese Portraits dokumentieren Realitäten sozialer Ungleichheit, die im Rahmen neoliberal-kapitalistischer sozialer Ordnungen längst alltäglich geworden sind.

Entlang der Lektüre ausgewählter Fallstudien werden im Seminar die methodischen und theoretischen Grundlagen dieser Studie diskutiert und davon ausgehend in Grundbegriffe der Soziologie Bourdieus' wie "Habitus", "Kapital", "Klasse" eingeführt. Entlang dieser Thematik werden außerdem Techniken der wissenschaftlichen Arbeit mit Texten vermittelt.

Das Seminar findet z.T. als Wochenendseminar statt.

Erste Sitzung: 28.04.2005, 10 - 12 Uhr

Zweite Sitzung: 26.05.2005, 10 - 12 Uhr

Wochenendseminar: 24. - 26.06.2006

Die genauen Zeiten des Wochenendseminars werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Schein

Übungsschein bei regelmäßiger Teilnahme und Referat.

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Schwerpunkte:

Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung

DozentIn:

Antke Engel

Nummer der Veranstaltung:

05.611

Titel der Veranstaltung:

Grundlagen der Queer Theory

(siehe auch VorlNr. 00.952)

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mi 12 - 14 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Teilnahmebedingungen

Annamarie Jagose: Queer Theory. Eine Einführung (Querverlag) Berlin 2001.

soll von allen TeilnehmerInnen VOR Seminarbeginn gelesen sein.

Inhalt und Arbeitsform

Queer Theory befasst sich damit, wie Subjektivität, soziale Beziehungen, kulturelle Vorstellungen und gesellschaftliche Institutionen durch normative Heterosexualität und eine rigide Zwei-Geschlechterordnung bestimmt sind. Das Seminar wird in grundlegende Begriffe, Argumentationen und Texte der Queer Theory einführen. Behandelt werden queere Identitätskritik und, daran anknüpfend, veränderte Konzepte von Differenz (als Prozess, als Konstruktion, als Singularität), die Denaturalisierung von Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität, der Begriff der Heteronormativität, Theorien der Sexualität und des Begehrens, Theorien der Macht und der Normalisierung, sowie queere Widerstands- und Politikformen.

Deutlich werden soll, dass queere Perspektiven auf Geschlecht und Sexualität nicht losgelöst von einer Komplexität sozialer Hierarchien und Machtverhältnisse verstanden werden können. Diskutiert wird, was es bedeutet Subjektivität, soziale Praxen und politisches Handeln ohne Bezugnahme auf vorgegebene Identitätspositionen zu denken.

Literatur

Etwa die Hälfte der Seminarliteratur wird auf Englisch sein. Die Bereitschaft, diese zu lesen, wird vorausgesetzt; eine unterstützende Lese-gruppe kann organisiert werden.

Schein

Scheinanforderung: Vorbereitung einer Seminardiskussion und schriftliche Ausarbeitung des Konzepts und der Diskussionsergebnisse.

Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Beginn:

Tag, Zeit, Ort:

Mittelseminar

Sozialisation, Erziehungsinstitutionen
und Geschlechterforschung

Sabine Hess

05.631

**Gendering transnationalism:
Genderperspektive in der neuen
Migrations- und Mobilitätsforschung**

18.04.2005

**Blockseminar: 03. - 05.06.2005,
ca. 10 - 18 Uhr (inkl.Pause),
AP 1, Raum 250**

Inhalt und Arbeitsform

Kaum eine andere Metaphorik wurde in der gut zehnjährigen kultur- anthropologischen Textproduktion zu Globalisierung so hegemonial wie die der Bewegung, Mobilität und Verflüssigung. Die Rede von "flows" hat nicht zuletzt den traditionellen kulturanthropologischen Raumbegriff grundsätzlich in Frage gestellt. Doch weisen vor allem neuere Migrationsforschungen darauf hin, dass wir nicht dem Ende der "Sesshaftigkeit" entgegen gehen. Vielmehr können sie zeigen, wie Mobilitäten in den Lebensprojekten für immer mehr Menschen zwar eine zunehmend große - auch lebenssichernde - Bedeutung zu kommt, sich hierüber jedoch neue sozialräumliche Bezogenheiten entwickeln.

Das Konzept der "transnationalen sozialen Räume" (Pries; Bash/Glick Schiller/Szanton Blanc) macht jedoch auch deutlich, dass unsere herkömmlichen Vorstellungen von nationaler Vergesellschaftung und Enkulturation bzw. Integration diese Realitäten nicht mehr adäquat beschreiben können.

Über die Faszination der neuen Räumlichkeit des Sozialen werden allerdings andere sozialkulturelle Kategorien wie Geschlecht schnell aus dem Auge verloren. Dabei können die wenigen bisher entstandenen gender-sensiblen ethnographischen Forschungen zeigen, dass Geschlecht zum einen einen wesentlichen Strukturierungsfaktor für die Entstehung transnationaler Räume darstellt.



Zum anderen demonstrieren sie, wie sich im transnationalen Raum neue-alte zwischengeschlechtliche, aber auch intra-geschlechtliche Ungleichheiten konstituieren, aber auch neue Geschlechterverhältnisse, -praktiken und identitäre Positionen entwickelt werden können, wie auch entwickelt werden müssen (Anderson; Parrenas; Ong; Salih; Hess).

Das Seminar führt anhand von Basistexten und ausgewählten ethnographischen Studien in den "Trans-nationalisierungsansatz" ein, wobei der Schwerpunkt darauf gelegt werden soll, (...).

In einem zweiten Schritt wird insbesondere das in der internationalen Transnationalisierungsforschung dominant gewordene Konzept des "transnationalen Raumes" einer kritischen Betrachtung unterzogen und durch die Auseinandersetzung mit Genderstudien reflektiert, kritisiert und erweitert. Hierbei sollen auch neueren Entwicklungen der Migrationslandschaften im europäischen Raum in die Diskussion einbezogen werden.

Schein

Mittelseminarschein bei erfolgreicher Teilnahme: Referat mit Abstract und Hausarbeit.

Zur Themenvergabe: Email an sabinezuhause@gmx.net



Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

Mittelseminar

- Sozialisation, Erziehungsinstitutionen
und Geschlechterforschung

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Antke Engel

05.632

Titel der Veranstaltung:

**Körper und die Norm der
Zweigeschlechtlichkeit**

(siehe auch VorlNr. 00.953)

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

**Di 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 245
und Wochenendblock**

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Seminar soll die "Körper-Debatte" in den Sozial- und Kulturwissenschaften anhand der Frage nach dem "Geschlecht der Körper" und der Problematisierung einer rigiden Zweigeschlechtlichkeit nachvollzogen werden. Was bedeutet es, dass die Körper nicht mehr als "Naturgegebenheiten" betrachtet werden, sondern deren historisch-kulturelle Gewordenheit und Veränderung in Macht/Wissen-Komplexen und gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnissen hervortritt? Ein besonderer Fokus wird darauf liegen, ein Ineinandergreifen symbolischer und materieller Prozesse zu thematisieren und die Bedeutung von Machtverhältnissen für die Formierung der Körper zu verstehen.

Die beiden Konzepte der Performativität und der Performanz der Körper sollen sowohl theoretisch unterschieden als auch praktisch erarbeitet werden. Sie münden in konkrete Repräsentationsformen (Texte, Bilder, Studien, Videos, Performances), in denen die Norm der Zweigeschlechtlichkeit verhandelt wird. Das Seminar endet mit einem Wochenendblock, an dem die erarbeiteten Produkte vorgestellt werden.

Als Gastprofessorin steht Frau Engel nur bedingt für Prüfungen zur Verfügung. Studierende, die ein Examen mit ihr als Prüferin planen, bitte rechtzeitig und verbindlich mit Frau Engel Rücksprache halten.

Literatur

Etwa die Hälfte der Seminarliteratur wird auf Englisch sein. Die Bereitschaft, diese zu lesen, wird vorausgesetzt; eine unterstützende Lesegruppe kann organisiert werden.

Schein

Scheinanforderung: Vorbereitung einer Seminardiskussion und schriftliche Ausarbeitung des Konzepts und der Diskussionsergebnisse.

Art der Veranstaltung:

Oberseminar

Schwerpunkte:

Sozialisation, Erziehungsinstitutionen
und Geschlechterforschung

DozentIn:

Antke Engel

Nummer der Veranstaltung:

05.640

Titel der Veranstaltung:

**Theorien des Begehrens.
Vom Mangel zur Bewegung**

Beginn:

04.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 106

Inhalt und Arbeitsform

Begehren als Garant oder als Verhinderung von Wahrheit,
Begehren als konstituierendes Moment des Subjekts,
Begehren als Movens oder motivierende Kraft des Kulturellen und des
Gesellschaftlichen.

Der Begriff des Begehrens hat seinen Weg über die Psychoanalyse
und die feministische Theorie in die Philosophie gefunden, die traditio-
nellerweise eher mit den Begriffen Lust, Eros, Liebe, Begierde hantierte.
Anliegen des Seminars ist es, die erkenntnistheoretischen, kritisch-
analytischen und politischen Potenziale des "Begehrens" auszuloten.

Im Seminar sollen zunächst zwei grundlegende Konzeptionen des
Begehrens erarbeitet werden: Die eine orientiert sich an der Psycho-
analyse Jacques Lacans und fasst Begehren als "Mangel". Die andere
bezieht sich auf die Kritik der Psychoanalyse von Gilles Deleuze und
Félix Guattari und stellt Begehren als "Produktivität und Bewegung" dar.

Beide Denkweisen werden im Kontext feministischer und queerer
Theoriebildung aufgegriffen, kritisiert und weiter gedacht. Hierbei wer-
den unterschiedliche Verknüpfungen zwischen Begehren und einer
Analyse von Macht- und Herrschaftsverhältnissen hergestellt. Im
Seminar wird es insbesondere darum gehen zu untersuchen, welche
Bedeutung dem Begehren für die Konstituierung der Geschlechter
sowie die Ausbildung ihrer hierarchischen Anordnung und ihrer norma-
tiven Heterosexualisierung zugesprochen wird. Diesbezüglich werden
auch weitere Ansätze berücksichtigt, die nicht der psychoanalytischen
Theorietradition entstammen, sondern in ihrem Verständnis des
Begehrens an Hegel, Marx oder an Foucaults Historisierung der
Sexualität anknüpfen.

Literatur

Vorausgesetzte Lektüre: Foucault, Michel: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Bd. I.

Schein

Scheinanforderungen: Aktive Teilnahme und Hausarbeit (15 Seiten).

Art der Veranstaltung:

Proseminar

Schwerpunkte:

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

DozentIn:

Klaus Eichner

Nummer der Veranstaltung:

05.656

Titel der Veranstaltung:

Methodologie und soziale Praxis

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 10 - 12 Uhr, VMP 11, Hörsaal

Inhalt und Arbeitsform

Zentrale Probleme der sozialwissenschaftlichen Methodologie (wie: Erklärung, Voraussage, Verstehen; Begriffsbildung; Explikation; Informationsgehalt; Theoriebildung; empirische Prüfung sozialwissenschaftlicher Theorien, Maßnahme- und Wertprobleme) werden anhand von konkreten Problemstellungen unter besonderer Berücksichtigung sozialer Praxis bearbeitet und diskutiert.

Literatur

OPP, Karl-Dieter: Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag 2002

Programm, weitere Literaturhinweise etc. sowie aktuelle Informationen zum Seminar werden im Internet unter <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ/Eichner/informationen.html> abgelegt.

Schein

Mittelseminarschein bei Anfertigung von mindestens 5 Aufgabenlösungen.

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Schwerpunkte:

Soziale Probleme, Abweichendes
Verhalten und Soziale Kontrolle

DozentIn:

Klaus Eichner

Nummer der Veranstaltung:

05.666

Titel der Veranstaltung:

**Familie, Soziale Probleme,
Sozialpolitik**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 12 - 14 Uhr, VMP 5, Raum 0077

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Grundstudium.

Inhalt und Arbeitsform

Auseinandersetzung mit wesentlichen Elementen von Familie unter dem Blickwinkel sozialer Problematik und Sozialpolitik: Ausgehend von einer Beurteilung des Wandels der Familie und der Pluralisierung von Familienformen sind u.a. familiäre Netzwerke, Haushaltsökonomie, Familie in der Sozialberichterstattung, Familie und Gesundheit, sowie staatliche Familienpolitik auch im internationalem Vergleich zu diskutieren.

Die Themenfelder werden durch Kurzreferate der Teilnehmer vorgestellt und eingehend diskutiert. Außerdem ist von jeder/m Teilnehmer/in ein Essay zu einem weiteren Thema anzufertigen.

Die Themenbereiche werden in einer abschließenden Klausur geprüft. und Arbeitsform

Literatur

Programm, Literaturhinweise etc. sowie aktuelle Informationen zum Seminar werden im Internet unter

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz/Eichner/informationen.html> abgelegt.

Schein

Mittelseminarschein nach Erbringen der Seminarvoraussetzungen.

Art der Veranstaltung:

Oberseminar

Schwerpunkte:

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

DozentIn:

Peter Runde

Nummer der Veranstaltung:

05.681

Titel der Veranstaltung:

Politische Steuerung und Recht

Beginn:

08.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Fr 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 104

Inhalt und Arbeitsform

Nach Einführung in die theoretische Diskussion zu Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung mit Hilfe von Recht, soll die Frage der Wirkung und Wirksamkeit von Recht in sozialstaatlichen Problemfeldern anhand vorliegender empirischer Untersuchungen kritisch geprüft werden.

Literatur

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Grimm, D.: Wachsende Staatsaufgaben – sinkende Steuerungsfähigkeit des Rechts. Baden-Baden 1990

Schein

Essay und Referat (Hausarbeit).

Themen dazu können schon ab dem 01.03.2005 bei Frau Hanekamp (Zi. 327) abgeholt werden.

Art der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Schwerpunkte:

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

DozentIn:

Klaus Eichner

Nummer der Veranstaltung:

05.691

Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 109

Teilnahmebedingungen

Bestehendes, geplantes oder eventuelles Projekt einer Abschlussarbeit (Diplom, Magister, Lehramt, Dissertation) am Schwerpunktbereich.

Inhalt und Arbeitsform

Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen bestimmter Segmente des Schwerpunktes an Hand von Diplom-, Magister-, Abschluss- und Doktorarbeiten, sowie durch themenorientierte Sitzungen zu speziellen Soziologien und zum Wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur

Programm, Literaturhinweise etc. sowie aktuelle Informationen zum Seminar werden im Internet unter

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ/Eichner/Informationen.html> abgelegt.



Art der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Schwerpunkte:

Soziale Probleme, Abweichendes
Verhalten und Soziale Kontrolle

DozentIn:

Peter Runde

Nummer der Veranstaltung:

05.692

Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Beginn:

[keine Angabe]

Tag, Zeit, Ort:

**Mi 12 - 14 Uhr, Sedanstraße 19,
Raum 309**

Teilnahmebedingungen

Nur mit persönlicher Einladung.

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungsschwerpunkte,
Dissertationen sowie Diplom- bzw. Magisterarbeiten diskutiert.

Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Schwerpunkte:

Sozialstrukturanalyse

DozentIn:

Birgit Pfau-Effinger

Nummer der Veranstaltung:

05.701

Titel der Veranstaltung:

**International vergleichende
Strukturanalyse**

Beginn:

07.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Do 10 - 12 Uhr, ESA C

Inhalt und Arbeitsform

Die Vorlesung wird sich mit den Gemeinsamkeiten und Differenzen in Bezug auf die sozialen Strukturen postindustrieller Gesellschaften befassen, wobei der Schwerpunkt bei den westeuropäischen Gesellschaften liegt.

Es geht zum einen um methodologische Fragen: Wie lassen sich die sozialen Grundstrukturen von Gesellschaften vergleichen? Welche Probleme entstehen daraus, dass dieselben Phänomene im Kontext verschiedener Gesellschaften eine unterschiedliche Bedeutung haben können, und wie lassen sich diese bewältigen? Wie sind auf der Grundlage solcher Fragen international vergleichende Statistiken zu interpretieren, etwa zu Arbeitslosigkeit, Armut, sozialer Ungleichheit usw.?

Weiter wird nach dem theoretischen Rahmen für die Erklärung von Gemeinsamkeiten und Differenzen in Bezug auf die sozialen Strukturen gefragt. Dabei geht es zum einen um den Einfluss zentraler gesellschaftlicher Institutionen; dazu zählen insbesondere Wohlfahrtsstaaten, Arbeitsmärkte und die Familie. Weiter wird nach dem Einfluss kultureller Bedingungsfaktoren gefragt: Wie läßt sich die kulturelle Dimension in den Vergleich einbeziehen? Inwieweit unterscheiden sich die kulturellen Leitbilder und Werte zwischen Gesellschaften, und inwieweit können solche Unterschiede dazu beitragen, Differenzen zu erklären?.

Schließlich geht es auch um die Frage der Entwicklungstendenzen im Zuge von Prozessen wie der "Globalisierung" und der Europäischen Integration: Kann man von einer Konvergenz europäischer Gesellschaften in Richtung eines einheitlichen "europäischen Modells" ausgehen, oder verläuft der Wandel eher pfadabhängig?



Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grundstudium. Die Texte stehen bei "CopyCampus", Rentzelstrasse 23, zur Verfügung und können dort kopiert werden.

Literatur

- Hradil, Stefan, Immerfall, Stefan (Hrsg.)(1996): Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich, Opladen: Leske & Budrich.
- Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen", Befunde, 2. Erw. u. überarb. Auflage, Passau: Rothe.

Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Beginn:

Tag, Zeit, Ort:

Vorlesung

Sozialstrukturanalyse

Hildegard Theobald

05.702

**Sozialstruktur, soziale Ungleichheit
und soziale Ausgrenzung**

04.04.2005, dann alle 14 Tage

(14tägl.) Mo 14 - 18 Uhr, Phil E

Teilnahmebedingungen

Auch für Lehramtsstudierende geeignet als "Einführende Lehrveranstaltung" in Soziologie, lt. Lehrerprüfungsordnung.

Inhalt und Arbeitsform

Die Diskussion wichtiger Bereiche der Sozialstrukturanalyse, wie Erwerbstätigkeit, Einkommensverteilung etc. bilden den Ausgangspunkt der Veranstaltung. Dabei werden empirische Ergebnisse im Ländervergleich betrachtet. Die Erörterung von Bereichen wird durch die Betrachtung von Theorien zu sozialer Ungleichheit erweitert, die unterschiedliche Erklärungen für die empirischen Befunde liefern können. Abschließend sollen Ansätze zur Analyse von sozialer Ausgrenzung und die kontroverse Debatte der Beziehung der beiden Konzepte "soziale Ungleichheit" und "soziale Ausgrenzung" diskutiert werden.

Die Themen werden innerhalb der Veranstaltung von der Dozentin interaktiv präsentiert werden, d.h. mit der Möglichkeit zur Diskussion. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird Gelegenheit zu Kurzreferaten gegeben.

Der Erwerb eines Scheines setzt entweder die Ausarbeitung einer längeren schriftlichen Hausarbeit oder eines Kurzreferates und einer kürzeren Hausarbeit voraus. In der ersten Veranstaltung werden die Anforderungen genauer besprochen.

Die Veranstaltung ist auch für Lehramtsstudierende und Nebenfachstudierende geeignet.

Literatur

Basisliteratur:

Hradil, Stefan (2004). Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Askonas, Peter/ Stewart, Angus (eds.) (2000). Social inclusion. Possibilities and Tensions. Houndmills: Macmillan Press Ltd.



Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Schwerpunkte:

Sozialstrukturanalyse

DozentIn:

Birgit Pfau-Effinger

Nummer der Veranstaltung:

05.718

Titel der Veranstaltung:

**Familienstrukturen und
Familienpolitik in Europa**

Beginn:

06.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mi 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Inhalt und Arbeitsform

Während andere Bereiche wohlfahrtsstaatlicher Politik in den letzten zehn Jahren eher Gegenstand von Sparmaßnahmen waren, war die Entwicklung der Familienpolitik tendenziell durch einen Ausbau wohlfahrtsstaatlicher Sicherungen und Leistungen gekennzeichnet. Aber was ist Familienpolitik überhaupt? Und was ist die "richtige" Familienpolitik? Besteht sie darin, dass neue Kindergartenplätze geschaffen werden, oder worin sonst? Und wer entscheidet darüber, welches die "richtige" Familienpolitik ist? Der internationale Vergleich des Wandels der Familienstrukturen zeigt, dass es differierende Verläufe der Veränderung der Familienstrukturen gibt, und dass sich auch die Akteurs-Konstellationen und die kulturellen Werte in Bezug darauf, welche Form der Familie angemessen und "normal" ist, unterscheiden. Dementsprechend variieren auch die Politiken, mit denen die Wohlfahrtsstaaten auf den Familienwandel reagieren.

In dem Seminar soll der Wandel von Familienstrukturen international vergleichend analysiert werden, und es sollen theoretische Konzepte für die international vergleichende Analyse von Familienpolitiken erarbeitet und der Wandel von Familienpolitiken auf der Grundlage empirischer Studien international vergleichend analysiert werden. Weiter sollen theoretische Konzepte erarbeitet werden, auf deren Grundlage sich die Auswirkungen von Familienpolitiken analysieren lassen.

Sozialstrukturanalyse

SOZ

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt voraus:

- die Erarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 16-18 Seiten und die Vorstellung der Struktur der Hausarbeit in einer der letzten Sitzungen,
- alternativ: ein ausgearbeitetes mündliches Referat, dessen schriftliche Fassung ca. 9-11 Seiten umfasst.
- Mündliche Vorstellung eines der Pflichttexte zu einer Sitzung.
- Die Erarbeitung der jeweils für die Sitzungen angegebenen Literatur, so dass die Kenntnis der Texte in der Diskussion, die teilweise in Arbeitsgruppen erfolgt, vorausgesetzt werden kann.

Die Texte stehen bei "CopyCampus", Rentzelstrasse 23, zur Verfügung und können dort kopiert werden.

Literatur

Gauthier, Anne Hélène (1999): The Sources and Methods of Comparative Family Policy Research. In: Comparative Social Research, Bd. 18, 1999.

Pfau-Effinger, Birgit (1999): Change of family policies in the socio-cultural context of European Societies. In: Comparative Social Research, Bd. 18, 1999.

(Die beiden Texte können ab dem 20.2.2005 im Sekretariat bei Frau Fischer zum Kopieren ausgeliehen werden, Allende-Platz 1, Raum 304).



Art der Veranstaltung:	Examenskolloquium
Schwerpunkte:	Sozialstrukturanalyse
DozentIn:	Birgit Pfau-Effinger
Nummer der Veranstaltung:	05.735
Titel der Veranstaltung:	Kolloquium zur Examensvorbereitung
Beginn:	05.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 107

Inhalt und Arbeitsform

In dem Kolloquium werden Grundlagen der Strukturierung und inhaltlichen Gestaltung von soziologischen Arbeiten erarbeitet, die im Rahmen des Soziologie-Examens, einer Doktorarbeit oder Habilitation in Soziologie verfaßt werden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende vor oder während der Examensphase sowie an Doktorandinnen/Doktoranden und Soziologinnen/Soziologen, die an einer Habilitation arbeiten. In den Sitzungen besteht auch die Möglichkeit, die Arbeiten bzw. die Konzepte für geplante Arbeiten vorzustellen und zur Diskussion zu stellen.

Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Petra Ahrweiler

Nummer der Veranstaltung:

05.751

Titel der Veranstaltung:

**Einführung in die
Wirtschaftssoziologie**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mo 12 - 14 Uhr, ESA C

Inhalt und Arbeitsform

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Soziologie der Wirtschaft moderner Gesellschaften. Im ersten Teil der Vorlesung werden Grundbegriffe und Strukturkonzepte des Wirtschaftens aus systematischer Perspektive vorgestellt. Der zweite Teil behandelt unterschiedliche wirtschaftssoziologische Klassiker wie Karl Marx, Max Weber, Emile Durkheim und Talcott Parsons und stellt deren Ansätze zueinander in Beziehung. Im dritten Teil werden moderne Theoretiker wie Niklas Luhmann, Anthony Giddens und Manuel Castells vorgestellt.

Die ausführliche Beschäftigung mit dem Konzept der Netzwerkwerkgesellschaft von Castells als explorativer, interkultureller Theorie der Wirtschaft und Gesellschaft des Informationszeitalters leitet den letzten Teil der Vorlesung ein, in dem die Verbindungen zwischen Technologieproduktion, Wirtschaftsprozessen und Sozialstrukturen in modernen Gesellschaften anhand von neuesten empirischen Arbeiten zu sogenannten "Innovationsnetzwerken" und anhand der aktuellen Theoriediskussion in der Wirtschaftssoziologie zur Varieties-of-Capitalism-These nachgezeichnet werden. Außerdem beinhaltet die Vorlesung eine praxis- und berufsbezogene Vorlesungs- und Diskussionsveranstaltung zur gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Diagnose von Innovationsprozessen.

Literatur

- Beckert, Jens: Grenzen des Marktes: Die sozialen Grundlagen wirtschaftlicher Effizienz. Campus, Frankfurt/Main 1997.
- Buß, Eugen: Lehrbuch der Wirtschaftssoziologie. Walter de Gruyter, Berlin /New York 1985.
- Castells, Manuel: Die Netzwerkgesellschaft. Das Informationszeitalter I. Leske + Budrich, Opladen 2001.
- Fligstein, Neil: The Architecture of Markets. Princeton University Press, Oxford 2001.
- Luhmann, Niklas: Die Wirtschaft der Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt/Main 1988.



Art der Veranstaltung:	Proseminar
Schwerpunkte:	Wirtschaft und Betrieb
DozentIn:	Petra Ahrweiler
Nummer der Veranstaltung:	05.761
Titel der Veranstaltung:	Soziale Netzwerke
Beginn:	04.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Mo 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum ?

Inhalt und Arbeitsform

Neuere Theorien des sozialen Wandels heben bei aller Unterschiedlichkeit folgende zeitdiagnostische Befunde hervor: die Einsicht in die Unbestimmtheit und Kontingenz systemischer wie lebensweltlicher Zusammenhänge, die Abwesenheit von zentralen Steuerungsakteuren und die allgegenwärtige Ambivalenz und Unsicherheit von Entscheidungslagen.

Netzwerke sind mittlerweile der vorherrschende Koordinationsmodus in den meisten gesellschaftlichen Teilbereichen. Die Netzwerkforschung in der allgemeinen Soziologie beschäftigt sich mit übergreifenden Fragestellungen hinsichtlich der Struktur und Dynamik von Akteursnetzwerken, wobei Netzwerke als spezieller Modus von Handlungskoordination sogar die Qualität gesellschaftstheoretischer Kategorien erreichen.

Das Proseminar bietet einen Überblick über die soziologische Netzwerkforschung und beinhaltet zwei praxis- und berufsbezogene Veranstaltungen mit Netzwerk-Experten zu Online-Communities und Online-Journalismus.

Literatur

Weyer, Johannes (Hg.): Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. Oldenbourg, München 2000.

Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Beginn:

Tag, Zeit, Ort:

Übung

Wirtschaft und Betrieb

Rudolf Ehrenthal

05.762

**Praxis der Personalarbeit mit
Betriebsbesuchen**

04.04.2005

Mo 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 109

Inhalt und Arbeitsform

Es wird ein Überblick der wichtigsten in einer Personalabteilung zu erledigenden Aufgaben gegeben. Angefangen mit der Beschreibung einer zu besetzenden Position, der Auswahl geeigneter Bewerber, der Anhörung des Betriebsrats bei der Einstellung eines neuen Mitarbeiters und der Ausfertigung eines Arbeitsvertrages. Welche Überlegungen sind bei der Gehaltsfindung anzustellen und welche Bedeutung haben dabei Tarifverträge? Was ist bei der Führung von Mitarbeitern zu beachten und welche Möglichkeiten zur Förderung von Mitarbeitern sind im Rahmen der Personalentwicklung möglich? Welche Ziele werden durch Umstrukturierungen angestrebt, welche Auswirkungen können diese für Mitarbeiter haben und wie können diese Prozesse durch Maßnahmen der Organisationsentwicklung begleitet werden?

Schließlich werden die verschiedenen Möglichkeiten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrachtet, wie z.B. die Kündigung, die Aufhebungsvereinbarung und die Bedeutung von Sozialplänen.

Es besteht die Möglichkeit zum praktischen Training von Bewerbungs- und Mitarbeitergesprächen. Um die unterschiedlichen Ansätze der Unternehmen bei der Personalarbeit zu verdeutlichen, werden Besuche bei Betrieben unterschiedlicher Größe und in verschiedenen Branchen gemacht.

Literatur

Manfred Richter, Personalführung, 4. Auflage, Stuttgart 1999/2000

Hans-Christian Riekhof Hrsg., Strategien der Personalentwicklung, 3. Auflage, Wiesbaden 1992

Wolfgang Zöllner, Karl-Georg Loritz, Arbeitsrecht, 5. Auflage, München 1998



Art der Veranstaltung:

Proseminar

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Timm Homann

Nummer der Veranstaltung:

05.763

Titel der Veranstaltung:

Innovationsnetze: zwischen Not und Notwendigkeit

Beginn:

06.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mi 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 109

Teilnahmebedingungen

Verständnis der Inhalte "Markenmanagement" aus dem Wintersemester 2004/05 sind hilfreich.

Inhalt und Arbeitsform

Der Soziologe betrachtet mit besonderer Aufmerksamkeit die individuelle Struktur und Beschaffenheit der artenreichen Gestaltssysteme unseres täglichen Lebens. Dabei gilt es zunächst die Musterbildung innerhalb der massenseelischen Resonanzräume aufzuspüren und diese in der Folge durch selbstähnliche Modifikationen und Anpassungen voran zu treiben.

Dieses Seminar erarbeitet die grundlegenden Sichtweisen zum Begriff der Innovation, um deren Anwendungs- und Wirkungszusammenhänge innerhalb (ökonomischer) Gestaltssysteme zu erkennen. In empirischer Arbeit soll exemplarisch Aufschluß darüber gewonnen werden, wie Innovationen in der täglichen Praxis zur Anwendung kommen und sich ihren Weg schlagen. Die Erarbeitung stabilisierender Prämissen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Innovation wird den Abschluß der Auseinandersetzung mit dieser Thematik bilden. und Arbeitsform

Literatur

- Alexander Deichsel: Markensoziologie, Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main, 2004
- Weymann, Ansgar: Interaktion, Sozialstruktur und Gesellschaft, in: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main, 2001
- Gottl-Ottlilienfeld, v. Friedrich: Ewige Wirtschaft " Die Grundlehre vom Wirtschaftsleben, Bd 1, Berlin, 1943
- Pfeffer, Jeffrey, Sutton, Robert: The Knowing – Doing Gap, Boston, 1999
- Manfred Schmidt: Marken im Bermuda-Dreieck, Wo Unternehmen ihr Geld versenken. Und wie sie es wieder heben können. F.A.Z.-Verlag, Frankfurt am Main, 2003
- Hans Domizlaff, Die Gewinnung des öffentlichen Vertrauens, Lehrbuch der Markentechnik, Verlag Marketing Journal Hamburg, Hamburg 1992

Schein

Referat und Hausarbeit.



Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar

Wirtschaft und Betrieb

Markus Friederici

05.766

Beratung freiwilliger Vereinigungen:

**Strategien zur Verbesserung von
strukturellen Defiziten in**

Non-Profit-Organisationen

(siehe auch Vorl.Nr. 05.471)

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

(4st.) Di 12 - 16 Uhr, VMP 5,

Raum 0079

Inhalt und Arbeitsform / Literatur / Schein

[siehe bitte Kommentierung zu Projektseminar 05.471, Seite 42]

Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Schwerpunkte:	Wirtschaft und Betrieb
DozentIn:	Anita Engels
Nummer der Veranstaltung:	05.767
Titel der Veranstaltung:	"The greening of industry" - nachhaltiges Wirtschaften im Globalisierungsprozess
Beginn:	08.04.2005
Tag, Zeit, Ort:	Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 139/41

Teilnahmebedingungen

Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Inhalt und Arbeitsform

Die Ökologisierung von Unternehmen (in der englischen Diskussion: the greening of industry/corporate greening) steht im Kontext relativ rezenter gesellschaftlicher Veränderungen. In den vergangenen Jahrzehnten hat eine weltweite Sensibilisierung für ökologische Folgeprobleme der Warenproduktion und -distribution stattgefunden. Wissenschaftlich ist eine Krise der gesellschaftlichen Naturverhältnisse konstatiert worden, und neue soziale Bewegungen haben dies in Änderungserwartungen übersetzt, mit denen Wirtschaftsunternehmen zunehmend konfrontiert sind. Viele Unternehmen sind inzwischen von einer Widerstandshaltung gegen Umweltregulierung abgerückt und dazu übergegangen, freiwillig Standards zu übernehmen oder bestimmte Umweltqualitätsziele anzustreben. Daran knüpft die Frage an, ob es sich bei diesen Veränderungen um eine neue Form von Corporate Governance handelt, die zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien für nachhaltiges Wirtschaften führen. Zentrale Fragen des Seminars lauten: Wie ist die Reichweite und Tiefe des Phänomens einzuordnen? Welche Dynamiken treiben das Phänomen voran (z.B. die Rolle von staatlichen Regulierungsbehörden, von Konsumenten und von anderen Unternehmen)? Welche Rolle spielen weltweite Diffusionsprozesse?

Arbeitsform: Die Textgrundlagen sollen anhand mündlicher Referate gemeinsam erarbeitet werden. Literaturliste und Seminarplan werden in der ersten Sitzung verteilt.



Literatur

Vorbereitende Literatur: Verschaffen Sie sich anhand einer Internet-Recherche einen Überblick über das Phänomen "the greening of industry" bzw. "corporate greening"

Schein

Kriterien für die Scheinvergabe: Die Scheinvergabe erfolgt einheitlich entweder durch Hausarbeiten oder durch eine Klausur gegen Ende des Semesters.

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar / Projektseminar

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Roman Langer

Nummer der Veranstaltung:

05.767

Titel der Veranstaltung:

Die Schule der Gesellschaft

(siehe auch Vorl.Nr. 05.472)

Beginn:

04.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

(4 st.) Mo 12 - 16 Uhr,

AP 1, Raum 245

Teilnahmebedingungen / Inhalt und Arbeitsform/ Literatur / Schein

[siehe bitte Kommentierung zu Projektseminar 05.472, Seite 43]



Art der Veranstaltung:

Oberseminar

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

**Rolf v. Lüde /
Daniel Moldt**

Nummer der Veranstaltung:

05.781

Titel der Veranstaltung:

**Selbstorganisation in sozialen und
künstlichen Systemen**

Beginn:

06.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 138

Inhalt und Arbeitsform

Es handelt sich um interdisziplinäres Seminar für Soziologen und Informatiker und schließt an Forschungen im DFG Projekt "Sozionik" an. Es verfolgt drei Ziele:

- (1) Es will klären, was Selbstorganisation ist, wie selbstorganisierte soziale Systeme empirisch "funktionieren" und wie sie prinzipiell in Form von Multi-Agenten-Gesellschaften designt werden können.
- (2) Selbstorganisations-Mechanismen aus sozialwissenschaftlichen Theorien extrahieren.
- (3) Es will klären, wie selbstorganisierte Systeme prinzipiell (nicht) gesteuert werden können.

Das Seminar versteht sich dabei als ein Schritt in Richtung auf das Fernziel, die Logiken sozialer Selbstorganisation in einer allgemeinen Theorie zu formulieren, die wesentliche Grundzüge sozialer Selbstorganisation sowohl künstlicher als auch menschlicher Gesellschaften erfasst.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Schein

Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme.
Referat und Hausarbeit.

Art der Veranstaltung:

Oberseminar

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Rolf v. Lüde

Nummer der Veranstaltung:

05.782

Titel der Veranstaltung:

**Arbeitsmärkte und Arbeitspolitiken
im Länder-Vergleich:
Analysen zu technologischen,
institutionellen und sektoralen
Bedingungen des Wandels**

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 12 - 14 Uhr, ESA, Raum 221

Teilnahmebedingungen

Bereitschaft und Fähigkeit, das ausschließlich in englischer Sprache publizierte Werk von Hall / Soskice zu lesen.

Inhalt und Arbeitsform

Im Seminar werden anhand der Lektüre von Hall / Soskice sowie Castells Arbeitsmärkte und Arbeitspolitiken im Länder-Vergleich analysiert. Technologische, institutionelle und sektorale Bedingungen des Wandels werden vor dem Hintergrund des "informationellen Paradigmas" sowie im Hinblick auf die Differenz von "Liberal" and "Coordinated" Market Economies" in ihren jeweiligen länderspezifischen Ausprägungen untersucht.

Ziel des Seminars ist eine eigenständige Bewertung der in Deutschland aktuell beobachtbaren Arbeitspolitiken und der sich wandelnden Industrial Relations.

Literatur

Hall, Peter A. / Soskice, David (Hg.) (2001): Varieties of Capitalism. Oxford, New York u.a.: Oxford University Press."

Castells, Manuel (2003): "Das Informationszeitalter 2. Band 1-3. Opladen: Leske + Budrich.



Art der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Rolf v. Lüde

Nummer der Veranstaltung:

05.791

Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 245

Inhalt und Arbeitsform

Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

Wirtschaft und Betrieb

SOZ

Art der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Schwerpunkte:

Wirtschaft und Betrieb

DozentIn:

Klaus Heinemann

Nummer der Veranstaltung:

05.792

Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 245

Inhalt und Arbeitsform

Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.



Art der Veranstaltung:

Übung

Schwerpunkte:

Methodologie und Datenverarbeitung

DozentIn:

Katja Marjanen

Nummer der Veranstaltung:

05.860

Titel der Veranstaltung:

Einführung in die Software SPSS

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 238

Teilnahmebedingungen

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium mit dem Hauptfach Soziologie, die noch nach der "alten" Methodenausbildung studieren. Vorausgesetzt werden grundlegende statistische und Windows-Kenntnisse.

Inhalt und Arbeitsform

SPSS ist ein weltweit verwendetes Programm für Zwecke moderner Datenanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern dieses Programm so nahe zu bringen, dass sie es selbständig für Erfassung und Auswertung von Daten einsetzen können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden mit praktischen Übungen am Computer die grundlegenden programmspezifischen und statistischen Komponenten dieses Statistikprogramms gelehrt und eingeübt. Als Beispieldatensatz dient ein Jahrgang des "ALLBUS", der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften", in dem eine Vielzahl sozialwissenschaftlich relevanter und interessanter Variablen für die Datenanalyse bereitstehen.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Liste zur Anmeldung wird zum 21.3.2005 am schwarzen Brett gegenüber dem Geschäftszimmer für Soziologie (AP 1, Raum 333) ausgehängt.

Schein

Durch regelmäßige Teilnahme und die Abgabe einer Abschlusssaufgabe kann ein Schein erfolgreiche Teilnahme erworben werden.

Art der Veranstaltung:

Übung

Schwerpunkte:

Methodologie und Datenverarbeitung

DozentIn:

Dietmar Jungnickel

Nummer der Veranstaltung:

05.861

Titel der Veranstaltung:

**Datenanalyse mit SPSS für
Fortgeschrittene: Programmier-
techniken mit Kommandosyntax**

[siehe auch VorlNr. 05.171, Seite 72]

Beginn:

08.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Fr 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 238

Inhalt und Arbeitsform

Diese Übung dient u.a. zur Vorbereitung der Grundkurse der integrierten Methodenausbildung sowie der empirisch orientierten Mittel- und Hauptseminare.

AnfängerInnen in der EDV werden in den ersten 3 Terminen die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Schwerpunkt bildet dabei die SPSS-Kommandosyntax. Die Menüoberfläche des SPSS wird nur kurz erläutert. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben oder vom Veranstalter gestellt und mit den statistischen Standardmethoden analysiert.

Anschließend werden fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS vermittelt. Behandelt werden u. a. der Umgang mit mehreren Systemdateien (ADD, MATCH) sowie die Prozeduren AGGREGATE, SORT, WEIGHT und WRITE. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung.

Vorgehensweise:

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die SPSS-Kommandosyntax mit Übungsbeispielen
2. Teil: Fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS

Sprechstunde: Di 13 - 15 Uhr, AP 1, Raum 233



Literatur

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB1603
- Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB1841

Schein

Regelmäßige Teilnahme und Lösung der Aufgaben für Übungsschein (erfolgreiche Teilnahme) lt. Prüfungsordnung.

Art der Veranstaltung:**Übung**

Schwerpunkte:

Methodologie und Datenverarbeitung

DozentIn:

Alexander Preuss

Nummer der Veranstaltung:

05.862

Titel der Veranstaltung:

**Statistik in der sozialwissen-
schaftlichen Praxis mit SPSS**

Beginn:

08.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Fr 8 - 10 Uhr, AP 1, Raum 238 + 245

Teilnahmebedingungen

Kenntnisse der Statistik I und II - Für Studierende nach der alten Ordnung für die Methodenausbildung: Beide Statistikscheine sollten vorhanden sein. Die Veranstaltung ist auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt. Anmelde-
liste ab 23.03.2005, siehe Pinwand gegenüber dem Geschäfts-
zimmer der Soziologie Raum 333.

Inhalt und Arbeitsform

In dieser Veranstaltung sollen statistische Auswertungen an praktischen Beispielen mit SPSS durchgeführt werden.

Nach einer kurzen Einführung in das Programmpaket SPSS, in der die "handwerklichen Grundlagen" erläutert werden (Dateneingabe Variablen Deklaration, Datenbereinigung, Verknüpfung von Variablen/Bildung neuer Variablen, Einführung in die SPSS-Syntax), stehen statistische Auswertungen im Vordergrund. Neben der Ermittlung von statistischen Kennziffern (deskriptive Statistik) und der Durchführung von statistischen Testverfahren (schließende Statistik) sollen vor allem auch multivariate Analysen - sofern von SPSS unterstützt - durchgeführt werden.

Für die fachgerechte Durchführung von statistischen Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis ist die richtige Interpretation der Ergebnisse, die von Programmen wie SPSS geliefert werden, von zentraler Bedeutung. Um die Ergebnisse zu verstehen, sind Kenntnisse der angewendeten Verfahren notwendig. Daher wird in dieser Veranstaltung eine theoretische Einführung in das Thema "multivariate Statistik" vorgenommen, die auch eine knappe Einführung in die lineare Algebra beinhaltet.

Literatur

Es werden Skripten zu den behandelten Themen ausgegeben; ergänzende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Schein

Erworben werden kann ein anrechenbarer Schein für Methodenausbildung mit 2 SWS



Art der Veranstaltung:

Schwerpunkte:

DozentIn:

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar

Methodologie und Datenverarbeitung

Roland Verwiebe

05.890

**Theorien und Methoden der
Arbeitsmarkt- und
Mobilitätsforschung**

(siehe auch Vorl.Nr. 05.461)

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

Di 10 - 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Teilnahmebedingungen / Inhalt und Arbeitsform / Literatur

[siehe bitte Kommentierung zu Hauptseminar / Mittelseminar 05.461,
Seite 39]

Schein

Klausurschein.

Art der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Schwerpunkte:

Methodologie und Datenverarbeitung

DozentIn:

Sonja Drobnic

Nummer der Veranstaltung:

05.891

Titel der Veranstaltung:

Forschungskolloquium

Beginn:

05.04.2005

Tag, Zeit, Ort:

(14tägl.) Di 16:30 - 18 Uhr,

AP 1, Raum 409

Teilnahmebedingungen

Diplomanden, Doktoranden.

Inhalt und Arbeitsform

Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Methoden der empirischen Sozialforschung" behandelt.





UNIVERSITÄT HAMBURG

Schwerpunkt

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

des Historischen Seminars

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 2005

*Liebe KommilitonInnen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften hat die studentische
Vertretung Eures Fachs an einen selbstständigen, neu gegründeten
Fachschaftsrat Sozial- und Wirtschaftsgeschichte abgegeben. Um
diesen zu erreichen wendet Euch bitte an:*

*Informationen zu den Studienanforderungen und ein Überblick sämtlicher
Veranstaltungen des Historischen Seminars sind im Geschäftszimmer
(AP 1, Raum 122) erhältlich.*



SOWI

HISTORISCHES SEMINAR

SCHWERPUNKT SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Allende-Platz 1; 20146 Hamburg

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsw/iswmain.html>

Professoren/innen

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Zimmer 126, Tel. 4 28 38-61 78 oder -62 59

kopitzsch@sozialwiss.uni-hamburg.de

Weitere Lehrende

Dr. Dirk Brietzke

Wiss. Mitarbeiter

Zimmer 128, Tel. 4 28 38-46 61

dirk.brietzke@uni-hamburg.de

Dr. Holger Martens

Lehrbeauftragter

Tel. 6 90 45 06

HolgerMartens.suhrsweg@t-online.de

Dr. Klaus Schlottau

Wiss. Mitarbeiter

Zimmer 121, Tel. 4 28 38-43 51

schlottau@sozialwiss.uni-hamburg.de

Dr. Sabine Todt

Wiss. Mitarbeiterin

Zimmer 130, Tel. 4 28 38-43 62

so8y100@sozialwiss.uni-hamburg.de

Prof. Dr. Ursula Büttner

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Schulterblatt 36, Tel. 43 13-97 20; (0 41 01) 4 26 36

buettnr@fzh.uni-hamburg.de

PD Dr. Norbert Fischer

Tel./Fax 041 84-8373

NorbertFischer@t-online.de

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Zimmer 136, Tel. 4 28 38-2764 oder 45 53 14

marli.hilger@web.de

PD Dr. Hermann Kaienburg
Tel.: 6 44 53 16
hermann.kaienburg@kb.hamburg.de

PD Dr. Marion Kobelt-Groch
kobelt-groch@web.de

Prof. Dr. Ina Lorenz
Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Rothenbaumchaussee 7, Tel. 4 28 38-26 18
ina.lorenz@uni-hamburg.de

PD Dr. Jürgen Overhoff
Tel. (0 30)3 93 34 46
jjkk.overhoff@t-online.de

Dr. Katrin Schmersahl
Lehrbeauftragte
Tel. 850 07 48
Drschmersahl64@aol.com

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch
Zimmer 126, Tel. 4 28 38-61 78 oder -62 59
kopitzsch@sozialwiss.uni-hamburg.de

Geschäftszimmer (Di, Mi, Do 9 - 15 Uhr)
Margarete Fowelin
Zimmer 122, Tel. 4 28 38-62 59;
ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik und Umwelt

Leiter	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Wiss. Mitarbeiter	Dr. Klaus Schlottau Zimmer 121, Tel. 4 28 38-43 51

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch Zimmer 126, Tel. 4 28 38-61 78 oder -62 59
Wiss. Mitarbeiter	Dr. Dirk Brietzke Zimmer 128, Tel. 4 28 38-46 61
Sekretariat	Margarete Fowelin Zimmer 122, Tel. 4 28 38-62 59 ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

Besondere Hinweise

Anwesenheit

Leistungsnachweise können nur bei regelmäßiger Anwesenheit ausgestellt werden. Ein mehr als dreimaliges Fehlen kann nur in begründeten Ausnahmefällen und bei rechtzeitiger Absprache mit den Veranstaltern akzeptiert werden. Eine Abwesenheit sollte generell - auch per E-Mail oder Telefonanruf - den Veranstaltern rechtzeitig mitgeteilt werden, insbesondere wenn damit der Ausfall eines Referates verbunden ist.

Anerkennung von Leistungsnachweisen

In bestimmten, durch Aushang bekannt gemachten Lehrveranstaltungen des Studienganges "Gender Studies" mit einschlägiger sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Thematik erworbene Leistungsnachweise können - in der Regel als Mittelseminare - für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte anerkannt werden. Die Anerkennung erfolgt durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Professor Dr. Franklin Kopitzsch. Bitte beachten Sie auch das Angebot des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik an technik- und umweltgeschichtlicher Thematik. Ein Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ist im IGN erhältlich (Geomatikum, Bundesstraße 55).

Quellenorientierte Mittelseminare

Ein Leistungsnachweis für quellenorientierte Mittelseminare kann im Sommersemester 2005 im entsprechenden Mittelseminar von Herrn Dr. Brietzke erworben werden. In begründeten Einzelfällen können nach Absprache mit den Veranstaltern auch in den anderen Mittelseminaren entsprechende Leistungsnachweise erbracht werden.

Anforderungen für den Seminarbesuch

Leistungsnachweise können in einem Seminar nur dann erworben werden, wenn zuvor der jeweils vorhergehende Seminartyp erfolgreich absolviert wurde, also Mittelseminare nach Proseminaren; Hauptseminare nach Pro- und Mittelseminaren sowie Oberseminare nach Hauptseminaren.

Leistungsnachweise setzen in der Regel voraus: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Veranstaltungsnummer: 08.163
DozentIn: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Thema: Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands III: Gesellschaft und Wirtschaft im 19. Jahrhundert
Beginn: 08.04.05
Zeit und Ort: 2st. Fr 12 - 14 Uhr, ESA J

Kommentar

Im dritten Teil der Überblicksvorlesung wird der Zeitraum vom Ende des Alten Reiches 1806 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 behandelt. Im Mittelpunkt stehen die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse in Deutschland im Zeichen der Modernisierung und Industrialisierung. Einbezogen werden die politischen Veränderungen (Preußische Reformen, Rheinbund und "Franzosenzeit", Wiener Kongress, Deutscher Bund, Revolution von 1848/49, Reichsgründung, Deutsches Reich) und die kulturellen Entwicklungen. Regionale Aspekte werden mit norddeutschen Beispielen berücksichtigt.

Literatur

Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

Zur ersten Orientierung:

Franz J. Bauer: Das "lange" 19. Jahrhundert (1789-1917). Profil einer Epoche. Stuttgart 2004. (= Reclams Universal-Bibliothek, 17043);

Jürgen Kocka: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft. Stuttgart 2001. (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 13).

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	08.165
DozentIn:	Prof. Dr. Ursula Büttner
Thema:	Die deutsche Gesellschaft und der Alltag der Judenverfolgung I: 1933 - 1945
Beginn:	11.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Mo 12 - 14 Uhr, ESA H

Kommentar

Bis zum Beginn der Deportationen geschah die Judenverfolgung mitten in Deutschland. Deshalb drängt sich immer wieder die Frage auf, wie sich die nichtjüdische deutsche Bevölkerung dazu verhielt. In der Vorlesung wird versucht, den Alltag der jüdischen Minderheit unter dem NS-Regime nachzuzeichnen und für die konkreten Verfolgungsmaßnahmen jeweils zu klären, in welcher Weise "gewöhnliche Deutsche" an ihnen beteiligt waren, von ihnen erfuhren und auf sie reagierten.

Literatur

Ursula Büttner (Hg.), Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Frankfurt a. M. 2003 (Fischer Tb.);
Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, München 1998

Art der Veranstaltung: Proseminar
Veranstaltungsnummer: 08.111
DozentIn: PD Dr. Marion Kobelt-Groch
Thema: Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 1: Reisen in Europa in der Frühen Neuzeit
Beginn: 12.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Di 11 - 13 Uhr, Phil 1370

Kommentar

In dieser Einführungsveranstaltung geht es zunächst einmal darum, mit dem Handwerkszeug des Historikers vertraut zu werden. Hierzu gehören u. a. der Bereich der Arbeitsorganisation, die Beschaffung und Auswertung von Quellen, der Umgang mit der Fachliteratur und die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten. Darüber hinaus soll die Konzeption der Geschichtswissenschaft thematisiert und diskutiert werden (z. B. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte). Erprobt wird das "handwerkliche Wissen" am Thema "Reisen in Europa", in diesem ersten Teil der Veranstaltung speziell am Aspekt der Wirtshäuser und Herbergen.

Literatur

Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 5. Aufl., Bd. 1, Opladen 1989;
Joachim Eibach, Günther Lottes (Hrsg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002;
Lorenzo Camusso: Reisebuch Europa 1492. Wege durch die Alte Welt, München/ Zürich 1990



Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	08.211
DozentIn:	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Thema:	Die Revolution von 1848/49 in den Hansestädten. Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Beginn:	05.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Di 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 109

Kommentar

Gegenstände der einführenden Lehrveranstaltung sind zunächst die Stellung des Faches zwischen Geschichte, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Geschichte des Faches, seine Grundlagen und Organisationsformen, Quellen, Hilfsmittel und Wege zur Literatur, Umgang mit Bibliotheken und dem Internet, Arbeitsweisen und Darstellungsformen. Beispielhaft werden diese Themen und erste Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Geschichte der Revolution von 1848/49 in den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg eingeübt. Angestrebt wird eine erste Information über den Stand der Forschung nach dem Revolutionsjubiläum 1998/99, dem dienen gemeinsame Besprechungen grundlegender Quellen und Literatur sowie Einzel- oder Gruppenbeiträge zu Ursachen und Anlässen, Verlaufsformen und Ergebnissen der Revolution, zu den Protestformen, der Politisierung und Polarisierung, den Möglichkeiten und Grenzen der Demokratisierung, den Anfängen der Arbeiter- und der Frauenbewegung wie der Bedeutung der Revolution für die Emanzipation der Juden. Aspekte der Medien- und Kommunikationsgeschichte werden einbezogen (z.B. Presse, Karikatur).

Literatur

- Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft. 5. Aufl. Opladen 1989;
- Ernst Opgenoorth, Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6. Aufl. Paderborn u.a. 2001. (= UTB, 1553);
- Dieter Hein: Die Revolution von 1848/49. München 1998. (C. H Beck Wissen; bsr 2019);
- Wolfgang Beutin, Wilfried Hoppe, Franklin Kopitzsch (Hg.): Die deutsche Revolution von 1848/49 und Norddeutschland. Frankfurt am Main 1999. (= Bremer Beiträge zur Literatur- und Ideengeschichte, 27).

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	08.212.
DozentIn:	Dr. Klaus Schlottau
Thema:	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Frauenarbeit in der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft
Beginn:	05.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Der Beginn der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft liegt in anspruchlosen unterbezahlten Tätigkeiten als Dienstmädchen, Hausgehilfin oder einem einfachen Pflegeberuf. Mit der Entwicklung von Schreibmaschinen, Buchhaltungsmaschinen, Telefonvermittlungstellen etc. beginnt im 19. Jahrhundert jedoch eine rasante technische Entwicklung der Arbeitsplätze, die auch die Ausstattung von Haushalten und Krankenhäusern ergreift, so dass die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft in ihrer Entfaltung eine Zeitspanne von mehr als 100 Jahren umfasst.

Das Seminar ist als Einführung konzipiert, so dass die Methoden, Fragestellungen und Probleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel der Frauenerwerbsarbeit in der Neuzeit diskutiert werden sollen. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluß ist die regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Kurzreferat, ein Protokoll sowie eine schriftliche Hausarbeit mit einem Umfang von maximal acht Seiten.

Literatur

- Barbara Ehrenreich: Arbeit poor: unterwegs in der Dienstleistungsgesellschaft, Reinbek bei Hamburg 2003;
Silke Neuensinger: Die Arbeit der Frauen - die Krise der Männer: die Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen in Deutschland und Schweden 1919 - 1939, Uppsala 2001.

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	08.213
DozentIn:	Dr. Katrin Schmersahl
Thema:	Geschichte der Frauen und Geschlechter- und Queerforschung
Beginn:	06.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Das Seminar gibt eine Einführung in die feministische Theoriebildung seit den 70er Jahren des 20. Jahrhundert. Die Wissenschaftsgeschichte der Frauen-, Geschlechter- und Queer-Forschung beginnt mit der Frauenforschung und führt über die Geschlechterforschung und Kritische Männerforschung zur Kritik an der Kategorie Geschlecht und poststrukturalistisch inspirierten Ansätzen des Doing Gender und der Queer-Theorie. Diese unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze sollen anhand einzelner Beispielen aus der angewandten Forschung sowie Exkursen in die Geschichte veranschaulicht und erarbeitet werden.

Literatur

- Hausen, Karin, Die Polarisierung der "Geschlechtscharaktere" - Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Conze, Werner, Hg., Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1977, S. S. 363-293.
- Gildemeister, Regine / Wetterer, Angelika, Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und die Reifizierung in der Frauenforschung, in: Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika, Hg., Traditionen. Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie, Freiburg i. Br. 1992, S. 201-254.

Proseminare



SOWI

Art der Veranstaltung: Proseminar
Veranstaltungsnummer: 08.214
DozentIn: Dr. Klaus Schlottau
Thema: Einführung in die Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte: Unternehmer
und Unternehmen als Idealtypen der
modernen Wirtschaftsgeschichte
Beginn: 07.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Do 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Das Risiko ist konstitutiv für eine Unternehmerdefinition nach Joseph Alois Schumpeter. Neben diesem Idealtyp existieren Realtypen, die teils in Theorien definiert wurden, teils auch erst durch die Arbeit von Historikern beschrieben wurden. Das Seminar ist als Einführung konzipiert, so dass die Methoden, Fragestellungen und Probleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel der Unternehmer in der Neuzeit diskutiert werden sollen. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluß ist die regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Kurzreferat, ein Protokoll sowie eine schriftliche Hausarbeit mit einem Umfang von maximal acht Seiten.

Literatur

Jürgen Backhaus: Joseph Alois Schumpeter: entrepreneurship, style and vision, Boston u.a. 2003;
Hartmut Berghoff : Moderne Unternehmensgeschichte: eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn u.a., 2004.



Art der Veranstaltung:	Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	08.281
DozentIn:	Dr. Dirk Brietzke
Thema:	Norddeutschland und die Französische Revolution
Beginn:	07.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Do 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 109

Kommentar

Die Französische Revolution stellte in ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse wurde sie zum positiven oder negativen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Das Seminar wird sich vor allem mit der Entwicklung in Norddeutschland beschäftigen, zum Vergleich aber punktuell auch den süddeutschen und rheinischen Raum einbeziehen. Besondere Berücksichtigung soll die Rolle Hamburgs finden. Für den Scheinerwerb werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur

"Sie und nicht wir". Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von Arno Herzig, Inge Stephan und Hans-Gerd Winter, 2 Bde., Hamburg 1989.
Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd.12), 4., überarb. Aufl. München 2001.



Art der Veranstaltung:

Übung / Mittelseminar

Veranstaltungsnummer:

08.282

DozentIn:

PD Dr. Norbert Fischer

Thema:

Regionale Identität: Begriffsgeschichte

- Diskurse - historische Fallstudien

Beginn:

06.04.2005

Zeit und Ort:

2st. Mi 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 138

Kommentar

Die Vorstellung, dass Räume und Regionen "... die Erinnerung festigen und beglaubigen, indem sie sie lokal im Boden verankern" (Aleida Assmann), ist ebenso verbreitet wie die Ansicht, dass damit zur Stiftung von Identität beigetragen wird. Die anhaltende wissenschaftliche Konjunktur des Begriffspaares "regionale Identität" hat seiner definitionsgeschichtlichen Präzisierung aber nur bedingt genutzt. Neue Forschungsberichte und Monografien zeigen, dass nach wie vor kein Konsens herrscht, was "regionale Identität" ist. Vor allem scheint es notwendig, die Implikationen des "Identitäts"-Begriffs kritisch zu berücksichtigen, insbesondere jenes Bild einer "harmonisch" gewachsenen Kontinuität, das hier transportiert wird. Diesem Ziel will die Lehrveranstaltung mit Blick auf die Begriffsgeschichte und auf historische Fallstudien näher kommen.

Literatur

Thomas Küster: Regionale Identität als Forschungsproblem; in: Westfälische Forschungen 52, 2002, S. 1-44

Art der Veranstaltung:	Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	08.283
DozentIn:	Dr. Klaus Schlottau
Thema:	Die Herrschaft der Mechanisierung: Technik und Rationalität als Vorbilder moderner Gesellschaftsentwicklungen
Beginn:	05.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Die Technokratiebewegung entstand am Ende des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten und weitete sich dann nach Europa aus. Nachdem Ludendorff im Ersten Weltkrieg die Verwaltung der Wirtschaft und auch der Gesellschaft diesem Vorbild annäherte, wurden in der Weimarer Republik neben technokratischen Verbänden auch Parteien gegründet, die Gerechtigkeit und sozialen Frieden durch Technokratie gewährleistet sahen. Obgleich diese von den Nationalsozialisten verboten wurden, blieben die Ideen der Technokraten bis in die Gegenwart Bestandteil des Selbstverständnisses von Fachpersonal in Firmen, Behörden und Verbänden. Die Technokratiebewegung ist in der Industrialisierung sowie in Fordismus und Taylorismus begründet und korrespondiert mit einer Mechanisierung des Haushaltes, der Verwaltung von Firmen und Behörden sowie einem allgemeinen Fortschrittsglauben.

Literatur

- Siegfried Giedion: Die Herrschaft der Mechanisierung: ein Beitrag zur anonymen Geschichte, 2. Auflage, Hamburg 1994;
 Stefan Willeke: Die Technokratiebewegung in Nordamerika und Deutschland zwischen den Weltkriegen. Eine vergleichende Analyse, Frankfurt a. Main 1995.

Art der Veranstaltung: Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer: 08.284
DozentIn: Dr. Ursula Stephan - Kopitzsch
Thema: Kaffee, Tee und Schokolade -
Zur Wirtschafts-, Sozial- und
Kulturgeschichte neuer Genussmittel
im 18. Jahrhundert
Beginn: 06.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung werden zunächst Entdeckung, Handel und Konsum der Genussmittel Kaffee, Tee und Schokolade behandelt. Das Seminar widmet sich insbesondere den Zusammenhängen zwischen der Entfaltung der Aufklärung und der Herausbildung neuer Formen der Kommunikation und des geselligen Umgangs am Beispiel von Kaffeehaus und Kaffeekränzchen, "Theetisch" und Salon sowie deren Bedeutung für die Überwindung sozialer und religiöser Schranken und für das Entstehen einer kritischen Öffentlichkeit in Kultur und Politik im Übergang von der alteuropäischen zur modernen Gesellschaft.

Literatur

- Peter Albrecht: Kaffee. Zur Sozialgeschichte eines Getränks. Braunschweig 1980;
Ulla Heise: Kaffee und Kaffeehaus. Eine Bohne macht Kulturgeschichte. Leipzig 1996;
Wolfgang Schivelbusch: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Eine Geschichte der Genussmittel. 8.-9. Tsd. Frankfurt am Main 1995. (= Fischer Taschenbuch, 4413).

Art der Veranstaltung:	Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	08.285
DozentIn:	Dr. Sabine Todt
Thema:	"Neue Zeytung von einem seltzamen Meerwunder" Die Vermittlung einer neuen Welt im frühneuzeitlichen Reich
Beginn:	06.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 109

Kommentar

Ein zweigeschlechtliches Seeungeheuer mit menschlichen Armen und Vogelfüßen soll bei der Stadt Santos in Brasilien an Land gekommen und dort von einem Mann namens Georg Ferdinand und zwei weiteren Brasilianern erschlagen und erschossen worden sein.

Soviel verrät uns ein Bildflugblatt von 1564, das zudem Namensgeber für dieses Seminar wurde. Folgende Fragestellungen werden uns in diesem Semester beschäftigen: Wie funktionieren die Kommunikationsstrukturen in der Frühen Neuzeit? Wie wird in den Flugschriften und Flugblättern die kulturelle Differenz vermittelt? Wie sahen die Abgrenzungsmechanismen aus? Und inwieweit wurde diese genutzt, um Identität im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation zu stiften? Warum ist dieses Thema für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Bedeutung? Anhand von Flugblättern und -schriften als Quellenkorpus wollen wir uns die Beantwortung dieser Fragestellungen erarbeiten.

Literatur

Menninger, Annerose: Die Macht der Augenzeugen, Stuttgart 1995;
Pieper, Renate: Die Vermittlung einer neuen Welt. Amerika im Nachrichtennetz des Habsburgischen Imperiums. 1493-1598, Mainz 2000.

Art der Veranstaltung: Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer: 08.286
DozentIn: Dr. Dirk Brietzke
Thema: Geschichte der Armut in der Frühen Neuzeit
(quellenorientiertes Mittelseminar)
Beginn: 06.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, Raum 109

Kommentar

In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat der gesellschaftliche Umgang mit Armut tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Funktionsmechanismen, Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des quellenorientierten Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle und Repression Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Von den reformatorischen Armenordnungen des frühen 16. Jahrhunderts über die Schaffung geschlossener Institutionen des Armenwesens im 17. Jahrhundert bis hin zu den armenpolitischen Reformen im Zuge der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden zentrale Aspekte der Realität und der Wahrnehmung von Armut thematisiert. Für den Scheinerwerb werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur

Wolfgang von Hippel: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 34), München 1995.
Robert Jütte: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit, Weimar 2000.



Art der Veranstaltung: Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer: 08.287
DozentIn: Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Thema: Hamburg - eine Stadt der Bunker?
 Sozialgeschichtliche Wege zur
 Erkundung von ehemaligen
 Luftschutzbauten und ihre heutigen
 Nutzung und Bewertung

Beginn: 06.04.2005

Zeit und Ort: 2st. Mi 8 - 10 Uhr, AP 1, Raum 109

Kommentar

Wer weiß noch, was Bunker bedeuten und wann; wo und warum sie gebaut worden sind?

Diesen Fragen literar.-quellenorientiert nachzugehen und dazu anschaulich die Einpassung der Überreste ins derzeitige Stadtbild und -leben zu erforschen, ist Absicht der von den TeilnehmerInnen aktiv mit Erkundungen zu gestaltenden Veranstaltung.

Literatur

Schmal, Helga und Tobias Selke: Bunker - Luftschutz und Luftschutzbauten in Hamburg (unter Mitarbeit von Henning Angerer u.a.), hg. v. Denkmalschutzamt, Themen-Reihe Bd.7, Hamburg 2001

Art der Veranstaltung: Übung / Mittelseminar
Veranstaltungsnummer: 08.288
DozentIn: PD Dr. Hermann Kaienburg
Thema: Verfolgung im Nationalsozialismus:
Die Konzentrationslager
Sachsenhausen und Neuengamme
Beginn: 04.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Mo 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Die nationalsozialistischen Konzentrationslager unterlagen 1933-1945 starken Wandlungsprozessen. Das Seminar befasst sich zum einen mit der organisatorischen Entwicklung, zum anderen mit dem Schicksal Verfolgter vor und während der KZ-Haft. Die Beschäftigung mit den beiden Konzentrationslagern Sachsenhausen (gegründet 1936, Zentral-lager des KZ-Systems bis 1945) und Neuengamme (gegründet 1938, 1940 eigenständiges KZ) ermöglicht es, die gemeinsamen Grundzüge, aber auch die unterschiedliche Bedeutung und Entwicklung der beiden Lager zu betrachten. Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen - Akten aus NS-Provenienz, Erinnerungsberichten von Inhaftierten, Aussagen aus Justizverfahren und anderen Zeugnissen. Vorgesehen ist auch ein Besuch in der neu gestalteten KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Literatur

- U. Herbert u.a. (Hg.): Die nationalsozialistischen Konzentrationslager - Entwicklung und Struktur, 2 Bände, Göttingen 1998
H. Kaienburg: Das Konzentrationslager Neuengamme 1938-1945, Bonn 1997
Sachsenhausen - Dokumente, Aussagen, Forschungsergebnisse..., Berlin 1974



Art der Veranstaltung: Hauptseminar.
Veranstaltungsnummer: 08.343
DozentIn: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Thema: Aufklärung und Reform im landesgeschichtlichen Vergleich
Beginn: 07.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Do 16 -18 Uhr, AP 1, Raum 138

Kommentar

Im Hauptseminar sollen die Zusammenhänge von Aufklärung und Reform im landesgeschichtlichen Vergleich - unter Einbeziehung Österreichs und der Schweiz - analysiert und diskutiert werden. Zum einen soll die Thematik im Kontext des Aufgeklärten Absolutismus behandelt, zum anderen mit Blick auf die Reformbemühungen von Aufklärungsgesellschaften, insbesondere der patriotisch-gemeinnützigen und der ökonomischen Sozietäten, aber auch der Freimaurelogen und ersten Fachvereine untersucht werden. Reformfelder waren u.a. Verwaltung, Justiz und Strafvollzug, Schulen und Berufsbildung, Armenwesen, Gesundheitsvor- und -fürsorge, Land- und Forstwirtschaft, Handel und Gewerbe, Toleranzpolitik.

Einbezogen werden die engen Verflechtungen von Aufklärung und Reform mit den Medien (Zeitungen, Zeitschriften), die Wechselwirkungen von Organisation und Kommunikation.

Literatur

Zur Einführung

Ulrich Im Hof: Das Europa der Aufklärung. München 1993. (= Europa bauen);

Angela Borgstedt: Das Zeitalter der Aufklärung. Darmstadt 2004. (= Kontroversen um die Geschichte).

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	08.355
DozentIn:	Dr. Holger Martens
Thema:	Projekt Jubiläumsschrift II: Texterarbeitung und Bildgestaltung für hamburgische Projekte
Beginn:	07.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Do 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

In der praxisorientierten, auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung sollen Möglichkeiten der Projektentwicklung durch Eigeninitiative aufgezeigt werden. Ziel ist es, ein Unternehmen, eine Institution oder eine Organisation als Kunden für eine Jubiläumsschrift zu gewinnen und einen entsprechenden Auftrag als Buch umzusetzen.

Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Erstellung einer Jubiläumsschrift, dazu gehören insbesondere die Texterstellung, die Bildrecherche und -auswahl sowie redaktionelle Arbeiten.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme am Mittelseminar im WS 2004/05.

Literatur

Hartmut Berghoff: Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn 2004;
Alexander Schug: History Marketing. Ein Leitfaden zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003;
Jubiläumsschriften zum Thema.



Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Veranstaltungsnummer: 08.356
DozentIn: Dr. Klaus Schlottau
Thema: Landschaftsveränderungen als Spiegelbild der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
Beginn: 07.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Do 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Die eiszeitliche norddeutsche Landschaft hat sich durch Besiedelung und Nutzung im Laufe des letzten Jahrtausends unumkehrbar verändert: Ackerflächen, Wiesen und Weiden ersetzen Wälder. Heiden entstanden durch die Entwaldung für Salinenzwecke und durch die Plaggenwirtschaft im Umkreis Hamburgs. Hochmoore wurden trockengelegt, ausgetorft und dann für die Landwirtschaft, für die Anlage von forstlichen Monokulturen oder einfach für die Besiedlung genutzt. Deichbau und Entwässerung veränderte die Marschen: es entstanden Gräben, Teiche und Seenlandschaften aus Kies- und Ziegelgruben, die inzwischen, in Analogie zur Heide, unter Naturschutz gestellt wurden. Die Landschaftsveränderungen sind Ausdruck der wirtschaftenden Menschen und sollen im Seminar auf Ursachen und nachhaltige Auswirkungen für die Sozial- und Umweltgeschichte untersucht und diskutiert werden.

Literatur

Hansjörg Küster: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa von der Eiszeit bis zur Gegenwart, München 1999;
ders.: Die Ostsee: eine Natur- und Kulturgeschichte, München 2002;
Richard Pott: Die Nordsee: eine Natur- und Kulturgeschichte, München 2003.

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	08.357
DozentIn:	Dr. Katrin Schmersahl
Thema:	Nation, Geschlecht und Sexualität
Beginn:	05.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Di 10 - 12 Uhr, AP 1, Raum 107

Kommentar

Die Nation ist eine der zentralen politischen Ordnungsideen der Neuzeit. Ziel des Seminars ist es, das Konzept Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert unter geschlechtergeschichtlichem Blickwinkel zu betrachten. Fokussiert werden die gegenseitige Bedingtheit von Nation und Geschlecht, u.a. die Vergeschlechtlichung der Konstruktionen von Nation und Staatsbürgerschaft, der Zusammenhang zwischen Nation, Geschlecht und Krieg sowie die Bedeutung von Sexualität als politische und soziale Metapher der Nation. Zudem wird zu fragen sein, in welchem Verhältnis die Kategorie Geschlecht zu anderen relationalen Kategorien wie u.a. „race“ und Klasse steht.

Literatur

- Anderson, B., Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts (1983), Frankfurt 1996.
- Langewiesche, Dieter, Nation, Nationalismus und Nationalstaat: Forschungsstand und Forschungsperspektiven, in: Neue politische Literatur, 40 (1995), S. 190-236.
- Planert, Ute, Hg., Nation, Politik und Geschlecht. Frauenbewegungen und Nationalismus in der Moderne, Frankfurt am Main/New York 2000.
- Yuval-Davis, Nira, "Geschlecht und Nation" (1997), Emmendingen 2001

Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	08.344
DozentIn:	Dr. Sabine Todt
Thema:	Sexualität als Untersuchungskategorie (in Zusammenarbeit mit dem Museum der Arbeit)
Voraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme am Mittelseminar 05.934 im Wintersemester 2005/05
Beginn:	05.04.2005
Zeit und Ort:	2st. Di 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 104

Kommentar

"Sexualität" ist eine wichtige Untersuchungskategorie in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Das zeigen vor allem die neueren Forschungsergebnisse (siehe Literaturhinweise unten). Am Beispiel der Prostitution und des Mädchenhandels in Hamburg vom 18. Jahrhundert bis heute wollen wir zum einen diese Forschungsergebnisse überprüfen.

Zum anderen steht dieses Thema im Mittelpunkt einer Ausstellung, die das Museum der Arbeit für Herbst 2005 geplant hat. In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Kunsthistorikern und Ethnologen, die ebenfalls Seminare zu diesem Thema anbieten werden, soll die Ausstellung mit vorbereitet werden, wobei unsere Aufgabe ist, die historische Dimension anhand von Quellen und Sekundärliteratur zu erarbeiten. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. In diesem zweiten Teil wollen wir die von uns erarbeiteten Ergebnisse für die Ausstellung vorbereiten und an der Ausstellungskonzeption weiter mitarbeiten.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist auf die Studierenden begrenzt, die bereits im WS 04/05 an dem Mittelseminar teilgenommen haben.

Literatur

Der von uns bereits genutzte READER. Erhältlich im Copy-Shop Copy-Campus in der Rentzelstraße unter dem Titel "Sexarbeit".

Art der Veranstaltung: Oberseminar
Veranstaltungsnummer: 08.382
DozentIn: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Thema: Selbstzeugnisse aus den Hansestädten
(18./19. Jahrhundert)
Beginn: 05.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Di 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 108

Kommentar

Im Oberseminar sollen an ausgewählten - bereits edierten und für eine Edition vorbereiteten - Beispielen von Selbstzeugnissen (Autobiographien, Briefwechsel, Reiseberichte) des späten 18. und des frühen 19. Jahrhunderts aus den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg Fragen der Quellenkritik und der Quelleninterpretation wie der Nutzbarkeit und Aussagekraft dieser Dokumente für Aspekte der Sozial- und Kulturgeschichte, der Geschlechtergeschichte und der Bürgertumsforschung erörtert werden.

Außerdem bietet das Oberseminar ein Forum, um eigene Projekte (Abschlussarbeiten, Dissertationen) zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Fragen der Prüfungsvorbereitung (Abschlussarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung) können ebenfalls behandelt werden.

Literatur

Dagmar Günther: "And now for something completely different". Prolegomena zur Autobiographie als Quelle der Geschichtswissenschaft. In: HZ 272 (2001), S. 25-61;
Volker Depkat: Autobiographie und die soziale Konstruktion von Wirklichkeit, In: GG 29 (2003), S. 441-476.



Art der Veranstaltung: Oberseminar
Veranstaltungsnummer: 08.381
DozentIn: PD Dr. Kobelt-Groch
Thema: Kind und Tod. Neue Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte
Beginn: 12.04.2005
Zeit und Ort: 2st. Di 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 107

Kommentar

Der Tod eines Kindes kommt heute einer Katastrophe gleich, früher als Hunger und Not die Menschen früh sterben ließen, Seuchen grassierten und Frauen im Kindbett ihr Leben beschlossen, gehörte der kindliche Tod zum Alltag. Wie wurden die Mütter bzw. Eltern damit fertig? Neben Themen, wie Kindersterblichkeit, Totgeburten, Abtreibung und Kindsmord, wird es um Fragen der Mutterliebe und Trauerbewältigung gehen, aber auch um Jenseitsvorstellungen und volkstümliche Anschauungen im Zusammenhang mit dem kindlichen Tod.

Das Seminar schließt zwei eintägige Exkursionen ein.

Literatur

- Christoph Mörgeli, Uli Wunderlich: "Über dem Grabe geboren". Kindsnöte in Medizin und Kunst, Bern 2002;
Michael Prosser: Erweckungstaupe. Säuglingssterblichkeit und Wallfahrt für tote Kinder in vormoderner Zeit, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2003, S. 101 - 138;
Ines Kloke: Das Kind in der Leichenpredigt, in: Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften, Bd. 3, Marburg a. d. Lahn, S. 97 - 120.

Art der Veranstaltung: Oberseminar
Veranstaltungsnummer: 08.383
DozentIn: Prof. Dr. Ina Lorenz /
Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann
Thema: Binnenstrukturierung des deutschen
Judentums - Organisationsformen
einer Minderheit (1890 - 1943)
Beginn: Einführung: Mo 11.04.2005, 16 Uhr
Zeit und Ort: Blockseminar: Fr 24.06. + Sa 25.06.2005,
9 - 16 Uhr, AP 1, Raum 250

Kommentar

Die NS-Verfolgungsgeschichte hat das deutsche Judentum als eine Einheit konstituiert, die allenfalls in der unterschiedlichen Verfolgungsintensität eine Differenzierung erfordert. Das ist eine unzureichende monolithische Betrachtungsweise. Das deutsche Judentum, obwohl in der Gesamtbevölkerung nur eine Minderheit, verfügte seit etwa 1890 über eine stark entwickelte soziale und organisatorische Binnenstrukturierung. Das eröffnete einzelnen Juden eine erhebliche Spannweite zwischen jüdischer Individualität und Konformität, aber auch Separation. Das Oberseminar geht den innerjüdischen Segregationen für den Zeitrahmen von 1890 bis zum Untergang des deutschen Judentums 1943 in sozialer, ideologischer, religiöser und organisatorischer Hinsicht typologisch nach. Für den Stand der historischen Forschung ist es derzeit bezeichnend, dass es zusammenfassende Darstellungen nicht gibt. Das Oberseminar wird sich daher eine übergreifende Sichtweise zu erarbeiten haben. Als vorzügliches Beispiel aus der neueren Forschung kann exemplarisch für die Binnenstrukturierung Matthias Hambrock, Die Etablierung der Außenseiter. Der Verband nation-
aldeutscher Juden 1921-1935, Köln, 2003, 787 S., gelten.



Sonstige Lehrveranstaltungen

- Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e. V.
- IZHD - Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik
- IFSH - "Master of Peace and Security Studies"

Veranstalter:	Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e. V.
Art der Veranstaltung:	Übung
Titel der Veranstaltung:	Soziologie und Beruf
DozentInnen:	Christian Struck / Frank Leptien / Oliver Hansen / Ernst-Oliver Schulte
Zeit und Ort:	Mo, 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 108 Achtung: Nur in der ersten Semesterhälfte (11.04.- 23.05.05)

Diese gemeinsam von Universität Hamburg und dem Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e. V. veranstaltete Übung richtet sich an Studierende der Soziologie, die sich auf den Übergang von Studium zu Beruf rechtzeitig vorbereiten wollen.

Ziel

Ziel der Übung ist, den Teilnehmer/innen einen Überblick den Arbeitsmarkt für Soziologinnen und Soziologen, Berufsverständnis zu verschaffen und Hilfestellung zu geben, das Studium auf mögliche zukünftige Arbeitsfelder auszurichten.

In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf Erfahrungsberichten von Soziologen in verschiedenen Berufsfeldern (Medien, Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung etc.)

Die Bereitschaft zur kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit wird erwartet.

Inhalte

- Berufsfelder und Arbeitsmarktchancen für Soziologinnen und Soziologen
- Die Arbeit von Soziologen in verschiedenen Berufsfeldern
- OE für Examensvorbereitung (wenn gewünscht)

Literatur zur Vorbereitung

Ein Seminarordner für Kopiervorlagen ist beim "CopyTeam" im Grindelhof.

Bundesanstalt für Arbeit: Arbeitsmarkt für Soziologinnen und Soziologen (als download unter www.bds-soz.de, auch als Kopiervorlage im Ordner)

Veranstalterin:	Dr. Irmtraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD
Veranstaltungsnummer:	00.030
Art der Veranstaltung:	Seminar
Titel der Veranstaltung:	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung Für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften
Zeit und Ort:	2std. im Block nach Vereinbarung (Termine siehe unten); IZHD, Vogt-Kölln-Straße 30, Haus E, Raum 111
Erste Sitzung:	Mi 13.04.2005, 10.00 - 12.00 Uhr Sedanstr.19, Raum 233

Weitere Termine

- Mi 27.04.2005
 - Mi 04.05.2005
 - Mi 08.06.2005
 - Mi 29.06.2005
- jeweils 10 - 16 Uhr

Inhalt

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des postgradualen Studiengangs
"Master of Peace and Security Studies"
 Sommersemester 2005

**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
 an der Universität Hamburg (IFSH)**

Falkenstein 1
 22587 Hamburg

Telefon: +49 (040) 866 0770

Fax: +49 (040) 866 3615

Homepage: www.ifsh.de

Studiengangsbezeichnung:	Postgraduiertenstudiengang M.P.S.
Hochschulgrad:	Master of Peace and Security Studies (M.P.S.)
Studiendauer:	1 Jahr / 2 Semester, Beginn jeweils zum Wintersemester
Leiter des Studiengangs:	Prof. Dr. Dr. Hans J. Gießmann
Akademische Koordinatorin:	Dr. Patricia Schneider (schneider@ifsh.de)

Eine Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen können Sie als Nicht-MPSler, bitte mit Begründung direkt beim/bei der Dozenten/in, beantragen.

Weitere Informationen unter:
<http://www.ifsh.de/studium/masterdetails.php>.

Art der Veranstaltung: RI-Seminar
Veranstaltungsnummer: 721, RI
DozentInnen: **Dr. Patricia Schneider**
email: schneider@ifsh.de
Telefon: 040/ 866 077-20
Sprechstunde: Mi 11:00 - 12:00 Uhr
Titel: **Internationale Organisationen
(Wien-Exkursion)**
Beginn: 18.04.2005
Zeit und Ort: **18.04.2005 - 22.04.2005, Wien**

Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung:

Den Studierenden werden verschiedenste internationale Organisationen am Ort vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse ihrer Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt.

Zu erfüllende Voraussetzungen:

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft
- Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Flug z.Zt. ca. 124 Euro oder Nachtzug; Hotel ca. 100 Euro im DZ oder 200 Euro im EZ für 4 Tage m. Frühstück)

Inhaltsbeschreibung:

- 1.) Besuch in der Ständigen Vertretung der BRD bei den VN Wien
- 2.) Besuch des VN-Zentrums in Wien
- 3.) Vortrag bei IAEO
- 4.) Vortrag bei UNIDO
- 5.) Vortrag bei UNODC
- 6.) Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen
- 7.) Teilnahme an einer Ratssitzung der OSZE
- 8.) Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik
- 9.) Besuch der Vertretung der BRD bei der OSZE
- 10.) Besuch des Sekretariats der International Helsinki Federation
- 11.) Besuch der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Literaturhinweis

- Rinke, Bernhard und Woyke, Wichard (Hrsg.) (2004): Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.
- Hemmer, Hans-Rimbert: Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer, 3. Aufl., München 2002
- Reiter, Erich (Hg.) 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg
- IFSH (Hg.) 2004, OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden
- Tudyka, Kurt P. 2002, Das OSZE-Handbuch, 2. Aufl. Opladen/ Wiesbaden

Leistungsnachweis

Lehr- und Lernmethoden:

- Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
- Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden:

- Erstellung von Protokollbeiträgen bzw. schriftliche Ausarbeitung spezieller Fragestellungen
- Impulsvortrag im Rahmen des Besuchsprogramms

Art der Veranstaltung:	RI-Seminar
Veranstaltungsnummer:	722-RI
DozentInnen:	Dr. Patricia Schneider
email:	schneider@ifsh.de
Telefon:	040/ 866 077-20
Sprechstunde:	Mi 11:00 - 12:00 Uhr
Titel:	Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion)
Beginn:	23.05.2005
Zeit und Ort:	23.05.2005 - 27.05.2005, Königswinter, Geilenkirchen, Brüssel, Bonn

Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung:

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Sicherheitspolitik im Rahmen der Einbindung in die NATO und die Europäische Union direkt vor Ort vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf die sicherheitspolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland und deren Umsetzung als auch auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt. Zusätzlich sollen die bereits bestehenden Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Rahmen der ESVP weiter vertieft werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen:

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft
- Bezahlung des Teilnehmerbeitrages (maximal ca. 175 Euro)

Inhaltsbeschreibung:

- 1.) Terrorismus als Herausforderung für die Sicherheitspolitik
- 2.) Die Rolle Deutschlands in internationalen Organisationen
- 3.) Abrüstung und Rüstungskontrolle nach dem Kalten Krieg
- 4.) Multinationale Einsätze der Streitkräfte im Rahmen der NATO
- 5.) Die Entscheidungsstrukturen der NATO
- 6.) Die Perspektiven der NATO nach dem Irak-Krieg 2003
- 7.) Die Bedeutung des Verfassungsvertrages für die ESVP
- 8.) Zivile und militärische Mittel der ESVP
- 9.) Die Bedeutung Brüssels für die Geschichte Europas
- 10.) Möglichkeiten und Grenzen für Streitkräfte bei den neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen

Literaturhinweis

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden: Nomos, 2004.

Karl von Wogau (Hrsg.), Auf dem Weg zur Europäischen Verteidigung? Freiburg u.a.: Herder, 2003.

Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert, Opladen: Leske und Budrich, 2004

Leistungsnachweis

Lehr- und Lernmethoden:

- Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
- Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden:

- Erstellung von Protokollbeiträgen
- Impulsvortrag im Rahmen des Besuchsprogramms

Art der Veranstaltung:	RI-Seminar
Veranstaltungsnummer:	723-RI
DozentInnen:	Dr. Patricia Schneider
email:	schneider@ifsh.de
Telefon:	040/ 866 077-20
Sprechstunde:	Mi 11:00 - 12:00 Uhr
	Prof. Dr. Kurt P. Tudyka
email:	tudyka.kurt@t-online.de
Telefon:	0228-335108
Sprechstunde:	nach Vereinbarung
Titel:	"Kosovo, die OSZE und andere" Ein Drama in zwei Akten (Simulation)
Beginn:	02.06.2005
Zeit und Ort:	02.06., 03.06., 10 - 16 Uhr und 04.06., 10 - 12 Uhr, IFSH

Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Einsicht in Probleme von internationalem Konfliktmanagement
- Vermittlung von Kenntnissen über Balkanregion
- Übung von Fertigkeiten bei gruppendynamischen Verhandlungssituationen

Zu erfüllende Voraussetzungen:

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft
- Bereitschaft WebCT anzuwenden

Inhaltsbeschreibung:

The preparation and the performance of the interaction and their roles within the drama "Kosovo an the Others" have to be based on the inventiveness of the players of the respective roles as well on documents and reports concerning the real actors, events, statements, debates, circumstances and places. The play is of course not identical with the real situation in and around Kosovo despite the names and designations. The latter however can and should stimulate and orientate the imagination of the players presenting the actors.

Literaturhinweis

- Junne, Gerd & Willemijn Verkoren (ed.) (2005), Postconflict Development. Meeting new Challenges: London: Lynne Rienner
- Reiter, Erich (Hg.) 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg
- Rinke, Bernhard und Woyke, Wichard (Hrsg.) (2004): Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.

Leistungsnachweis

Lehr- und Lernmethoden:

- Vor- und Nachbereitung mittels einer E-learning-Plattform (WebCT)
- Simulationsspiel
- Studium von Skript und Lektüre zur Vorbereitung

Bewertungsmethoden:

Bewertung von schriftlichen Forenbeiträgen im WebCT und Protokollbeiträgen sowie Vorbereitung und Engagement beim Spiel.

Art der Veranstaltung:	RI-Seminar
Veranstaltungsnummer:	724-RI
DozentInnen:	Dr. Anna Kreikemeyer
email:	Annakreikemeyer@gmx.de
Telefon:	040/ 866077-67
Titel:	Neopatrimonialismus in Zentralasien
Beginn:	[keine Angabe]
Zeit und Ort:	Mi 16.00 - 18.00 Uhr, IFSH

Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung:

Einsicht in Strukturen, Akteure und Praktiken neopatrimonialer Herrschaft und Gesellschaft in Zentralasien. Vermittlung von Kenntnissen über Zentralasien. Übung von Fertigkeiten der Textinterpretation und -diskussion.

Zu erfüllende Voraussetzungen:

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft

Inhaltsbeschreibung:

Das Seminar wird im Rahmen der Osteuropa-Studien der Uni HH angeboten.

(wird ab 1. April nachgereicht)

Literaturhinweis

(wird ab 1. April nachgereicht)

Leistungsnachweis

Bewertungsmethoden:

Bewertung von persönlichen mündlichen Beiträgen

»Von den diversen Einführungsreihen

ist die aus dem Hause Junius besonders zu loben.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Theodor W. Adorno Gerhard Schweppenhäuser	E.M. Cioran Richard Reschika	Gandhi Andreas Becke	Konfusius Xuewu Gu	Helmut Plessner Kai Hauke	Paul Tillich Gerhard Wehr	Geschichtsphilosophie Johannes Rohbeck	VIDEOFILME ZUR PHILOSOPHIE
Giorgio Agamben Eva Geulen	Auguste Comte Gerhard Wagner	Arnold Gehlen Christian Thies	Auguste Lacan Gerda Pagel	Willard Van Orman Quine Geert Keil	Alexis de Tocqueville Michael Hereth	Grundbegriffe der Ethik Gerhard Schweppenhäuser	Paul Feyerabend von Rüdiger Safranski
Hans Albert Eric Hilgendorf	Gilles Deleuze Michaela Ott	Johann Wolfgang Goethe Peter Matussek	Gottfried Ephraim Lessing Werner Jung	John Rawls Wolfgang Kersting	Paul Valéry Ralph-Rainer Wuthenow	Hermeneutik Matthias Jung	Michel Foucault Koch/Kähler
Karl-Otto Apel Walter Reese-Schäfer	Jacques Derrida Heinz Kimmerle	Jürgen Habermas Detlef Horster	Emmanuel Lévinas Bernhard H.F. Taureck	Paul Ricoeur Jens Mattern	Eric Voegelin Michael Henkel	Hinduismus Andreas Becke	Hans-Georg Gadamer Safranski/Brill
Hannah Arendt Karl-Heinz Breier	René Descartes Peter Precht	Nicolas Hartmann Martin Morgenstern	John Locke Walter Eucher	Jean-Jacques Rousseau Günther Mensching	Michael Walzer Skadi Krause und	Historische Anthropologie Jakob Tanner	Jürgen Habermas Ulrich Boehm
Aristoteles Christof Rapp	John Dewey Wilhelm Dithely	G.W.F. Hegel Herbert Schnädelbach	Niklas Luhmann Walter Reese-Schäfer	Jean-Paul Sartre Martin Suhr	Max Weber Volker Heins	Interkulturelle Philosophie Heinz Kimmerle	Martin Heidegger Rüdiger Safranski
Augustinus Johann Kreuzer	Wilhelm Dilthey Matthias Jung	Martin Heidegger Günter Figal	Jean-François Lyotard Walter Reese-Schäfer	Max Scheler Angelika Sander	Alfred North Whitehead Michael Hauskeller	Islam Peter Heine	Niklas Luhmann Thomas Strauch
Roland Barthes Gabriele Röttger-Denker	Mechthild Dreyer und Mary Beth Ingham Meister Eckhart	Johann Friedrich Herbart Matthias Heesch	Niccolò Machiavelli Quentin Skinner	Friedrich W.J. Schelling Franz Josef Wetz	Ludwig Wittgenstein Chris Bezel	Kulturphilosophie Ralf Konersmann	Peter Sloterdijk Safranski/Boehm
Georges Bataille Peter Wiechers	Mircea Eliade Richard Reschika	Johann Gottfried Herder Jens Heise	Klaus Mann Peter Schröder	Carl Schmitt Reinhard Mehring	Thematische Einführungen Einführungen	Moralbegründungen Konrad Ott	Ludwig Wittgenstein Rainer Otte
Jean Baudrillard Falko Blask	Norbert Elias Norbert Elias	Thomas Hobbes Wolfgang Kersting	Karl Marx O.K. Flechtheim und H.-M. Lohmann	Arthur Schopenhauer Volker Spierling	Angewandte Ethik Urs Thurnherr	Philosophie heute in den USA Cero von Boehm	Philosophie heute in den USA Cero von Boehm
Walter Benjamin Sven Kramer	Henri Bergson Gilles Deleuze	Edmund Husserl Peter Precht	Edmund Husserl Peter Precht	Georg Simmel Werner Jung	Antike politische Philosophie Walter Reese-Schäfer	Rechtsphilosophie Detlef Horster	
Hans Blumenberg Franz Josef Wetz	Amílcar Etzioni Walter Reese-Schäfer	William James Diaz-Bone/Schubert	Michel de Montaigne Peter Burke	Sokrates Christoph Kniest	Philosophie Walter Reese-Schäfer	Semiotik Gerhard Schönnich	
Jorge Luis Borges Adelheid Hanke-Schaefer	Paul K. Feyerabend Eberhard Döring	Karl Jaspers Werner Schußler	Thomas Morus Dietmar Herz	Baruch de Spinoza Helmut Seidel	Antike politische Philosophie Walter Reese-Schäfer	Taoismus Florian C. Reiter	
Pierre Bourdieu Markus Schwingel	Johann Gottlieb Fichte Helmut Seidel	C.G. Jung Micha Brumlik	Friedrich Nietzsche Wiebrecht Ries	Rudolf Steiner Gerhard Wehr	Buddhismus Jens Schlieter		
Martin Buber Siebert Wolf	Michael Foucault Hinrich Fink-Eitel	Immanuel Kant Jean Grondin	Nikolaus von Kues Norbert Winkler	Leo Strauss Clemens Kauffmann	Computerphilosophie Klaus Mainzer		
Judith Butler Hannelore Bublitz	Gottlob Frege Markus Stephanians	Sören Kierkegaard Konrad Paul Liessmann	Charles Sanders Peirce Helmut Pape	Charles Taylor Ingeborg Breuer	Erkenntnistheorie Herbert Schnädelbach		
Albert Camus Asa A. Schillinger-Kind	Sigmund Freud Hans-Martin Lohmann	Lawrence Kohlberg Detlef Garz	Jean Piaget Ingrid Schärliu	Thomas von Aquin Rolf Schönberger	Die europäischen Moralisten Robert Zimmer		
Ernst Cassirer Heinz Patzelt	Hans-Georg Gadamer Udo Tietz	Detlef Garz Ralph J. Butzer	Platon Barbara Zehnpiennig	Christian Thomasius Peter Schröder	Feministische Ethik Saskia Wendel		
					Feministische Theorien Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axell Knapp		

☉ = Neuerscheinung
Neuauflage
Nachauflage

Reihe zur Einführung
JUNIUS
Juni 2005
Preis 1
2005
Preis 1
2005